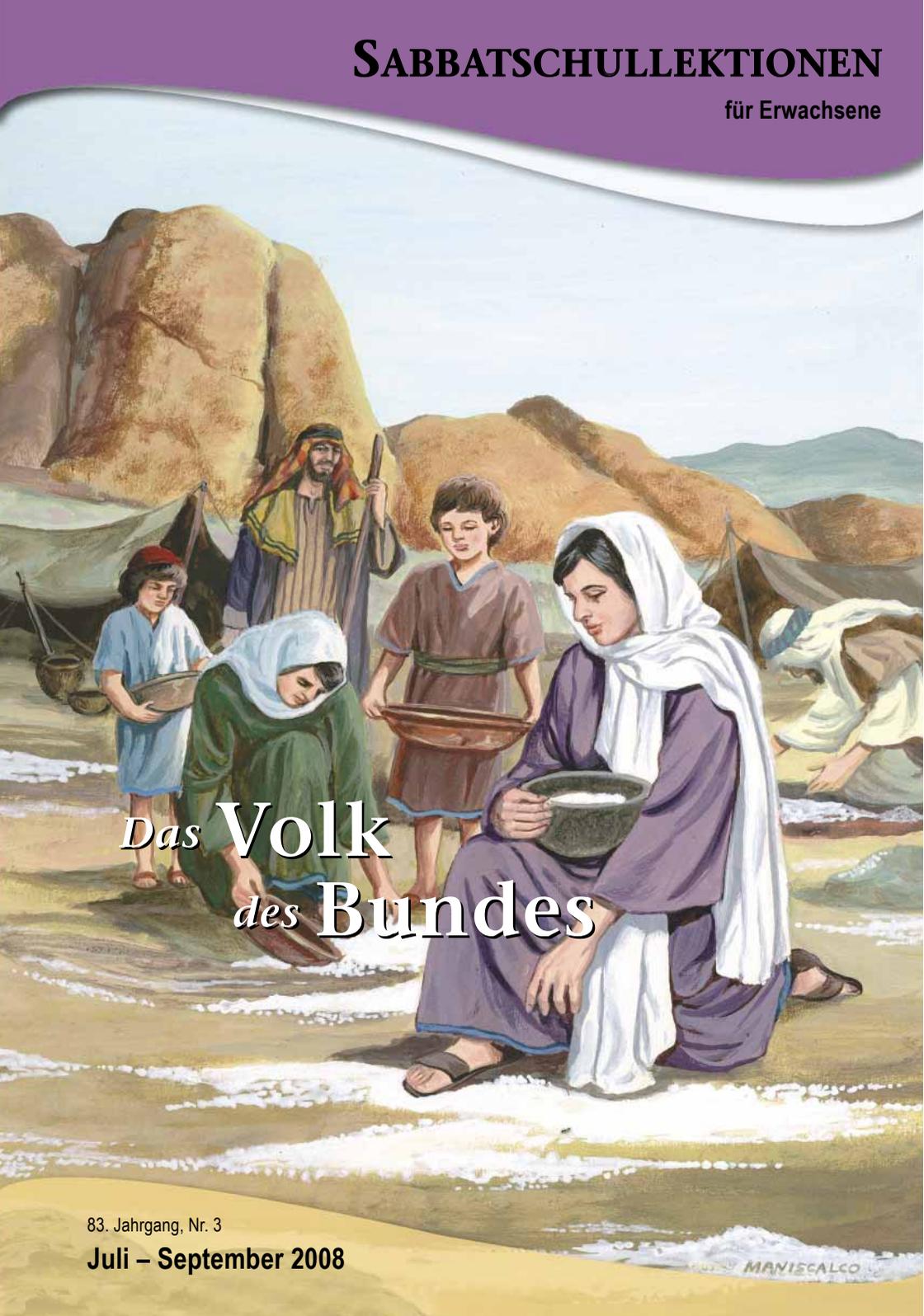


SABBATSCHULLEKTIONEN

für Erwachsene

An illustration depicting a biblical scene where people are washing flour in the sea. In the foreground, a woman in a purple robe and white headscarf kneels on the sand, holding a bowl of white flour. To her left, another woman in a green robe and white headscarf is also kneeling, washing flour. In the background, a man in a yellow and blue robe stands holding a staff, and a young boy in a brown tunic stands with a bowl. To the left, a young girl in a blue tunic and red headscarf holds a bowl. The scene is set on a sandy beach with waves washing onto the shore. Large, brown, rocky hills are in the background under a clear sky. The overall style is that of a classic religious illustration.

Das Volk des Bundes

83. Jahrgang, Nr. 3

Juli – September 2008

MANIECALCO

Inhalt

- 5 Zur Vollkommenheit übergehen
- 11 Lehren aus der Wüstenwanderung
- 17 Der Bundeslade folgen
- 23 Gebote und Rechte
- 30 Zwei Gesetze
- 36 Der Krug mit Manna
- 42 Nach Fleischnahrung gelüsten
- 48 Der Krug mit Manna wird abgelehnt
- 54 Der heutige Krug mit Manna
- 61 Was ist Gesundheitsreform?
- 67 Das Volk Gottes erkennen
- 72 In der gegenwärtigen Wahrheit voranschreiten und wachsen
- 78 Für die Ewigkeit vorbereiten
- 85 Andachtskalender Juli–September 2008

Die **Sabbatschullektionen** – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten.

Sabbatschullektionen

83. Jahrgang, Nr. 3,
Juli - September 2008
vierteljährlich herausgegeben durch die
Generalkonferenz der
Siebenten Tags
Adventisten
Reformationsbewegung
P. O. Box 7240 Roanoke
VA 24019-0240 / USA

Adresse für Deutschland:

Schloss Lindach
73527 Schwäbisch
Gmünd - Lindach
Tel.: (07171) 1040670
Fax.: (07171) 1040689
E-Mail: sta@sta-ref.de
Internet: www.sta-ref.de

Preis: 2,50 €

pro Exemplar zzgl. Versandkosten (Rechnung wird für die Lektion ausgestellt, evtl. Spenden unterstützen weitere Literatur). Der Einzelpreis kann ohne Ankündigung geändert werden.

Bei einem Wohnortwechsel bitte umgehend die Adressenänderung an die oben genannte Adresse durchgeben.

Illustrationen:

Titelbild von Joe Maniscalco; MapResources auf S. 4, 60, 84; MGM auf S. 35, 84; Rückseite von PhotoDisc.

Vorwort

Im nächsten Halbjahr werden wir in unserer weltweiten Sabbatschule zuerst das Thema „Das Volk des Bundes“ und dann von seiner „Stadt der Zuflucht“ lernen. Diese zwei Quartale sind zusammengestellt worden, um uns sehr wichtige Einblicke in die Erfahrung des alten Israel zu geben, als es sich auf das verheißene Land seiner Zeit vorbereitete. Daraus sollen wir einige wichtige Parallelen für das ewige verheißene Land erkennen, das uns heute so nahe ist.

„Die Geschichte Israels in der Wüste wurde zum Heile des Gottesvolkes in der Endzeit aufgezeichnet. Der Bericht darüber, wie Gott mit den Wüstenwanderern bei all ihren Märschen hin und her umging, auf denen sie dem Hunger, dem Durst und der Ermüdung ausgesetzt waren, aber auch eindrucksvolle Offenbarungen seiner Macht zu ihrer Hilfe erlebten, ist voller Ermahnungen und Belehrungen für sein Volk zu allen Zeiten. Die mannigfaltige Erfahrung der Hebräer war eine gute Vorschule auf die verheißene Heimat in Kanaan. Gott möchte, dass sein derzeitiges Volk demütig und lernwillig auf die Prüfungen zurückblickt, durch die das alte Israel ging, und darin eine Belehrung für die Vorbereitung auf das himmlische Kanaan erkennt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 267.

Während die Israeliten durch die Wüste zogen, war die Bundeslade ein wichtiges Zeichen. Sie sollten sich von allen anderen Völkern unterscheiden und auf der ganzen Welt als Gottes auserwähltes Volk erkannt werden, und zwar dadurch, dass sie den Schöpfer des Himmels und der Erde anbeteten – Jahwe, den einzig wahren Gott. Die Bundeslade wurde ihnen als bedeutendes Symbol ihres Glaubens gegeben. Unter dem Gnadenstuhl und im Inneren der Bundeslade befanden sich drei Gegenstände:

1. Die Steintafeln, auf denen Gott die Zehn Gebote geschrieben hatte.
2. Ein Krug voll Manna.
3. Aarons grünender Stab.

Diese Dinge waren sehr wichtig in ihrer Bedeutung und Auswirkung. Wir müssen außerdem bedenken, dass: „Die Bundeslade des irdischen Heiligtums ... das Abbild der wahren Bundeslade im Himmel [war]“. – *The Signs of the Times*, 24. Juni 1880.

In diesem Quartal werden wir die ersten zwei Gegenstände aus der Bundeslade betrachten, und im nächsten Quartal, in der Lektion „Stadt der Zuflucht“, werden wir den dritten Gegenstand behandeln. Als Gläubige, die ernsthaft auf das himmlische Heiligtum blicken, müssen wir ganz gewiss verstehen, was sich im Inneren der Bundeslade befindet, und welche Bedeutung es für uns hat.

Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.

SPENDEN FÜR LITERATUR BITTE AN:
Wegbereiter Verlag • Kontonummer: 19807-603
BLZ 500 100 60 • Postbank Frankfurt/M

SPENDEN FÜR 1. SABBAT-GABEN BITTE AN:
Gem. d. STA Ref. Bew. • Kontonummer: 103893-805
BLZ 700 100 80 • Postbank München

Erste Sabbatschulgaben

für Russland

Russland erstreckt sich über 17.075.400 km² und umfasst 85 Gebiete (Provinzen, Staaten, Territorien und autonome Bezirke). Leider wohnen nur in 21 dieser Gebiete Christen, welche die gegenwärtige biblische Wahrheit kennen. Oft gibt es in einem Gebiet nur einige wenige Glieder.

Die Einwohnerzahl Russlands beträgt 145 Millionen. Sie unterteilt sich in 160 ethnischen Gruppen und davon sind: 79,8% Russen, 3,8% Tataren, 2% Ukrainer, 1,2% Baschkiren, 11% Tschuwaschen, 0,9% Tschetschenen, 0,8% Armenier und 0,3% restliche.

Die Religionen des Landes sind die folgenden: Russisch-Orthodox, Islam, Protestantismus (Lutheraner, Baptisten, Siebenten Tags Adventisten, Pfingstler, Zeugen Jehovahs), Buddhismus (vor allem in Tuva, Buriatien und Kalmykia), Judentum sowie Römisch-Katholisch. Sechzig Prozent der Bevölkerung sind Atheisten.

Zur Zeit gibt es wunderbare Gelegenheiten zur Missionsarbeit. Durch die Gaben einiger einheimischen Geschwister und auch aus der ganzen Welt, haben wir die Gemeinde in Ekaterinenburg gebaut, der Hauptstadt des Uralbezirks, wo dringende Missionsarbeit nötig ist. Wir brauchen aber auch eure Hilfe, wenn wir die Botschaft in die verschiedenen Teile Russlands bringen und Missionare senden wollen. Durch die Gnade Gottes haben wir immer noch Zeit, um das Evangelium zu predigen, und wir wollen diese Zeit zur Rettung von Seelen nutzen, die noch nie von der gegenwärtigen Wahrheit gehört haben.

Wir bitten euch um eure Hilfe im Gebet und finanzieller Art, um diesen Missionsplan auszuführen.

Möge Gott jeden segnen, der bereit ist, für dieses wichtige Missionsunternehmen Opfer zu bringen!

Eure Geschwister aus dem russischen Feld



Zur Vollkommenheit übergehen

„Darum wollen wir die Lehre vom Anfang christlichen Lebens jetzt lassen und zur Vollkommenheit fahren, nicht abermals Grund legen von Buße der toten Werke, vom Glauben an Gott.“ (Hebräer 6, 1.)

„Wir sind noch nicht vollkommen, uns wird aber die Gnade zuteil, dass wir von den Fesseln des Ichs und der Sünde frei werden und der Vollkommenheit entgegenschreiten können.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 562.

Zum Lesen empfohlen: Das Wirken der Apostel, S. 527-534.

Sonntag

29. Juni

1. SÄUGLINGE IN CHRISTUS

a. Wie wird jemand zum Christen? Johannes 3, 5; 1. Petrus 1, 23.

„Das Wort Gottes nennt die Herzenerneuerung, durch die wir seine Kinder werden, Geburt.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 48.

„Ist Gottes Wahrheit der unverrückbare Grundsatz des Lebens geworden, dann wird der Mensch ‚wiedergeboren‘... Diese Neugeburt geschieht, wo ein Mensch Christus als das Wort Gottes annimmt. Wird die göttliche Wahrheit durch den Heiligen Geist ins Herz hineingelegt, so geht dem Menschen ein neues Verständnis auf, und Kräfte, die bis dahin schlummerten, werden zum Dienst für Gott geweckt.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 518. 519.

b. Welche Art von Erfahrung genossen die Gläubigen in Ephesus gleich am Anfang ihres christlichen Lebens? Offenbarung 2, 2. 3; Apostelgeschichte 4, 32-34.

„Nach der Ausgießung des Heiligen Geistes gingen die Jünger hinaus, um den auferstandenen Heiland zu verkündigen. Ihr einziges Verlangen war die Errettung von Menschen. Sie erfreuten sich der Gemeinschaft mit den Heiligen. Sie waren taktvoll, zuvorkommend, selbstverleugnend und bereit, um der Wahrheit willen jedes Opfer zu bringen. In ihrem täglichen Umgang miteinander offenbarte sich die Liebe, die Christus zu pflegen geboten hatte. Durch selbstlose Worte und Taten bemühten sie sich, auch in anderer Herzen diese Liebe zu entfachen.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 237.

2. AUFWACHSEN

a. Was erwarten wir von Säuglingen, wenn sie älter werden? 1. Petrus 2, 2.

„Durch das Studium seines Wortes deckt Gott für uns eine reiche Festtafel. Zahlreich sind die Segnungen, die wir durch sein Wort in uns aufnehmen. Jesus stellt sein Wort als sein Fleisch und Blut dar, als seinen Geist und sein Leben. Wenn wir an diesem Wort teilhaben, wächst unsere geistliche Kraft, die Gnade und Erkenntnis der Wahrheit. Gewohnheiten der Selbstbeherrschung bilden und verstärken sich. Die Unvollkommenheiten der Kindheit – Ärger, Eigenwille, Selbstsucht, zornige Worte, leidenschaftliche Handlungen – verschwinden. An ihrer Stelle entwickeln sich die Tugenden der christlichen Reife.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 207.

b. Wie wichtig ist die rechte Nahrungsaufnahme im geistlichen Sinne für das Wachstum eines Kindes? 2. Petrus 3, 18; Epheser 4, 14. 15.

„Heiligung beginnt zu Hause. Wer zu Hause ein Christ ist, wird auch in der Gemeinde und draußen in der Welt ein Christ sein. Viele kommen in ihrem Glaubensleben nicht voran, weil sie versäumen, ihren Glauben zu Hause auszuleben.“ – *My Life Today*, S. 261.

„Wenn ihr als Neugeborene nach der reinen Milch des Wortes trachtet, um dadurch zu wachsen, werdet ihr keinen Appetit haben auf üble Nachrede, sondern solche Nahrung sofort ablehnen. Wer die Gnade des Herrn geschmeckt hat, wird nicht vom Gericht des Unfugs, der Torheit und der üblen Nachrede kosten. Sie werden entschieden sagen: ‚Nehmt dieses Gericht von mir. Ich werde eine solche Nahrung nicht essen. Das ist nicht das Brot des Himmels, sondern Nahrung und Getränk vom Geist des Teufels, denn es ist sein Werk, seine Brüder zu beschuldigen.‘“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 458.

„Alle [Hungernden und Dürstenden], die [Gottes] Wort in sich aufnehmen, merken bald, dass es Geist und Leben ist. Das Wort überwindet die irdische Natur und verleiht in Jesus Christus neues Leben. Der Heilige Geist naht sich der Seele als Tröster. Durch die umwandelnde Kraft seiner Gnade wird das Ebenbild Gottes in dem Jünger hergestellt; er wird eine neue Kreatur. Liebe tritt an die Stelle von Hass, und das Herz wird Gott ähnlich. Das bedeutet es, ‚von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht‘, zu leben. Das bedeutet es, das Brot zu essen, das vom Himmel kommt.“ – *Das Leben Jesu*, S. 383.

3. STUFEN DER VERANTWORTUNG

a. Wie behandelt Gott jene, die nur eine beschränkte Kenntnis der gegenwärtigen Wahrheit haben? Apostelgeschichte 17, 30; Jakobus 4, 17.

„Wiederum sagte der Engel: ‚Wenn Licht erscheint, und dieses Licht beiseitegesetzt oder verworfen wird, dann kommt Gottes Verdammnis und Missfallen. Bevor das Licht kommt, gibt es keine Sünde, denn es ist kein Licht da, um es zu verwerfen.‘“ – *Zeugnisse, Band 1*, S. 134.

b. Was wird von denen erwartet, die das Vorrecht hatten, die Wahrheit zu hören und zu verstehen? Sprüche 4, 18; Hebräer 6, 1.

„Es ist traurig, wenn ein Volk, das vorgibt aus Reformern zu bestehen, aufhört zu reformieren.“ – *The Spirit of Prophecy, vol. 4*, S. 185.

„Gott verlangt dies von seinen Kindern nach der Gnade und Wahrheit, die ihnen zuteil wurden. Allen seinen gerechten Forderungen muss nachgekommen werden. Verantwortliche Wesen müssen in dem Licht wandeln, das ihnen scheint. Wenn sie versäumen, dies zu tun, wird ihr Licht zu Finsternis, und ihre Finsternis entspricht dann in ihrem Ausmaß der Fülle empfangenen Lichtes.“ – *Zeugnisse, Band 2*, S. 125.

„Das Wort des Herrn, das durch seine Diener gesprochen wird, stellen viele in Frage und fürchten sich davor, und viele werden zögern, den gegebenen Warnungen und Rügen zu gehorchen, bis jeder Schatten und jede Ungewissheit von ihren Gemütern entfernt ist. Der Unglaube, der völlige Sachkenntnis verlangt, wird sich niemals dem Beweis beugen, den Gott gibt. Er fordert von seinem Volk Glauben, der sich auf Beweislast stützt und nicht auf völlige Erkenntnis. Jene Nachfolger Christi, die das Licht annehmen, das Gott schickt, müssen Gottes Stimme gehorchen, wenn sich auch viele andere Stimmen erheben, die dagegen sprechen. Es erfordert Scharfsinn, die Stimme Gottes zu unterscheiden.“

Diejenigen, die nicht handeln, wenn der Herr sie ruft, sondern auf klarere Beweise und günstigere Gelegenheiten warten, werden in Finsternis wandeln, weil ihnen das Licht entzogen wird. Der Beweis, der an einem Tag gegeben wird, mag nie wiederholt werden, wenn er verworfen wird.“ – *Zeugnisse, Band 3*, S. 274.

4. ERKENNTNIS ABWEISEN

- a. **Kommt Strafe und Zerstörung über ein Volk aufgrund ihres Mangels an Wissen, oder weil sie die Erkenntnis abweisen, die Gott uns gibt? Hosea 4, 6.**

„Gottes Volk kommt nicht um aus Mangel an Erkenntnis. Die Gemeindeglieder werden nicht verurteilt, weil sie den Weg, die Wahrheit und das Leben nicht kennen. Die Wahrheit hat ihren Verstand erreicht. Das Licht, das auf ihre Seele geschienen hat, aber vernachlässigt oder verworfen wurde, das wird sie verdammen. Diejenigen, die nie vom Licht erreicht wurden und es nicht verworfen haben, stehen nicht unter Verdammnis. Was hätte mehr für Gottes Weinberg getan werden können, als bereits getan wurde? Licht, kostbares Licht scheint Gottes Volk. Doch kann es sie nicht retten, wenn sie nicht zustimmen, sich retten zu lassen, es völlig auszuleben und es ändern mitzuteilen, die sich in Finsternis befinden.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 126.*

- b. **Wie gefährlich ist es, wenn wir dem Licht nicht folgen, das wir als Vorrrecht erhalten haben? Galater 3, 1.**

„Religiöse Erkenntnis hat zugenommen, und dies bringt zusätzliche Verpflichtungen mit sich. Die Gemeinde hat großes Licht empfangen, und dies verurteilt alle, die sich weigern, darin zu wandeln. Wären sie blind, hätten sie keine Sünde. Aber sie haben das Licht gesehen und viel Wahrheit gehört, und doch sind sie nicht weise und heilig. Viele haben seit Jahren keinen Fortschritt in der Erkenntnis und wahrer Heiligkeit gemacht. In geistlicher Hinsicht sind sie Zwerge. Anstatt zur Vollkommenheit zu schreiten, gehen sie zurück in die Dunkelheit und Knechtschaft Ägyptens. Ihre Sinne sind nicht auf Gottseligkeit und wahre Heiligkeit gerichtet.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 126.*

„Gottes Forderungen an uns entsprechen der Gnade, die er uns verliehen hat, und er wird sich nicht mit weniger begnügen. All seinen gerechten Forderungen müssen wir völlig nachkommen. Damit wir unseren Verantwortlichkeiten nachkommen können, müssen wir auf jenem erhabenen Fundament stehen, welches die Anordnung und der Fortschritt der heiligen Wahrheit für uns bereitet hat.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 72.*

„Jeder Einzelne, der einen bekannten Fehler hegt, ganz gleich ob in Glaubensdingen oder in der Tat, befindet sich unter der Macht der Zauberei, und übt diese selbst aus. Satan benutzt ihn, um andere Seelen vom rechten Weg abzubringen.“ – *The Signs of the Times, 18. Mai 1882.*

5. KEIN AUFHALTEN

- a. **Wie können wir uns ständig weiterentwickeln, wenn wir mit Jesus wandeln? Hebräer 13, 12; Philipper 3, 15; 1. Thessalonicher 4, 4.**

„Das Wort Christi ist das Brot des Lebens, das jeder lebendigen Seele gegeben wird. Sich zu weigern, von diesem Brot zu essen, bedeutet den Tod. Wer es versäumt, am Worte Gottes teilzuhaben, wird das Leben nicht sehen. Das Wort anzunehmen bedeutet, an das Wort zu glauben, und das bedeutet auch, den Leib Christi zu essen und sein Blut zu trinken. In Christus zu sein bedeutet, in seinem Wort zu verweilen und sowohl Herz als auch Charakter mit seinen Geboten in Übereinstimmung zu bringen.“ – *The Southern Work, S. 52.*

- b. **In welchem Ausmaß sollen wir weiterhin wachsen? Hebräer 6, 1; Matthäus 5, 48.**

„Lasst uns wachsende Christen sein. Wir sollen nicht stillstehen, sondern heute weiter sein als gestern und jeden Tag lernen, Jesus mehr zu vertrauen. So sollen wir höher wachsen. Vollkommenheit kann man nicht auf einmal erreichen. Heiligung ist das Werk eines ganzen Lebens.“ – *Selected Messages, bk. 3, S. 193.*

„Jeder lebendige Christ wird täglich im göttlichen Leben Fortschritte machen. Während er zur Vollkommenheit schreitet, wird er jeden Tag eine neue Bekehrung erfahren; und diese Bekehrung ist nicht eher beendet, als bis er die Vollkommenheit des christlichen Charakters erreicht hat, eine völlige Vorbereitung auf die Verwandlung zur Unsterblichkeit.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 497. 498.*

„[Der Herr] wählt sich seine Werkzeuge selbst aus und lässt sie sich jeden Tag unter immer wieder anderen Umständen in der Arbeit für ihn bewähren. Menschen, die sich von ganzem Herzen um die Ausführung seiner Pläne mühen, erwählt er nicht etwa, weil sie bereits vollkommen wären, sondern weil sie durch die Verbindung zu ihm die Vollkommenheit erlangen können.“ – *Christi Gleichnisse, S. 233.*

- c. **Wie können wir uns so sehen, wie wir wirklich sind? Jesaja 6, 1. 5; 2. Korinther 13, 5.**

„Jeder Nachfolger Christi sollte sich täglich einer Selbstprüfung unterziehen, damit er völlig mit seinem eigenen Verhalten bekannt wird.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 503.*

„Je mehr Erfahrung wir gewinnen, desto näher rücken wir dem reinen Licht des Himmels und um so mehr werden wir an uns selbst das erkennen, was der Umgestaltung bedarf.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 574.*

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Wie werden sich unsere Prioritäten ändern, wenn wir dem Heiland wirklich geweiht sind?
- b. Welche Art geistlicher Nahrung müssen wir aufnehmen, um geistlich zu wachsen?
- c. Arbeiten wir – arbeite ich – als Reformier, wirklich am Prozess wahrer Reformation?
- d. Was ist der wahre Grund für Vernichtung?
- e. Wann können wir mit unserem christlichen Weg zufrieden sein?

„Wir alle könnten ein gutes Werk zum Segen anderer Menschen vollbringen, wenn wir Gottes Rat suchten und ihn gehorsam und aufrichtig befolgten. Der Pfad des Gerechten führt allmählich, von Stufe zu Stufe, aufwärts von Kraft zu Kraft, von Gnade zu Gnade, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit. Die göttliche Erleuchtung wird immer mehr zunehmen. Sie wird uns entsprechend unserem geistlichen Aufstieg befähigen, den vor uns liegenden Verpflichtungen und Notlagen zu begegnen.“

Solange euch Schwierigkeiten bedrängen, solange Verzweiflung und finsterner Unglaube eure Gedanken beherrschen und Selbstsucht euer Handeln bestimmt, fühlt ihr nicht euer Verlangen nach Gott und nach einer tieferen und gründlicheren Erkenntnis seines Willens. Ihr kennt nicht den Willen Gottes. Ihr könnt ihn auch nicht kennen, solange ihr eigennützig dahinlebt. Ihr verlasst euch auf eure guten Einfälle und Beschlüsse, doch die Hauptsumme des Lebens setzt sich aus gefassten aber nicht durchgeführten Entschlüssen zusammen. Eurem Ich abzusterben, euch nicht daran festzuklammern und euch Gott auszuliefern, das sei eure vornehmste Aufgabe. Ich würde euch gern trösten, wenn ich könnte. Ich würde gern eure guten Eigenschaften, Absichten und Taten loben, aber Gott zeigte mir diese nicht. Er zeigte mir die Hindernisse, die euch im Weg stehen, um den vortrefflichen, erhabenen, heiligen Charakter zu erreichen. Diesen Charakter braucht ihr, um die himmlische Ruhe und die unvergängliche Herrlichkeit nicht einzubüßen, die Gott euch zugedacht hat. Schaut von euch selbst weg auf Jesus. Er ‚wirkt alles in allen‘. Durch das Blut des gekreuzigten und auferstandenen Erlösers werden wir von der geringsten bis zu der größten Sünde gereinigt. Überlasst Gott als einem getreuen Schöpfer in zuversichtlichem Glauben die Obhut eurer Seele. Fürchtet euch nicht immerzu, und denkt nicht, Gott wolle euch aufgeben. Er wird euch niemals verlassen, es sei denn, ihr trennt euch von ihm. Christus wird einkehren und in euch wohnen, wenn ihr ihm die Tür eures Herzens öffnet. Zwischen euch, dem Vater und dem Sohn wird vollkommene Harmonie herrschen, sobald ihr dem Ich absterbt und für Gott lebt.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 574. 575.*

Lehren aus der Wüstenwanderung

„Was aber zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, auf dass wir durch Geduld und Trost der Schrift Hoffnung haben.“ (Römer 15, 4.)

„Wir haben für die Zukunft nichts zu fürchten, außer dass wir den Weg vergessen, den der Herr uns in der Vergangenheit geführt hat und die Lehren, die wir aus unserer Geschichte ziehen können.“ – *The General Conference Daily Bulletin, 29. Januar 1893.*

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 2, S. 127-135.

Sonntag

6. Juli

1. GESCHICHTE

- a. Welchen alten Brauch hatten die Kinder Gottes, wenn etwas Ungewöhnliches geschah, und warum? 1. Samuel 7, 12; Josua 4, 5-7; Maleachi 3, 16.

„Jede Befreiung und jeder Segen aus der Vergangenheit sollten Gottes Volk in lebhafter Erinnerung bleiben. Sie sind eine sichere Bürgschaft für weitere und größere Segnungen, die Gott geben wird. Der Segen des Herrn ist den Bedürfnissen seines Volkes angepasst.“ – *Bibelkommentar, S. 240.*

- b. Warum ist das Studium der Geschichte so wichtig? Prediger 1, 9; Römer 15, 4.

„Jeder Teil der Bibel ist durch göttliche Eingebung vermittelt und von Nutzen. Dem Alten Testament sollte nicht weniger Beachtung geschenkt werden als dem Neuen. Wenn wir uns mit der Alten Stiftung befassen, werden wir auf lebendig sprudelnde Brunnlein stoßen, wo der oberflächliche Leser nur eine Wüstenei erblickt.“ – *Erziehung, S. 176.*

„Das Werk Gottes auf Erden zeigt durch alle Jahrhunderte hindurch in jeder großen Reformation oder religiösen Bewegung eine auffallende Gleichartigkeit. Die Grundzüge des Handelns Gottes mit den Menschen sind stets die gleichen.“ – *Der große Kampf, S. 346.*

2. DAS VOLK ISRAEL IN DER WÜSTE

- a. Welche besondere biblische Geschichte ist ein Symbol für das Volk Gottes in den letzten Tagen der Weltgeschichte? 1. Korinther 10, 6-15.

„Die Erfahrung der Christen in diesen Tagen gleicht in mancherlei Hinsicht den Wanderungen des alten Israel. Lest bitte 1. Korinther 10, besonders die Verse 6-15.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 305.*

- b. Wie schaffte es Satan, das Volk Israel am Einzug in das verheißene Land zu hindern? Was war sein Ziel, und wie stellt das eine Warnung für uns dar? Hebräer 3, 9-12. 16. 17.

„Satan war entschlossen, das Land Kanaan als Machtbereich festzuhalten. Als es Wohnsitz der Kinder Israel wurde, wo Gottes Gebote als Landesgesetze gelten, hasste Satan Israel abgrundtief und sann auf seine Vernichtung. Auf sein Betreiben nahmen sie fremde Götter an, weswegen sie, obwohl sie das auserwählte Volk waren, schließlich aus dem Lande der Verheißung vertrieben wurden.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 665.*

„Die Sünde des Unglaubens, durch die ihr Vertrauen in den Sohn Gottes zerstört wurde, führte Israel vom rechten Weg ab. Gerade dann, wenn sie Gott hätten preisen, seinen Namen erhöhen und von seiner Güte und seiner Macht hätten sprechen sollen, wurden sie im Unglauben erfunden, im Murren und Beschwerden. Der Verführer wollte auf jede mögliche Art Unstimmigkeit unter ihnen hervorrufen, Neid und Hass gegenüber Moses schaffen und eine Rebellion gegen Gott beginnen.“ – *The Signs of the Times, 25. April 1895.*

„Einzelne erwarten stets nur Böses oder übertreiben zumindest die wirklich vorhandenen Schwierigkeiten derart, dass sie für viele Segnungen, die Dankbarkeit verdienen, blind werden. Die ihnen begegnenden Hindernisse sollten sie veranlassen, Hilfe bei Gott, der einzigen Kraftquelle, zu suchen. Statt dessen trennen diese Hindernisse sie von ihm, weil sie Ruhelosigkeit und Unzufriedenheit in ihnen wecken.“

Verhalten wir uns richtig, wenn wir ungläubig sind? Weshalb denn undankbar und misstrauisch sein? Jesus ist doch unser Freund! Der ganze Himmel nimmt an unserm Wohlergehen Anteil. Deshalb betrüben unsere Sorgen und Ängste den heiligen Geist Gottes. Wir sollten ihnen nicht nachhängen, sofern sie uns nur aufregen und ermüden, aber nicht helfen in der Anfechtung. Gebt diesem gegen Gott gerichteten Misstrauen nicht nach, das uns dazu verführt, die Vorsorge für die Zukunft als wichtigste Lebensaufgabe zu betreiben, als hinge unser Glück von diesen irdischen Dingen ab.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 267. 268.*

3. EIN ABGESONDERTES VOLK

- a. Die Grundsätze Gottes unterscheiden sich von den Grundsätzen der Welt. Wozu ruft er uns daher auf? Amos 3, 3; 2. Korinther 6, 14-17; Markus 14, 38.

„Unser heiliger Glaube ruft laut nach Trennung von der Welt.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 262.*

„Von Christi Nachfolgern wird erwartet, von der Welt auszugehen, sich zu trennen und nichts Unreines anzurühren. Dann haben sie die Verheißung, Söhne und Töchter des Allerhöchsten, Glieder der königlichen Familie, zu sein. Wenn sie aber ihrerseits die Bedingungen nicht erfüllen, werden und können sie nicht die Erfüllung der Verheißung erwarten.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 435.*

„Satan hat in unseren Tagen nichts anderes im Sinn [als fremde Götter einzuführen und das auserwählte Volk Gottes zum Übertreten zu bringen]. Gott möchte sein Volk aus den widerwärtigen Dingen der Welt heraushalten, damit sie sein Gesetz beobachten. Gerade deswegen kennt der Zorn des ‚Verklägers unsrer Brüder‘ keine Grenzen... Das Land der Verheißung, das neue Kanaan, liegt vor uns. Satan ist fest entschlossen, Gottes Volk zu verderben und ihm sein Erbe streitig zu machen.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 665. 666.*

- b. Was ist die Folge, wenn wir uns freiwillig mit der Welt vereinen? Jakobus 4, 4.

„Wer solche [ungeheiligte] Beziehungen freiwillig aufnimmt, wird nicht darum herumkommen, sich bis zu einem gewissen Grade den Sitten und Gewohnheiten seiner Umgebung anzupassen. Aber auf solche Weise verbrachte Zeit ist schlimmer als vergeudet. Dort werden Meinungen laut und Ansichten geäußert, die darauf abzielen, feste Grundsätze zu durchbrechen und die innere Haltung des Menschen zu schwächen.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 545.*

„An Eltern, die in der Stadt leben, ergeht der Warnungsruf des Herrn: ‚Behaltet die Kinder in euren eigenen Häusern. Trennt sie von denen, die die Gebote Gottes missachten und das Übel lehren und vorleben. Zieht aus den Städten, so schnell es euch möglich ist!‘“ – *Bewusst essen, S. 189. 190.*

- c. Welche Frage sollten wir uns stellen? 2. Korinther 13, 5.

„Es ist die Pflicht eines jeden Gotteskindes zu fragen: ‚Worin bin ich von der Welt getrennt?‘ Lasst uns ein wenig Unbequemlichkeit ertragen und uns auf der sicheren Seite befinden.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 300*

4. DAS HEUTIGE ROTE MEER

- a. Warum war die vierzigjährige Wüstenwanderung Israels notwendig? 4. Mose 32, 11-13.

„Sie hätten über nichts zu klagen gehabt, aber nun gab Gott ihnen Ursache zum Weinen. Hätten sie über ihre Sünde getrauert, als sie ihnen so gewissenhaft vorgehalten wurde, wäre dieses Urteil [des vierzigjährigen Wüstenzuges] nicht über sie ausgesprochen worden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 371.

- b. Wodurch wurde Israels Eintritt in diese Wüstenprüfung gekennzeichnet und was charakterisierte das Ende dieser Zeitperiode? 2. Mose 14, 21. 22. 29-30; Josua 3, 15-17; 4, 18. Welche Parallele finden wir dazu in der Geschichte der Adventgläubigen?

„Die Geschichte Israels vor alters ist eine treffliche Veranschaulichung der vergangenen Erfahrung der Adventisten. Gott leitete sein Volk in der Adventbewegung, gleichwie er die Kinder Israel bei ihrem Auszug aus Ägypten führte. Durch die große Enttäuschung wurde ihr Glaube geprüft, wie der der Hebräer am Roten Meer. Hätten sie immer der leitenden Hand vertraut, die in ihrer vergangenen Erfahrung mit ihnen gewesen war, so würden sie das Heil Gottes gesehen haben. Wenn alle, die in der Bewegung des Jahres 1844 vereint arbeiteten, die dritte Engelsbotschaft angenommen und sie in der Kraft des Heiligen Geistes verkündigt hätten, so würde der Herr mächtig durch ihre Bemühungen gewirkt haben. Eine Flut von Licht hätte sich über die Welt ergossen, die Bewohner der Erde wären schon vor Jahren gewarnt, das Schlusswerk vollendet worden, und Christus wäre zur Erlösung seines Volkes gekommen.

Es lag nicht im Willen Gottes, dass Israel vierzig Jahre in der Wüste umherziehen sollte; er wollte es unmittelbar ins Land Kanaan führen und es dort als ein heiliges und glückliches Volk ansiedeln. Aber ‚wir sehen, dass sie nicht haben können hineinkommen um des Unglaubens willen‘. (Hebräer 3, 19.) Infolge ihres beständigen Abfalls kamen sie in der Wüste um, und es wurden andere erweckt, um in das Gelobte Land einzuziehen. Ebenso war es nicht der Wille Gottes, dass die Wiederkunft Christi so lange verziehen und sein Volk so viele Jahre in dieser sünden- und sorgenbeladenen Welt verweilen sollte. Aber der Unglaube trennte die Menschen von Gott. Als sie sich weigerten, die Aufgabe zu erfüllen, die er ihnen angewiesen hatte, wurden andere berufen, die Botschaft zu verkündigen. Aus Barmherzigkeit gegen die Welt verzögert Christus sein Kommen, damit den Sündern Gelegenheit geboten werde, die Warnung zu vernehmen und in ihm Zuflucht zu finden vor dem Zorn Gottes, der ausgegossen werden soll.“ – *Der große Kampf*, S. 457. 548.

5. ÄHNLICHE PRÜFUNGEN

- a. Welcher Art von Problemen werden die Kinder Gottes in diesen letzten Tagen gegenüberstehen? 4. Mose 11, 4; 1. Korinther 10, 6.

„Es war nicht der Wille Gottes, dass das Kommen Jesu derart verzögert wird. Gott hatte nicht vor, sein Volk Israel vierzig Jahre in der Wüste wandern zu lassen. Er versprach, sie geradewegs in das Land Kanaan zu führen und sie dort zu einem heiligen, gesunden und glücklichen Volk zu machen. Aber jene, denen es zuerst gepredigt wurde, kamen nicht hinein ‚um ihres Unglaubens willen‘. Ihre Herzen waren angefüllt mit Murren, Auflehnung und Hass, und Gott konnte sein Versprechen nicht einlösen.

Aufgrund seines Murrens und seiner Auflehnung wurde das alte Volk Israel vierzig Jahre vom Land Kanaan ausgeschlossen. Dieselbe Sünde hat den Eingang des modernen Volkes Israel ins himmlische Kanaan verzögert. In keinem der beiden Fälle waren die Verheißungen Gottes schuld daran. Es ist der Unglaube, der Weltsinn, die Nicht-Hingabe und der Aufruhr unter den Menschen, die sich zu Gott bekennen, was uns so viele Jahre in dieser Welt der Sünde und Sorge hielt.“ – *Evangelisation*, S. 626.

- b. Die Lüste waren das Problem, das die Israeliten in der Wüste hatten (1. Korinther 10, 6). Welchen Lüsten werden wir in diesem Zusammenhang gegenüberstehen? Philipper 3, 19; 1. Samuel 15, 23.

„Als Gott die Kinder Israel aus Ägypten führte, war es seine Absicht, sie im Lande Kanaan als ein reines, glückliches und gesundes Volk anzusiedeln. Wenn wir einen Blick auf die Mittel werfen, durch die er dieses Ziel zu erreichen trachtete, sehen wir, dass er sie einer Zucht unterwarf, die bei freudiger Einhaltung, ihnen und ihrer Nachkommenschaft zum Wohle gereicht hätte. Fleisch entzog er ihnen weitgehend. Er hatte ihnen auf ihr dringendes Flehen hin den Fleischgenuss gestattet, bevor sie den Berg Sinai erreichten, doch er versorgte sie damit nur einen Tag lang. Es wäre Gott ein leichtes gewesen, Fleisch auf dieselbe Weise wie das Manna bereitzustellen, doch zu ihrem Wohle wurde den Israeliten eine Einschränkung auferlegt. Es war seine Absicht, sie mit Nahrungsmitteln zu versorgen, die ihren Bedürfnissen besser entsprachen als die scharfen [engl.: erregenden] Speisen, an die viele von ihnen in Ägypten gewöhnt waren. Die irregeleitete Esslust sollte einer gesünderen Einstellung weichen, so dass sie die für die Menschheit ursprünglich bestimmten Nahrungsmittel – die Früchte der Erde, die Gott Adam und Eva im Garten Eden gegeben hatte – mit Freude genießen könnten.“ – *Bewusst essen*, S. 169. 170.

„Lasst uns in Anbetracht der Geschichte der Kinder Israel Acht geben, dass wir uns nicht derselben Sünden schuldig machen und den gleichen Unglauben und die gleiche Empörung offenbaren.“ – *The Review and Herald*, 18. April 1893.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Wie kann das Studium der Geschichte von großem Wert für uns sein?
- b. Welche biblische Geschichte ist ein Spiegelbild der Gemeinde Gottes in den letzten Tagen?
- c. Wie beeinflusst freiwilliger Umgang mit Ungläubigen die Gläubigen?
- d. Welches Ereignis in der Geschichte des heutigen Israel kann mit dem Zug durchs Rote Meer verglichen werden?
- e. Welche Sünden verzögern das zweite Kommen Christi?

„Es war nicht die Bildung in den Schulen Ägyptens, die Mose über seine Feinde siegen ließ, sondern ein beständiger, unerschütterlicher Glaube, der auch unter den schwierigsten Umständen nicht nachgab. Aufgrund des Befehls Gottes schritt Mose vorwärts, obwohl es augenscheinlich nichts gab, worauf er seine Füße setzen konnte. Mehr als eine Million Menschen verließen sich auf ihn, und er führte sie Schritt um Schritt und Tag um Tag voran. Gott ließ diese einsamen Wüstenzüge zu, damit sein Volk die Erfahrung erlangt, Schwierigkeiten zu ertragen. Sie mussten erkennen, dass sie nur in Gott Rettung finden konnten, wenn sie sich in Gefahr befanden. Auf diese Weise lernten sie, auf Gott zu vertrauen und ihm durch lebendigen Glauben zu dienen.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 408. 409.

„Wir werden Versuchungen in der verführerischsten Form begegnen, aber es wird auf eigene Gefahr sein, wenn wir uns von den klaren Geboten Gottes abwenden, um den Behauptungen der Menschen zu folgen. Dem Wort Gottes zu folgen und die Wahrheit anzunehmen bedeutet, das Kreuz zu tragen und das Ich zu verleugnen. Es ist gefährlich, wenn wir das Kreuz nicht tragen. Wandelt im Licht, wenn ihr das Licht seht. Gebt euch einer ernsthaften Aufgabe hin und beschließt in der Kraft und Gnade Gottes, dass ihr fortan nur für ihn leben werdet, und dass kein irdischer Gedanke euch überzeugen wird, das göttliche Gesetz der zehn Gebote zu übertreten und damit euren Heiland und Gott zu berauben. Sucht euren Rat bei Gott und ihr werdet erkennen, dass der Weg des Gehorsams gegenüber seinen Geboten der Weg der Gerechten ist, welcher ‚glänzt wie das Licht, das immer heller leuchtet bis an den vollen Tag‘ (Sprüche 4, 18).

Der erste Schritt auf dem Weg des Gehorsams ist, Gott unseren Willen unterzuordnen. Das mag uns als schwierig erscheinen, denn Satan wird jeden möglichen Einspruch vorbringen, Schwierigkeiten schaffen und Ratlosigkeit vor unseren Augen vergrößern. Wenn wir aber den ersten Schritt machen, wird der zweite leichter sein. Die Leiter des Fortschritts muss Sprosse um Sprosse erklommen werden. Gott befindet sich oberhalb der Leiter und seine Herrlichkeit wird jeden Fortschritt erleuchten. Der Weg des Glaubens und der Selbstverleugnung führt aufwärts, himmelwärts, und wenn wir auf diesem Weg vorangehen, bleiben die irreführenden Wolken des Zweifels und des Bösen hinter uns.“ – *The Review and Herald*, 9. Oktober 1894.

Der Bundeslade folgen

„Wenn ihr sehen werdet die Lade des Bundes des Herrn, eures Gottes, und die Priester aus den Leviten sie tragen, so ziehet aus von eurem Ort und folget ihr nach.“ (Josua 3, 3.)

„Betrachtet sorgfältig die Erfahrungen Israels während des Marsches nach Kanaan! Lest Josua Kapitel 3 und 4, wo die Vorbereitungen und der Durchzug durch den Jordan hinein ins verheißene Land beschrieben werden!“ – *Bibelkommentar*, S. 64.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen u. Propheten, S. 325. 463-468.

Sonntag

13. Juli

1. GELEITET WERDEN

- a. Wo lagerte das Volk Israel, bevor es das verheißene Land betrat? Josua 3, 1.

„Noch lagerte Israel am Ostufer des Jordan, dem ersten Hindernis für die Einnahme Kanaans. ‚Mach dich nun auf‘, war Gottes erste Botschaft an Josua, ‚und zieh über den Jordan, du und dies ganze Volk, in das Land, das ich ihnen, den Kindern Israel, gegeben habe.‘ (Josua 1, 2.) Gott gab keine Verhaltensmaßregeln, wie der Übergang vor sich gehen sollte. Aber Josua wusste, Gott würde für alles, was er befahl, auch einen Weg zur Durchführung schaffen, und in diesem Glauben traf er sogleich unerschrocken Vorkehrungen für den Weitermarsch.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 464.

- b. Auf welches Ereignis wartete das Volk als Zeichen für ihren Weitermarsch, als es sich auf den lang ersehnten Eintritt vorbereitete? Josua 3, 2. 3.

„Die ‚Lade des Bundes‘ (5. Mose 10, 8) sollte dem Heereszug vorangehen. Sobald [die Israeliten] sahen, dass dieses Zeichen der Gegenwart Jahwes von den Priestern aus der Mitte des Lagers auf den Fluss zu getragen wurde, sollten auch die Israeliten ihren Standort verlassen und ihr nachfolgen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 465. 466.

2. DAS SYMBOL DER GEGENWART GOTTES

- a. Warum war ein großer Abstand zwischen der Bundeslade und dem Volk nötig? Was mussten sie befolgen, um völlig sicher zu sein? Josua 3, 4.

„Zur bestimmten Zeit begann der Aufbruch, voran die Bundeslade auf den Schultern der Priester. Das Volk hatte Anweisung, sich so weit zurückzuhalten, dass der Abstand zwischen ihnen fast einen Kilometer betrug. Alle beobachteten mit großer Aufmerksamkeit, wie die Priester zum Jordanufer hinabstiegen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 466.

- b. Was wollte Gott ihnen erneut zeigen, als sie ihren Weg fortsetzten? Josua 3, 5.

„So verließ das Riesenheer das Lager im Akazienhain von Schittim und stieg zum Jordanufer hinab. Aber alle wussten, dass der Übergang ohne Gottes Hilfe nicht möglich sein würde. In dieser Jahreszeit – es war Frühling – hatte die Schneeschmelze im Gebirge den Jordan so anschwellen lassen, dass er über die Ufer trat und an den üblichen Furten nicht zu überschreiten war. Gott wollte Israels Übergang auf wunderbare Weise geschehen lassen. Auf seinen Befehl gebot Josua dem Volk, sich zu heiligen, die Sünden abzulegen und sich auch äußerlich zu reinigen. ‚Morgen‘, sagte er, ‚wird der Herr Wunder unter euch tun‘ (Josua 3, 5).“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 465.

- c. Welche Befehle Josuas bereiteten das Volk zur Zeit dieses besonderen Ereignisses darauf vor, auf eine geordnete und gottesfürchtige Art und Weise voranzugehen? Josua 3, 6. 7.

„Wenn das Volk Israel reiste, ging ihnen die Bundeslade voraus. Unter dem Gnadenthron, welcher die Lade bedeckte, lagen die Steintafeln des Gesetzes. Die Bundeslade war das Symbol der Gegenwart Gottes, und die Herrlichkeit des Herrn – seine Gerechtigkeit – sollte die Nachhut seines Volke sein.“ – *The Review and Herald*, 20. Februar 1894.

3. DER ZWECK DES WUNDERS AM JORDAN

- a. Wie sollte der wundersame Zug durch den Jordan dem Volk ihren zukünftigen Sieg im Kampf um das verheißene Land bestätigen? Josua 3, 8-10.

„Als die Könige der Amoriter und Kanaaniter die Nachricht erreichte, Gott habe vor den Kindern Israel die Wasser des Jordan zum Stillstand gebracht, vergingen sie vor Furcht. Die Hebräer hatten bereits die fünf Könige von Midian, den mächtigen Amoriterkönig Sihon sowie Og von Basan geschlagen. Jetzt erfüllte ihr Übergang über den angeschwellenen, ungestümen Jordan alle umwohnenden Völker mit Schrecken. Die Kanaaniter, ganz Israel und selbst Josua hatten einen unmissverständlichen Beweis erhalten, dass der lebendige Gott, der König Himmels und der Erde, unter seinem Volk war und es nicht verlassen würde.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 467.

- b. Was können wir daraus lernen, wie manche dazu berufen wurden, ihren Glauben zu üben, als sie die tosenden Wasser des Jordans betraten? Josua 3, 14. 15.

„Die Priester befolgten das Gebot ihres Leiters und setzten sich mit der Bundeslade an die Spitze des Volkes. Das Heer der Hebräer folgte in Marschlinie diesem Symbol göttlicher Gegenwart. Die breite Kolonne begab sich ans Ufer des Jordans, und als die Füße der Priester das Wasser berührten, ‚da stand das Wasser, das von oben herniederkam, aufgerichtet auf einem Haufen, sehr ferne, aber das Wasser das zum Meer hinunterlief, zum Salzmeer, das nahm ab und verfloß‘ (Josua 3, 16) und ließ das Flussbett trocken zurück. Die Priester mit der Bundeslade bewegten sich vorwärts und Israel folgte nach. Als sie den Jordan halb durchschritten hatten, wurde den Priestern geboten stillzustehen, bis das ganze Heer der Hebräer das gegenüberliegende Ufer erreicht hatte. Dies sollte ihren Gemütern nachhaltig die Tatsache einprägen, dass die Macht, die das Wasser des Jordans zurückhielt, die gleiche war, welche vor vierzig Jahren ihre Väter befähigt hatte, das Rote Meer zu durchqueren.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 175.

„Die jungen Menschen, die sich nicht durch Erfüllung ihrer zeitlichen Pflichten auszeichnen, sind für einen Einsatz zu höheren Aufgaben ungeeignet. Glaubenserfahrung kann nur durch Kampf, durch Enttäuschung, durch strenge Selbstzucht und ernstes Gebet gewonnen werden. Dem Himmel geht es nur Schritt für Schritt entgegen; jeder Schritt vorwärts gibt Kraft für den nächsten.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 100.

4. GEDENKSTEINE SEINER VORSEHUNG

- a. Welches Wunder ermöglichte es dem ganzen Volk, in das Land Kanaan einzugehen, als die Israeliten im Glauben weiterzogen? Josua 3, 11-17.

„[Die Versammelten] sahen [die Priester] mit der heiligen Lade ruhig auf den wilden, hoch angeschwollenen Strom zugehen. Als jedoch die Füße der Träger ins Wasser tauchten, ging die Flut oberhalb dieses Ortes plötzlich zurück und stand in großer Entfernung wie ein Wall während sie unterhalb weiterfloss, und so das Flussbett offen dalag.

Auf Gottes Befehl schritten die Priester bis zur Mitte der Stromrinne und blieben dort stehen, während nun das ganze Volk herabkam und auf die andere Seite zog. Auf diese Weise wurde den Israeliten bewusst, dass die Macht, die das Jordanwasser zum Stehen brachte, dieselbe war, die vor vierzig Jahren ihren Vätern den Weg durch das Rote Meer gebahnt hatte. Erst als alle drüben waren, wurde auch die Lade auf das Westufer getragen. Kaum hatte sie einen sicheren Platz erreicht, so dass die Priester ‚mit ihren Fußsohlen aufs Trockene traten‘ (Josua 4, 18), brausten die aufgestauten Wassermassen in unwiderstehlicher Flut im gewohnten Flussbett dahin.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 466.

- b. Was verlangte Gott, als das Volk den Fluss überquerte? Josua 4, 1-5. Warum benötigen wir greifbare Erinnerungen an die Wunder Gottes? Offenbarung 12, 11.

„Alle sollten etwas für den Herrn zu sagen haben, denn wenn sie das tun, wird von denjenigen geschrieben, die nicht die Versammlungen verlassen, sondern oft einander ermahnen. Die ‚Übrigen‘ sollen durch das Blut des Lammes und durch das Wort ihres Zeugnisses überwinden. Manche erwarten, allein durch das Blut des Lammes zu überwinden, ohne dass sie selbst eine besondere Anstrengung machen. Ich sah, dass Gott uns aus Gnaden die Macht der Rede gegeben hat. Er hat uns eine Zunge gegeben, und wir sind ihm für ihren Gebrauch verantwortlich. Wir sollten Gott mit unserem Munde verherrlichen, in Ehrfurcht von der Wahrheit und seiner unendlichen Gnade sprechen, und mit dem Worte unseres Zeugnisses durch das Blut des Lammes überwinden.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 107.

„Wir werden Überwinder, indem wir anderen helfen zu überwinden: durch das Blut des Lammes und das Wort unseres Zeugnisses.“ – *Bibelkommentar*, S. 532.

5. EIN VERSAMMLUNGSSORT

- a. Welchem Zweck dienten die zwölf Steine, die aus dem Flussbett des Jordans gehoben werden sollten? Josua 4, 6-10. 20-24.

„Für spätere Geschlechter sollte ein Zeuge dieses großen Wunders [vom Zug durch den Jordan] erhalten bleiben. Während die Priester mit der Bundeslade noch mitten im Jordan standen, nahmen zwölf vorher bestimmte Männer – aus jedem Stamm einer – von dieser Stelle je einen Stein aus dem Flussbett und trugen ihn auf die Westseite. Aus diesen Steinen sollte beim ersten Lagerplatz jenseits des Jordan ein Denkmal errichtet werden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 466.

- b. Was betrat den Fluss als Erstes und was kam als Letztes heraus? Josua 3, 14. 15; 4, 18. Warum müssen wir unsere Augen auf die Bundeslade Gottes gerichtet halten? 4. Mose 10, 33.

„Auf allen Wanderungen Israels zog ‚die Lade des Bundes des Herrn vor ihnen her... ‚um ihnen zu zeigen, wo sie ruhen sollten‘ (4. Mose 10, 33). Getragen von den Söhnen Kehaths, sollte die heilige Lade, die Gottes Gesetz enthielt, die Vorhut bilden. Vor ihr her gingen Mose und Aaron, ganz in ihrer Nähe die Priester mit den silbernen Trompeten. Ihnen gab Mose Anweisungen, die sie mit Hilfe ihrer Instrumente dem Volk mitteilten. Nach den Signalen war es für die Obersten jeder Abteilung Pflicht, ihrerseits genaue Anordnungen über alle Bewegungen, die ausgeführt werden sollten, weiterzugeben. Wer es versäumte, den Befehlen nachzukommen, wurde mit dem Tode bestraft.

Gott ist ein Gott der Ordnung. In allem, was mit dem Himmel verbunden ist, herrscht vollkommene Ordnung. Dienstbarkeit und völliger Gehorsam kennzeichnen auch die Haltung der Engelschar. Nur aufeinander abgestimmtes, ordnungsgemäßes Handeln verbürgt Erfolg. Nicht weniger als zur Zeit Israels verlangt Gott heute in seinem Werk sinnvolle Planmäßigkeit. Wer für ihn arbeitet, soll das klug, nicht unachtsam und wahllos tun. Gott will sein Werk mit Treue und Sorgfalt getan haben, damit er ihm das Siegel seiner Anerkennung aufdrücken kann.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 355.

- c. Wo befand sich das „Kommunikationszentrum“ mit Gott unter dem alten Israel? 2. Mose 25, 21. 22. Durch welche Quelle haben wir heute Zugang zu solch einem Zentrum? 1. Thessalonicher 5, 17; Hebräer 4, 16.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- Worauf sollten die Israeliten bei ihren Wanderungen ihre Augen gerichtet halten, um in jeder Versuchung als treu erfunden zu werden?
- Was wurde mit der Bundeslade assoziiert und was machte sie so bedeutsam?
- Was sollte die neue Generation nach dem Plan Gottes erfahren, wenn sie das verheißene Land durch ein Wunder betraten?
- Welchem Zweck dient es, wenn wir Denkmale für besondere Ereignisse in unserem Leben errichten?
- Worauf müssen wir weiterhin blicken, wenn wir bewahrt werden wollen?

„Wir sollten Herz und Gemüt trainieren, indem wir unser Gedächtnis auffrischen mit den Lektionen, die der Herr sein damaliges Volk lehrte. Dann werden uns die Lehren seines Wortes stets interessant und einprägsam sein, wie Gott es damals wünschte.“ – *Bibelkommentar*, S. 64.

„Jede Befreiung und jeder Segen aus der Vergangenheit sollten Gottes Volk in lebhafter Erinnerung bleiben. Sie sind eine sichere Bürgschaft für weitere und größere Segnungen, die Gott geben wird. Der Segen des Herrn ist den Bedürfnissen seines Volkes angepasst.“ – *Bibelkommentar*, S. 240.

„Gott ließ es zu, dass die Bundeslade von den Feinden geraubt wurde, um Israel deutlich zu machen, wie vergeblich es war, ihr Vertrauen auf die Bundeslade zu setzen, das Symbol seiner Gegenwart, während sie die Gebote in der Lade missachteten. Gott wollte sie Demut lehren, indem er ihnen die heilige Lade – ihre angebliche Stärke und Zuversicht – wegnahm.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 1, S. 404.

„Israel vertraute auf die Bundeslade und betete sie an, anstatt den Gott anzubeten, den die Lade darstellte. Der Herr nahm das Symbol seiner Gegenwart von seinem Volk und damit auch die Zusicherung seiner Gegenwart und Macht. Damit war das jüdische Volk nicht mehr das auserwählte Geschlecht, das königliche Priestertum. Sie hatten ihren Gott vergessen und wurden in alle Welt verstreut. Denjenigen, die seinen Geboten treu und standhaft im Gehorsam waren, zeigte der Herr seine Gunst... Auch im Land ihrer Gefangenschaft wurde der Herr Gott offenbart. Allen, die dem Herrn treu waren, unabhängig davon, wo sie sich befanden, war der Zugang zu Gott durch Gebet und himmlische Gemeinschaft offen gelassen.“ – *Manuscript Releases*, vol. 5, S. 210.

„Wie wenige sind sich bewusst, dass sie Lieblingsgötzen und Lieblingssünden dienen! Gott sieht diese Sünden, von denen ihr vielleicht verblendet seid; er nimmt sein Messer, um tief hineinzuschlagen und diese Lieblingssünden von euch abzutrennen. Ihr wollt euch alle das Läuterungsverfahren selbst aussuchen.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 575.

Gebote und Rechte

„Gedenket des Gesetzes Mose's, meines Knechtes, das ich ihm befohlen habe auf dem Berge Horeb an das ganze Israel samt den Geboten und Rechten.“ (Maleachi 3, 22.)

„Jener Gott, der eines jeden Herz durchschaut, wird ans Licht bringen, was verborgen ist. Die Steine des Anstoßes befinden sich meistens dort, wo man sie am wenigsten vermutet. Sie hindern den Fortgang der Wahrheit und sollten weggeräumt werden, damit dem Allmächtigen ein reines und heiliges Volk bei der Verkündigung seiner Gebote und Gerichte zur Verfügung stehe.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 355.

Zum Lesen empfohlen: Das Leben Jesu, S. 295-299. 828.

Sonntag

20. Juli

1. DAS GESETZ GOTTES IN UNSEREM LEBEN

- Welcher Gegenstand in der Bundeslade offenbart den Charakter unseres Schöpfers? Matthäus 22, 36-40; 1. Johannes 4, 7. 8; 5, 3.

„Das Gesetz Gottes ist so heilig wie er selbst. Es ist eine Offenbarung seines Willens, eine Abschrift seines Charakters, der Ausdruck göttlicher Liebe und Weisheit.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 28.

„Gott hat in seinem Wort die Bedingungen niedergelegt, unter denen jeder zum ewigen Leben erwählt werden kann: Gehorsam gegen seine Gebote durch den Glauben an Christus. Von Gott wird erwählt, wer wesensmäßig mit seinem Gesetz übereinstimmt und tut, was er fordert; solch ein Mensch kann in das Reich der Herrlichkeit eingehen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 181.

- Was benötigen wir außer einem klaren Verständnis des Glaubens und der Wahrheit, um erlöst zu werden? Matthäus 5, 20; 19, 17-19; Jakobus 2, 10; Galater 5, 6.

„Ihr mögt der ganzen Wahrheit glauben, wenn ihr aber ihre Grundsätze nicht in eurem Leben in die Tat umsetzt, wird euer Bekenntnis euch nicht retten.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 162.

„Die Gerechtigkeit, die Christus lehrte, ist Übereinstimmung des Herzens und des Lebens mit dem geoffenbarten Willen Gottes.“ – *Das Leben Jesu*, S. 299.

2. DIE ZEHN GEBOTE ERKLÄRT

- a. Welche weitere Erklärung sandte der liebende Gott jenen, die sein Gesetz nicht mehr verstanden? 5. Mose 4, 1. 2.

„[Gott] beugte sich noch tiefer zu seinem Volk herab, das von seinem Weg abgekommen war, und wollte ihm nicht nur die zehn Vorschriften des Dekalogs hinterlassen. Er ordnete Mose an, Satzungen und Verordnungen niederzuschreiben; er gab ihnen damit klare Anweisungen in Bezug auf das, was er von ihnen erwartete und forderte, ohne jedoch die Zehn Gebote, die er auf die Steintafeln schrieb, aus den Augen zu verlieren. Diese besonderen Anordnungen und Forderungen wurden erlassen, um die irrenden Menschen zum Gehorsam gegenüber dem Sittengesetz zu führen, zu dessen Übertretung die Menschen neigen.

Hätte der Mensch dieses Gesetz beachtet, wie es Gott Adam nach dem Sündenfall gab, wie es in der Arche durch Noah behütet und von Abraham beachtet wurde, wäre die Verordnung der Beschneidung nicht notwendig geworden. Und hätten die Nachkommen Abrahams den Bund gehalten, dessen Zeichen oder Unterpand die Beschneidung war, wären sie nie dem Götzen dienst verfallen oder hätten es erduldet, nach Ägypten zu gehen. Es hätte für Gott auch keine Notwendigkeit gegeben, sein Gesetz am Berg Sinai zu verkünden, es auf Steintafeln niederzuschreiben und es durch klare Anweisungen des mosaischen Gesetzes zu hüten.

Mose schrieb diese Anordnungen und Gesetze nieder, die ihm Gott mitteilte, während er mit ihm auf dem Berg war. Hätte das Volk Gottes die Zehn Gebote beachtet, wären diese besonderen Anweisungen, die durch Mose gegeben wurden, nicht notwendig gewesen. Mose schrieb alles in ein Buch nieder – die Pflichten gegenüber Gott und dem Nächsten betreffend. Die klaren Anweisungen, die der Herr Mose in Bezug auf die Pflichten der Kinder Israel untereinander und den Fremden gegenüber gab, sind die Grundsätze der Zehn Gebote, die in vereinfachter und klarer Form aufgeführt wurden, damit sein Volk nicht in die Irre gehen sollte.“ – *The Spirit of Prophecy, vol. 1, S. 264. 265.*

- b. Die Satzungen erklären das Gesetz Gottes. Beinhalteten sie mehr als nur die Schriften Moses? Jesaja 8, 20; 2. Könige 17, 13; Lukas 24, 44. 45. Sollten sie zum Verzäunen der Lücken im Gesetz beitragen? Jesaja 58, 12.

„Das Gesetz Gottes ist als Weisung für unser Verhalten gegeben worden und ist weitreichend in seinen Grundsätzen. Es gibt keine Sünde, kein Werk der Ungerechtigkeit, das der Verdammung des Gesetzes ausweichen kann. Das große Gesetzbuch ist Wahrheit, reine Wahrheit.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 315.*

3. SATZUNGEN, DIE NICHT ZUM GUTEN DIENEN

- a. Hat Gott jemals Satzungen erlassen, die nicht zum Wohl der Menschheit dienten? Wenn ja, warum? Hesekiel 20, 19-26; Psalm 81, 12. 13. Nenne ein solches Beispiel im Bezug auf das Essen von Fleisch. 5. Mose 12, 20. 21.

„Bei dieser Gelegenheit [als die Wachteln in das Lager des Israeliten fielen] gab der Herr dem Volk das, was nicht zu seinem Besten diente. Er gab es ihnen, weil sie es haben wollten. Sie weigerten sich, vom Herrn das entgegenzunehmen, was sich für sie als vorteilhaft erwiesen hätte.“ – *Bewusst essen, S. 169.*

„Weil [die Israeliten] so entschlossen waren, das Fleisch toter Tiere zu bekommen, gab der Herr ihnen die Speise, die er ihnen vorenthalten hatte.“ – *Medical Ministry, S. 261.*

- b. Warum erlässt Gott bestimmte Gebote, die im Gegensatz zu seinen ewigen Grundsätzen stehen? Hesekiel 14, 1-5; Markus 10, 5.

„Sünde ist Übertretung des Gesetzes. Der Arm, der jetzt stark ist zu retten, wird auch stark sein zu strafen, wenn der Sünder die Grenze der göttlichen Geduld überschritten hat. Wer sich weigert, nach dem Leben zu trachten, wer nicht in der Bibel forscht, um die Wahrheit zu erfahren – damit er nicht durch seinen Wandel verdammt werde – wird verblendet und den Täuschungen Satans überlassen werden. Im gleichen Maße wie die Liebe den Bußfertigen und Gehorsamen abschirmt, bleibt der Verstockte und Ungehorsame den Folgen seiner eigenen Unwissenheit und Herzenshärte überlassen. Ihnen wird die rettende Liebe der Wahrheit nicht zuteil.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 312.*

„Gott sieht nicht die Person an. Aber in jedem Zeitalter nimmt er diejenigen an, die ihn fürchten und Gerechtigkeit üben. Welche aber murren, sich dem Unglauben hingeben und aufrührerisch sind, werden nicht sein Wohlgefallen finden und auch nicht die Segnungen empfangen, die jenen verheißen sind, welche die Wahrheit lieben und darin wandeln. Diejenigen, die Licht erhalten haben und nicht danach leben, sondern die göttlichen Forderungen missachten, werden feststellen, dass sich deren Segnungen in Flüche und Gottes Erbarmen in einen Urteilspruch verkehrt haben. Gott möchte, dass wir beim Studium der Geschichte des alten Israel, das sein auserwähltes und abgesondertes Volk war, aber durch Eigensinn seine Vernichtung herbeiführte, Demut und Gehorsam lernen.“ – *Bewusst essen, S. 171.*

4. BEISPIELE GUTER SATZUNGEN

- a. Einige der guten Satzungen beziehen sich auf die Ernährungsreform. Was wird das Resultat sein, wenn wir sie befolgen? 1. Mose 1, 29; 2. Mose 15, 25. 26.

„Die Sorge um die Gesundheit ist sehr wichtig und sollte als biblische Anforderung gelehrt werden. Ein vollkommener Gehorsam gegenüber den Geboten Gottes verlangt, dass wir uns auch den Gesundheitsregeln unterwerfen.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 295.

„[Gott] hat mit seinem Volk einen Bund geschlossen. Wenn sie ihm in allen Dingen gehorchen, wird er sie vor Krankheit schützen.“ – *Selected Messages, bk. 2, S. 412*.

- b. Wie zeigt uns das Neue Testament, dass sich die Gesundheitsregeln auf Leib und Seele auswirken? 3. Johannes 2; 1. Korinther 6, 19. 20.

„Um ein Volk auf des Herrn Wiederkunft vorzubereiten, soll ein großes Werk durch die Verkündigung von Gesundheitsgrundsätzen vollbracht werden. Die Menschen müssen über die Bedürfnisse des menschlichen Körpers unterrichtet werden. Sie sollen darüber Belehrung empfangen, worin der Wert einer gesundheitsgemäßen Lebensweise nach der Lehre der Heiligen Schrift besteht. Sie sollen verstehen, dass der von Gott geschaffene Körper ihm als lebendiges Opfer dargebracht werden muss. Sie wurden dazu erschaffen, ihm einen wohlgefälligen Dienst zu leisten. Wir haben ein großes Werk zu tun, den Beschwerden der leidenden Menschheit durch die Anwendung der von Gott vorgesehenen natürlichen Hilfsmittel abzuwenden, und sie zu lehren, wie sie Krankheiten durch eine Regelung ihrer Gewohnheiten im Essen und Trinken und ihrer sonstigen Lebensführung verhüten können. Das Volk sollte darüber belehrt werden, dass die Übertretung der Naturgesetze eine Übertretung der Gesetze Gottes ist.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 227*.

„Die Wissenschaft der Erziehung beinhaltet eine genau Kenntnis des Körpers und sollte so genau wie möglich studiert werden. Niemand kann seine Pflichten gegenüber Gott völlig verstehen, wenn er seine Pflichten gegenüber sich selbst als Eigentum Gottes nicht klar und deutlich versteht. Wer die Gesetze des Lebens und der Gesundheit nicht lernt oder diese Gesetze absichtlich übertritt, sündigt gegen Gott.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 295.

„Man sollte stets im Auge behalten, dass die richtige Lebensweise hauptsächlich dahin zielt, den Verstand, Charakter und Körper aufs Beste zu entwickeln. Alle Naturgesetze, welche im Grunde Gottes Gesetze sind, haben nur unser Bestes im Auge. Wenn wir denselben gehorsam sind, wird es unser Wohlergehen in diesem Leben fördern und uns auf das zukünftige Leben vorbereiten.“ – *Christliche Mäßigkeit*, S. 153.

5. EWIGE SATZUNGEN

- a. Was steht von den Geboten der letzten Tage geschrieben und was wird sein, wenn das Volk Gottes ihnen gehorcht? Maleachi 4, 2. 4. [3, 20. 22.]

„Wegen der fortgesetzten Übertretung wurde das Sittengesetz noch einmal in Ehrfurcht gebietender Erhabenheit am Sinai wiederholt. Christus gab Mose religiöse Vorschriften, die das Alltagsleben regeln sollten. Diese Verordnungen waren speziell dazu bestimmt, die Zehn Gebote aufrechtzuerhalten. Sie waren keine Schattengesetze, die beim Tode Christi ihre Bedeutung verlieren sollten. Vielmehr sollten sie für die Menschen bis zum Ende der Zeit von bleibender Gültigkeit sein. Diese Gebote wurden kraft des Sittengesetzes eingeschränkt und machten es verständlicher.“ – *Bibelkommentar*, S. 39. 40.

„Wenn Männer, Frauen und Kinder das Evangelium verkündigen, wird der Herr die Augen der Blinden öffnen, so dass sie seine Gebote sehen, und Gott wird sein Gesetz in die Herzen der wahrhaft Reumütigen schreiben. Der belebende Geist Gottes, der durch menschliche Werkzeuge wirkt, bringt die Gläubigen dazu, dass sie eines Sinnes, einer Seele sind und vereint Gott lieben und seine Gebote halten – und sich hier auf Erden für die Entrückung vorbereiten.“ – *Bibelkommentar*, S. 545. 546.

- b. Warum sind diese Gebote ein Teil des Wiederherstellungswerkes, das vom Volk Elias in diesen letzten Tagen getan werden soll? Maleachi 4, 5. 6. [3, 23. 24.]; Matthäus 11, 14.

„Diejenigen, die den Weg für Christi zweites Kommen bereiten sollen, sind durch den treuen Elia dargestellt, gleichwie Johannes im Geiste Elias erschien, um den Weg für Christi erstes Kommen zu bereiten. Der große Gegenstand der Reform muss erörtert, und die öffentliche Meinung muss aufgerüttelt werden. Mäßigkeit in allen Dingen muss mit der Botschaft verbunden werden, damit Gottes Volk sich von seiner Abgötterei, seiner Genussucht und seiner Verschwendungssucht in der Kleidung und anderen Dingen abwendet.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 69*.

„Viele wandeln nicht in Gottes Geboten, obgleich sie vorgeben, ihnen zu gehorchen. Gehorchten sie treu allen göttlichen Vorschriften, würden sie eine Macht besitzen, welche die Herzen der Ungläubigen überzeugen würde.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 441*.

„Die Belehrungen mit ihren strengen Maßstäben, die Mose für das alte Volk Israel gegeben wurden, sollten auch vom heutigen Volk Gottes studiert und befolgt werden.“ – *Bibelkommentar*, S. 38.

„Wie können wir nur so gleichgültig dahinleben, indem wir unseren eigenen Weg wählen, unserer eigenen Einsicht vertrauen und uns dabei so wie einst die Hebräer immer weiter von Gott entfernen? Gott kann nichts Großes für seine Kinder tun, weil ihre Herzen so verhärtet sind und sie in sündigem Unglauben verharren.“ – *Bewusst essen*, S. 171.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- Warum erwartet Gott mehr von uns, als nur das Befassen mit der Wahrheit auf intellektuellem Niveau?
- Wie brachte Gott seinem Volk die Grundsätze seiner Gesetze nahe?
- Was wurde dem Volk Gottes wegen seiner Rebellion gegen den ausdrücklichen Willen Gottes gegeben und was waren die Folgen?
- Nenne einige konkrete Beispiele für gute Regeln.
- Was ist ein Teil des Wiederherstellungswerkes, das vor der Wiederkunft Christi getan werden soll?

„Die Bedingungen, unter denen uns ewiges Leben verheißen ist, wird vom ersten Buch Mose bis zur Offenbarung deutlich gemacht. Gott verlangt, dass diejenigen, die in den Himmel eingehen wollen, ohne Flecken oder Runzel sind. Seine Bedingung ist: ‚Haltet meine Gebote und lebt‘. Manch einer sagt: ‚Mein Gewissen verdammt mich nicht, weil ich die Gebote Gottes nicht halte‘. Im Wort Gottes lesen wir aber, dass es ein gutes und ein schlechtes Gewissen gibt. Es zeigt uns auch, dass wir uns nicht darauf verlassen können, um in seinen Augen nicht verdammt zu werden, obwohl uns unser Gewissen nicht dafür verdammt. Gleicht euer Gewissen mit dem Wort Gottes ab und seht, ob euer Leben und euer Charakter mit dem Standard der Gerechtigkeit übereinstimmen, die Gott in seinem Wort offenbart hat. Dann könnt ihr sehen, ob euer Glaube klug ist und welche Art Gewissen ihr habt. Man kann dem Gewissen eines Menschen nicht trauen, wenn es sich nicht unter dem Einfluss der göttlichen Gnade befindet. Satan nutzt ein unerleuchtetes Gewissen aus und führt die Menschen dadurch in alle Arten von Täuschungen, weil sie das Wort Gottes nicht zu ihrem Ratgeber gemacht haben.“ – *The Review and Herald*, 3. September 1901.

„Die Regeln bezüglich der Ehe, des Erbrechts und der strengen Gerechtigkeit im Umgang miteinander unterschieden sich von den Bräuchen anderer Völker, und standen sogar im Gegensatz dazu. Sie waren von Gott geschaffen worden, um sein Volk von anderen Nationen zu unterscheiden. Es ist heute in dieser Zeit der Verderbtheit genauso wichtig, da die Übertretung des Gesetzes Gottes überhand nimmt und der Götzendienst furchtbar verbreitet ist, dass das Volk Gottes davor abgehalten wird, sich anderen anzugleichen, welche Gott nicht lieben und fürchten. Wenn das alte Israel diese Sicherheitsmaßnahme benötigte, brauchen wir sie um so mehr, um nicht mit den Übertretern des Gesetzes Gottes verdammt zu werden. Die Herzen der Menschen sind bereit, sich von Gott abzuwenden, so dass Einschränkungen und Disziplin notwendig sind.“ – *The Review and Herald*, 6. Mai 1875.

„Wir haben ihr Beispiel vor Augen und werden gewarnt, nicht so zu tun wie [das Volk Israel]. Ihre Geschichte des Unglaubens und der Empörung ist uns als besondere Warnung übermittelt, damit wir nicht ihrem Beispiel des Murrens gegen Gottes Anforderung folgen.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 184.

Erste Sabbatschulgaben

für die Missionsschulen weltweit



Wie dringend benötigen wir doch Ausbildung! Gott gibt uns in diesen letzten Tagen die Aufgabe, ein Heer von jungen Männern und Frauen so auszubilden, dass sie beständige, ausgeglichene Christen werden und die Heilige Schrift verstehen und erklären können. Angesichts des großen Werks, die Welt zu erleuchten, ist es unsere Pflicht, das heilige Wort ernsthaft zu studieren, um die Wahrheit zu kennen und sie anderen auf eine verständliche Weise darstellen zu können.

„In jedem Land ist es schmerzlich spürbar, dass eine Ausbildung unserer Arbeiter dringend nötig ist. Wir erkennen, dass eine Ausbildung nicht nur notwendig ist, um die Pflichten des Heimlebens richtig auszuführen, sondern auch, um auf jede Art und Weise nützlich zu sein.“

Angesichts der Tatsache, dass eine Ausbildung für das Werk Gottes nötig ist, und auch für die erfolgreiche Ausführung der verschiedenen Pflichten des Lebens, sollten wir sehr dankbar sein, dass in _____ eine Schule unter der Führung von Geschwistern eröffnet werden soll, die ernsthaft an die Wahrheit für diese Zeit glauben.

Für den Erfolg dieses Unternehmens, und den Vorteil, den ihr und eure Kinder daraus ziehen werden, sollten alle Brüder und Schwestern jetzt fest mit denen zusammenarbeiten, die bereit sind, die Last des Werkes zu tragen.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 202.

Liebe Geschwister, durch seine Gnade hat der Herr einen Weg bereitet, um Missionsschulen zu gründen und die Jugend auf die Arbeit in seinem Weinberg vorzubereiten. Da die Reformationsbotschaft die verschiedenen Enden der Welt schon fast erreicht hat, benötigen wir dringend mehr ausgebildete Arbeiter. Dafür brauchen wir auch mehr Missionsschulen auf der ganzen Welt.

Bitte denkt am 2. August 2008 an dieses wichtige Unternehmen, so dass diese Not mit eurer Hilfe gelindert werden kann. Möge der Herr euch reichlich segnen.

M. Natarajan, Leiter der GK Abteilung für Erziehung und Bildung

Zwei Gesetze

„Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christus, dass wir durch den Glauben gerecht würden.“ (Galater 3, 24.)

„[Galater 3, 24 zitiert.] In diesem Text erwähnt der Heilige Geist durch den Apostel [Paulus] besonders das Sittengesetz. Das Gesetz offenbart uns die Sünde und lässt uns spüren, dass wir Christus brauchen, dass wir zu ihm fliehen und ihn um Vergebung und Frieden bitten müssen. Gott erwartet von uns Reue und den Gedanken an den Herrn Jesus Christus.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 236.*

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 341-351.

Sonntag

27. Juli

1. DAS EWIGE SITTENGESETZ

- a. Was war einer der Gründe für Jesus, um auf diese Welt zu kommen? Wovon erlöst er uns? Matthäus 1, 21. Wie erkennen wir die Sünde in unserem Leben? Römer 3, 20; 7, 7. 12; Psalm 19, 8.

„Weil das Gesetz unveränderlich war, weil der Mensch aber nur durch den Gehorsam gegen seine Vorschriften gerettet werden konnte, wurde Christus am Kreuz erhöht.“ – *Das Leben Jesu, S. 764.*

„Durch seinen vollkommenen Gehorsam machte [Christus] es jedem Menschen möglich, Gottes Gebote zu befolgen.“ – *Christi Gleichnisse, S. 224.*

„Ohne das Gesetz hat der Mensch keinen richtigen Begriff von der Reinheit und Heiligkeit Gottes oder von seiner eigenen Schuld und Unreinheit. Er ist von der Sünde nicht wirklich überzeugt und fühlt nicht das Verlangen, zu bereuen.“ – *Der große Kampf, S. 468.*

- b. Welchen Bezug hatte Christus zum Sittengesetz? Jesaja 42, 21; Matthäus 5, 17-20. 27. 28. Was schrieb Paulus vom Sittengesetz? Römer 2, 12. 13. 17. 21-27; 3, 31; 8, 7.

„Satan will die Macht der Zehn Gebote vernichten und drängt seine Helfer, zu behaupten, dass Christus sie an sein Kreuz genagelt hat. Das Kreuz ist ein fester Beweis für den unveränderlichen Charakter des Gesetzes Gottes. Christus starb, um den Sünder die Erlösung zu ermöglichen, indem er die Forderungen des übertretenen Gesetzes erfüllte.“ – *The Signs of the Times, 12. März 1896.*

Montag

28. Juli

2. WAS IST WAS?

- a. Welches Gesetz wird als „Zuchtmeister“ bezeichnet und warum? Galater 3, 24.

„Wenn die Gedanken auf das Kreuz von Golgatha gelenkt werden, wird Christus durch unser unvollkommenes Sehvermögen am schändlichen Kreuz wahrgenommen. Warum starb er? Wegen der Sünde. Was ist Sünde? Übertretung des Gesetzes. Dann wird das Wesen der Sünde erkannt. Das Gesetz wurde gebrochen. Aber es kann den Missetäter nicht begnadigen. Es ist unser Zuchtmeister und verlangt die Strafe. Wo gibt es eine Abhilfe? Das Gesetz treibt uns zu Christus, der ans Kreuz gebracht wurde, damit seine Gerechtigkeit den sündigen Menschen zuteil würde.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 331.*

„Welches Gesetz ist der Zuchtmeister, der uns zu Christus bringt? Ich antworte: Beide, das Zeremonialgesetz und das Sittengesetz der Zehn Gebote.“

Christus war der Begründer der ganzen jüdischen Ordnung. Abels Tod war die Folge davon, dass Kain sich weigerte, Gottes Plan in der Schule des Gehorsams anzunehmen, wonach er durch das Blut Jesu Christi gerettet werden konnte. Dies versinnbildete der Opferdienst und deutete auf Christus hin. Kain lehnte das Blutvergießen ab. Dies sollte aber das Blut Christi symbolisieren, das für die Welt vergossen werden sollte. Dieser ganze Zeremonialdienst war von Gott eingesetzt worden. Christus wurde der Begründer des ganzen Zeremonialsystems. So begann das Werk des Zuchtmeisters, der die sündigen menschlichen Wesen dahin bringen sollte, Christus als das Fundament der gesamten jüdischen Ordnung anzusehen.

Alle, die im Heiligtum ihren Dienst versahen, waren ständig darin unterwiesen worden, dass Christus für die Menschheit eintreten würde. Dieser Dienst war dazu ausersehen worden, in jedem Herzen Liebe zum Gesetz Gottes zu entfachen, denn es ist das Gesetz seines Reiches. Der Opferdienst sollte ein Gleichnis von der Liebe Gottes sein, die in Christus offenbart wird – in den Leiden und im Opfertod. Er nahm die Sünde der schuldigen Menschheit auf sich, er, der Unschuldige, der für uns zur Sünde gemacht wurde.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 235.*

- b. Was sagt die Bibel vom Zeremonialgesetz? Epheser 2, 15; Kolosser 2, 14; Hebräer 10, 1.

„Das Zeremonialgesetz sollte im Erlösungsplan Christi für die Menschheit einen bestimmten Zweck erfüllen. Das schattenbildliche System der Gaben und Opfer wurde errichtet, damit der Sünder das große Opfer Jesu Christi durch diesen Dienst erkennen möge.“ – *The Faith I Live By, S. 106.*

3. SCHATTENBILDER DER ZUKÜNFTIGEN DINGE

- a. Warum fand das Zeremonialgesetz – ein Schatten der zukünftigen Dinge – ein Ende? Kolosser 2, 16. 17. 20; Hebräer 10, 4; 9, 11. 12. 15.

„Viele versuchen, beide [gesetzlichen] Ordnungen miteinander zu verschmelzen. Sie verwenden Schriftworte über das Zeremonialgesetz, um zu beweisen, dass das Sittengesetz abgeschafft sei. Aber das ist eine Verdrehung der Schrift. Der Unterschied zwischen beiden ist ganz deutlich. Das Zeremonialgesetz setzte sich aus Sinnbildern zusammen, die auf Christi Opfer und sein Priestertum hinwiesen. Dieses Ritualgesetz mit seinen Opfern und Bräuchen sollten die Hebräer halten, bis im Tode Christi, dem Lamm Gottes, das die Sünden der Welt wegnimmt, das Sinnbild dem Urbild entsprechen würde. Dann sollten alle Opferhandlungen aufhören. Dies ist das Gesetz, das Christus ‚aus der Mitte getan und an das Kreuz geheftet hat‘. (Kolosser 2, 14.)“
– *Patriarchen und Propheten*, S. 343.

„Gottes Volk, das er seinen besonderen Schatz nennt, war mit einem zweifachen Gesetz bevorrechtigt – dem Sittengesetz und dem Zeremonialgesetz. Das eine, das Sittengesetz (die zehn Gebote), weist zurück auf die Schöpfung, den lebendigen Gott in Erinnerung zu halten, der die Welt erschuf, dessen Ansprüche für alle Menschen aller Zeiten bindend sind und dessen Sittengesetz für alle Zeit und Ewigkeit existiert. Das andere Gesetz, das Zeremonialgesetz oder Opfergesetz, wurde gegeben, weil der Mensch das Sittengesetz (die zehn Gebote) übertreten hatte, und der Gehorsam zum Zeremonialgesetz bestand in Gaben und Opfern, die auf die zukünftige Erlösung hinwiesen. Jedes Gesetz ist deutlich vom andern unterschieden.“ – *Bibelkommentar*, S. 402.

- b. Wer war einer der ersten, die ein Tier als Opfer darbrachten, und was stellte diese Handlung dar? Hebräer 11, 4; Johannes 1, 29; Hebräer 9, 28.

„Der sinnbildliche Dienst und die damit verbundenen Zeremonien endeten mit Jesu Kreuzestod. Das große wahrhaftige Lamm Gottes wurde zum Opfer für den schuldigen Menschen, und der Schatten führte zur Wirklichkeit.“
– *Bibelkommentar*, S. 358.

„In seinem Leben und durch seinen Tod hat unser Heiland alle Prophezeiungen erfüllt, die auf ihn hinwiesen. Er war das Wesen aller Vorbilder und Schattenbilder, die angekündigt worden sind.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1*, S. 233.

4. DAS BLUT CHRISTI IN SYMBOLEN

- a. Warum mussten Tiere geopfert werden? Hebräer 9, 22; 10, 10-14.

„Nach dem Erlösungsplan muss Blut vergossen werden, denn der Tod musste als Folge der Sünde eintreten. Die dargebrachten Tieropfer sollten Christus vorschatten. Der Mensch sollte in dem getöteten Opfer die vorläufige Erfüllung des Wortes Gottes sehen: ‚Du wirst des Todes sterben‘. Das Vergießen des Opferblutes versinnbildete Versöhnung.“ – *The Review and Herald*, 3. März 1874.

„Gott setzte den Opferdienst ein, damit der Mensch sich immer an seine Sünde erinnere und sie im Glauben an den verheißenen Erlöser reuig bekenne. Durch die Opfer sollte es sich dem gefallenem Menschengeschlecht tief einprägen, dass die Sünde Ursache des Todes war.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 46.

- b. Welcher besondere Dienst wurde eingeführt, nachdem die Kinder Israel unter der Sklaverei in Ägypten litten, um in der Versinnbildung Jesu Christi genauer zu sein? 3. Mose 23, 5; 1. Korinther 5, 7. 8.

„Es war der Wunsch Christi, den Jüngern eine Handlung zu hinterlassen, die gerade das vollbringen würde, was sie benötigten, die dazu dienen würde, sie aus den Riten und Bräuchen zu entwirren, an denen sie sich bislang beteiligt und die sie als wesentlich betrachtet hatten, die aber die Annahme des Evangeliums nicht länger als verbindlich erscheinen ließ. Diese Riten fortzusetzen, würde eine Beleidigung Jahwes sein.“ – *Bibelkommentar*, S. 326.

„[Christus] hielt das Sittengesetz und erhöhte es, indem er als Vertreter der Menschheit seinen Anforderungen entsprach. Wer sich in Israel dem Herrn zuwandte und Christus als den annahm, der durch das vorbildliche Opfer symbolisiert wurde, begriff auch das Ende dessen, was wieder abgeschafft werden sollte.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1*, S. 233.

- c. Was konnte das Blut von Tieren nicht vollbringen? Hebräer 7, 19; 10, 4. Wie nur kann eine vollständige Reinigung stattfinden? Apostelgeschichte 4, 12; 10, 43; Johannes 1, 29.

5. ABGESCHAFFT

- a. Was war bei vielen Gelegenheiten in der Geschichte des Volkes Israel so schwer für sie zu verstehen? Jesaja 1, 11-15. Warum? Jesaja 1, 6. Was verstanden die frühen Christen daraus?

„Die Juden hatten sich stets ihrer Gottesdienste gerühmt. Deshalb hielten sie es für unmöglich, dass Gott jemals die geringste Änderung der von ihm eingesetzten gottesdienstlichen Ordnungen der Hebräer zulassen würde. Sie behaupteten, das Christentum müsste die jüdischen Gesetze und Zeremonien übernehmen. Nur langsam erkannten sie, dass ihr Opferdienst, der auf den Tod des Sohnes Gottes hingewiesen hatte, durch Christi Tod abgetan war und seine Erfüllung gefunden hatte. Die Symbolik hatte ihre Verwirklichung gefunden, und daher waren die göttlich verordneten Zeremonien und Opfer der jüdischen Religion wertlos geworden.“ – *Sketches From the Life of Paul*, S. 64. 65.

„Er [Paulus] wusste, dass all die symbolischen Zeremonien bald aufhören mussten, da alles, was sie vorausgeschattet hatten, geschehen war. Das Licht des Evangeliums erleuchtete die jüdische Religion und gab ihren alten Riten eine neue Bedeutung.“ – *Sketches From the Life of Paul*, S. 65.

„Dieses Urteil [in Apostelgeschichte 15, 13-29 von Jakobus ausgesprochen] besagte, dass das Zeremonialgesetz und vor allem die Verordnung der Beschneidung den Heiden weder aufgedrängt noch empfohlen werden sollte.“ – *Sketches From the Life of Paul*, S. 69.

- b. Die Juden benutzten das Opfersystem als Freibrief zum Sündigen. Welche Art von Opfern wollte Gott jedoch in Wirklichkeit haben? Psalm 51, 19-21; Jesaja 1, 16-18.

„Paulus band weder sich noch seine Bekehrten an die Zeremonien und Bräuche der Juden mit ihren verschiedenen Arten von Opfern, denn er erkannte, dass das vollkommene und endgültige Opfer im Tod des Sohnes Gottes dargebracht wurde. Das Zeitalter des klareren Lichtes und der Erkenntnis hatte begonnen. Obwohl die frühe Erziehung des Paulus' seine Augen vor diesem Licht blind und ihn zum bitteren Gegner des Werkes Gottes machte, so hatte die Offenbarung Christi auf seinem Weg nach Damaskus den ganzen Lauf seines Lebens geändert. Sein Charakter und seine Werke spiegelten jetzt auf eine bemerkenswerte Weise seinen himmlischen Gott dar. Seine Lehren leiteten den Verstand zu einem aktiveren geistlichen Leben, das den Gläubigen über bloße Zeremonien hinaus erhob...

Er predigte das Kreuz Christi.“ – *Sketches From the Life of Paul*, S. 105.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Warum müssen wir ein klares Grundsatzverständnis der Zehn Gebote haben?
 b. Warum machte der Tod Christi das ganze Zeremonialgesetz ungültig?
 c. Was tun wir in Wirklichkeit, wenn wir nach seiner Kreuzigung weiterhin das Zeremonialgesetz – einschließlich des Passahfestes – halten?
 d. Wessen Blut benötigen wir, um wirklich von der Sünde gereinigt zu werden?
 e. Es gibt Regeln, die direkt mit dem Zeremonialgesetz sowie dem Sittengesetz verbunden sind. Welche davon sollen wir heute studieren und befolgen?

„Diese blutigen Opfer waren den Juden so geläufig geworden, dass sie fast die Tatsache vergaßen, dass nur ihre Sünde all dieses Blutvergießen notwendig machte. Sie beachteten nicht, dass darin das Blut des teuren Gottessohnes versinnbildet wurde, das für das Leben der Welt vergossen werden sollte.“ – *Das Leben Jesu*, S. 580.

„Das Sittengesetz war nie ein Symbol oder Schattenbild. Es bestand schon vor der Schöpfung des Menschen und wird in alle Ewigkeit bestehen bleiben. Gott konnte kein einziges Gebot seines Gesetzes ändern, um die Menschheit zu retten; denn das Gesetz ist das Fundament seiner Regierung. Es ist unveränderlich, unwandelbar, unermesslich und bleibt ewig bestehen. Damit die Menschheit gerettet und die Ehre des Gesetzes aufrechterhalten werden konnte, musste sich der Sohn Gottes als Opfer für die Sünde hingeben. Er, der von keiner Sünde wusste, wurde für uns zur Sünde. Auf Golgatha starb er für uns. Sein Tod zeigt die wunderbare Liebe Gottes zu den Menschen und die Unveränderlichkeit seines Gesetzes.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 241.

„Ich sah, dass der Sabbat nicht an das Kreuz genagelt war. Wenn das der Fall wäre, dann wäre es mit den anderen neun Geboten ebenso; und wir könnten ebenso so gut alle brechen wie das vierte. Ich sah, dass Gott den Sabbat nicht verändert hat, da er nie verändert.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 24.

„Nachdem Christus am Kreuz als Sündopfer gestorben war, konnte das Zeremonialgesetz keine Gültigkeit mehr haben. Doch war es mit dem Sittengesetz verbunden und war herrlich. Das Ganze trug den Stempel der Göttlichkeit und drückte Heiligkeit, Recht und Gerechtigkeit Gottes aus. Wenn der Dienst der zeitbegrenzten Ordnung, die aufhören sollte, herrlich war, wieviel mehr musste die Wirklichkeit herrlich sein, als Christus offenbart wurde, der seinen lebenspendenden, heiligenden Geist allen gibt, die da glauben.“ – *Lift Him Up*, S. 147.

Der Krug mit Manna

„Denn es war da aufgerichtet das Vorderteil der Hütte, darin der Leuchter war und der Tisch und die Schaubrote; und dies heißt das Heilige. Hinter dem andern Vorhang aber war die Hütte, die da heißt das Allerheiligste; die hatte das goldene Räuchfass und die Lade des Testaments allenthalben mit Gold überzogen, in welcher war der goldene Krug mit dem Himmelsbrot und die Rute Aarons, die gegrünt hatte, und die Tafeln des Testaments.“ (Hebräer 9, 2-4.)

„In dem Allerheiligsten sah ich eine Lade, oben und an den Seiten von feinem Golde... In der Lade befand sich der goldene Krug mit Manna, der Stab Aarons, der gegrünt hatte, und die steinernen Tafeln, wie ein Buch zusammengelegt.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 23.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 265-271.
Erfahrungen und Gesichte, S. 23. 24.

Sonntag

3. August

1. BEFREIUNG

a. Was war eines der wichtigsten Ereignisse in der Geschichte Israels und wie wurde es jedes Jahr gefeiert? 2. Mose 12, 11.

„Mit dem Passah gedachten die Juden alljährlich ihrer Befreiung aus der ägyptischen Knechtschaft. Gott hatte geboten, dass den Kindern Jahr für Jahr, wenn sie nach der Bedeutung dieses Festes fragten, die Geschichte dieses Erlebens erzählt werden sollte, damit die Tatsache der wunderbaren Befreiung vom fremden Joch allen Geschlechtern in frischer Erinnerung bliebe.“ – *Das Leben Jesu*, S. 651.

b. Wie lange dauerte die Wanderung aus Ägypten bis zur Wüste Sin (die sich zwischen Elim und Sinai befindet)? 2. Mose 15, 27; 16, 1.

„Hier [in Elim] blieben sie einige Tage, ehe sie in die Wüste Sin kamen. Nachdem sie etwa einen Monat zuvor Ägypten verlassen hatten, schlugen sie ihr Lager erstmals in der Wüste auf.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 266.

Montag

4. August

2. MURREN

a. Was taten die Kinder Israel als erstes, als sie am nächsten Rastplatz ankamen und wie zeigten sie damit ihre Unsicherheit? 2. Mose 16, 2.

„Ihre Lebensmittelvorräte gingen nun zur Neige. Und weil sie nur kärgliche Weide fanden, nahmen die Herden ab. Wie sollte man jetzt für diese unübersehbare Menge Nahrung beschaffen? Zweifel stieg in ihnen auf, und wieder murrten die Kinder Israel. Selbst die Obersten und Ältesten des Volkes stimmten in die Klage gegen die von Gott berufenen Führer ein...“

Dabei hatten sie noch gar keinen Hunger gelitten. Für ihren augenblicklichen Bedarf war gesorgt; sie fürchteten nur die Zukunft. Sie konnten nicht begreifen, wie diese riesige Volksmenge auf ihrer Wanderung durch die Wüste leben sollte, und in ihrer Phantasie sahen sie schon ihre Kinder an Hunger sterben. Der Herr ließ zu, dass sie tatsächlich in missliche Lagen kamen und die Lebensmittel knapp wurden, damit sie sich ihm zuwenden würden, der bis dahin ihr Erretter gewesen war. Hätten sie Mangel und riefen ihn an, würde er ihnen noch deutliche Zeichen seiner Liebe und Fürsorge gewähren. Er hatte ja verheißen, dass keine Krankheit über sie kommen sollte, wenn sie seinen Geboten gehorchten. Deshalb war es sündiger Unglaube, von vornherein anzunehmen, ihre Kinder könnten Hungers sterben.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 266.

b. Wer war in Wirklichkeit das Ziel des Murrens, wenn wir all ihr Murren während des Wüstenzuges betrachten? Wer ist heute das Ziel unseres Murrens, wenn wir uns heute beschweren? 2. Mose 16, 6-10.

„Ich sah, dass Gott kein Wohlgefallen hat an der Neigung, die einige haben, gegen solche zu murren, die für sie die schwersten Schlachten gekämpft und am Anfang der Botschaft, als die Arbeit schwer war, viel ertragen haben. Die erfahreneren Diener Christi, welche die Lasten und drückenden Bürden getragen haben, als nur wenige ihnen dabei helfen konnten, achtet Gott, und er wacht mit Sorgfalt über die, die sich treu erwiesen haben. Er ist unwillig über die, welche gern Fehler finden und Gottes Diener tadeln, die in der Förderung der gegenwärtigen Wahrheit ergraut sind. Euer Tadeln und Murren, ihr jungen Männer, wird sicherlich am Tage Gottes gegen euch zeugen.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 282. 283

3. WACHTELN FÜR EINEN TAG

- a. Wonach gelüsteten die Israeliten nach nur einem Monat ihres Wüstenzuges und zeigten damit, wie sehr uns unsere bösen Wünsche kontrollieren können? 2. Mose 16, 3.

„In Ägypten war ihr Geschmack verdorben worden. Gott wollte ihre Essgewohnheiten wieder auf einen reinen, gesunden Stand bringen, damit sie sich der einfachen Früchte erfreuen konnten, die Gott Adam und Eva in Eden gegeben hatte. Er wollte sie in ein zweites Eden bringen – in ein gutes Land –, wo sie Früchte und Getreide aus seiner Hand empfangen und genießen sollten. Die krankmachende Speise, von der sie sich in Ägypten ernährt hatten, wollte er ihnen entziehen, weil er wollte, dass sie sich in guter gesundheitlicher Verfassung befinden sollten, wenn sie in das schöne Land einziehen würden.“

– *Bibelkommentar*, S. 36.

- b. Womit stillte Gott ihre Nöte und Begierden? 2. Mose 16, 11-15. Was sollten wir von seiner schrittweisen Methode des Führens lernen?

„Wir können von Nichtadventisten nicht verlangen, dass sie das sofort annehmen, wozu unsere Gemeindeglieder Jahre gebraucht haben. Sogar jetzt gibt es noch viele unter unseren Predigern, die die Lebensreform [engl.: Gesundheitsreform] nicht ausleben, ungeachtet der Erkenntnis, die sie erhalten haben. Von denen, die sich nicht bewusst sind, dass Enthaltensamkeit in der Ernährung notwendig ist und die auf diesem Gebiet keine praktischen Erfahrungen gemacht haben, können wir nicht erwarten, dass sie auf einmal den großen Schritt von der Unbeherrschtheit im Essen zur strengsten Form der gesunden Lebensweise tun.“

– *Bewusst essen*, S. 118. 119.

- c. Wie lange bekamen sie Wachteln? Steht irgendwo etwas über negative Folgen geschrieben, nachdem sie das Fleisch aßen? 2. Mose 16, 12.

„Als der Herr ihnen unmittelbar vor dem Sinai Manna schickte, bekamen sie auf ihr Jammern auch Fleisch, aber nur für einen Tag.“

– *Patriarchen und Propheten*, S. 357.
 „Auf der Wanderung vom Roten Meer zum Sinai gab es öfter Unzufriedenheit und Aufruhr. Aber aus Mitleid mit ihrer Unwissenheit und Kurzsichtigkeit hatte Gott ihre Sünde bis dahin nicht mit Strafgerichten vergolten.“

– *Patriarchen und Propheten*, S. 358.

4. LEHREN AUS DEM MANNA ZIEHEN

- a. Wie schmeckte das Manna, wie lange sollte es verwendet werden und warum? 4. Mose 11, 7-9; 2. Mose 16, 35; Josua 5, 10-12.

„Vierzig Jahre lang erinnerte [die Kinder Israel] diese wunderbare Versorgung täglich daran, dass Gott sich mit nie versagender, fürsorglicher Liebe um sie kümmerte.“

– *Patriarchen und Propheten*, S. 271.

- b. Was war der Hauptgrund für diese wundersame Versorgung? 2. Mose 16, 4 (letzter Teil); Psalm 105, 45; Jakobus 1, 2-4. 12.

„Gottes Kinder werden immer im Feuerofen der Trübsal geprüft. Wenn sie die erste Prüfung bestehen, brauchen sie beim zweitenmal nicht wieder eine ähnliche Erfahrung zu machen. Versagen sie jedoch, dann werden sie diese Prüfung wieder und wieder durchstehen müssen, und sie wird jedesmal schwerer und schlimmer werden...“

Alle müssen durch Sorgen und Prüfungen gehen. Dies ist aber nur dann eine gute Sache, wenn es der Vollkommenheit, der Heiligung und Veredlung dient und die Seele als ein brauchbares Werkzeug im Dienste des Herrn zubereitet.“

– *Bibelkommentar*, S. 193.

- c. Wie stellte das eine Prüfung für den Sabbat, den siebten Tag, dar? 2. Mose 16, 5. 15-20. 22-26.

„Zu Ehren des Sabbats wurde ein dreifaches Wunder vollbracht, noch ehe das Gesetz am Berge Sinai verkündet wurde. Am sechsten Tag fiel die doppelte Menge Manna. Am Sabbat fiel jedoch nichts und der Teil, der für den Sabbat benötigt wurde, blieb süß und rein anstatt wie üblich zu verderben, wenn es zu lange stehen blieb. Das ist ein klarer Beweis dafür, dass der Sabbat bei der Schöpfung eingesetzt wurde.“

– *The Signs of the Times*, 28. Februar 1884.

- d. Wie zeigt diese Erfahrung, dass die Kinder Israel das Gesetz schon kannten, bevor sie den Berg Sinai erreichten? 2. Mose 16, 27-30.

5. EIN KRUG ZUM GEDÄCHTNIS AUFGEHOBEN

- a. Was gab Gott als beständige Erinnerung an seine wundersame Vorkehrung in der dürren Wüste? 2. Mose 16, 32. 33.

- b. Wohin wurde dieser Krug mit Manna gelegt? In welcher Beziehung steht eine gesunde Nahrung daher zu den Zehn Geboten? 2. Mose 16, 34; Hebräer 9, 3. 4.

„In dem Allerheiligsten sah ich eine Lade, oben und an den Seiten von feinem Golde... In der Lade befand sich der goldene Krug mit Manna, der Stab Aarons, der gegrünt hatte, und die steinernen Tafeln, wie ein Buch zusammengelegt.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 23.

„In der Lade, unter den ausgebreiteten Engelsflügeln, befand sich ein goldenes Krüglein mit Manna, das gelblich aussah. Dazu sah ich einen Stecken, von dem Jesus sagte, dass er Aarons sei. Ich sah ihn grünen, blühen und Frucht bringen.“ – *Ein Wort an die kleine Herde*, S. 49.

- c. Wie erinnert uns der Erhalt des Manna an unsere Verpflichtung gegenüber den Anweisungen in Bezug auf den Sabbat? 2. Mose 16, 23.

„Der Herr ist in Bezug auf seinen Sabbat heute nicht weniger genau als damals, als er den Kindern Israel die folgenden besonderen Anweisungen gab. Er forderte sie auf, am sechsten Tag, dem Vorbereitungstag für die Sabbatruhe, alles zu backen und zu kochen, was sie wollten. Wer es versäumt, am sechsten Tag für den Sabbat vorzubereiten und am Sabbat kocht, der übertritt das vierte Gebot und damit das Gesetz Gottes. Alle, die den Sabbat wirklich nach dem Gebot halten wollen, werden am Sabbat nicht kochen. Sie werden sich aus Furcht vor dem Gott, der am Berge Sinai sein Gesetz gab, verleugnen und Nahrung essen, die am sechsten Tag zubereitet wurde, auch wenn sie nicht so gut schmeckt. Gott verbot den Kindern Israel jegliches Backen und Kochen am Sabbat. Dieses Verbot sollte von jedem Sabbathalter als ernsthafte Verordnung betrachtet und befolgt werden. Der Herr wünscht, dass sich sein Volk am Sabbat vor Völlerei schützt, da er diesen Tag zum heiligen Studium und Gottesdienst bestimmt.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 1, S. 225. 226.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Warum verursacht Unsicherheit betreffs der Zukunft oftmals Furcht in uns und lässt uns gegen Gott und die von ihm bestimmten Leiter murren?
 b. Wie lange wurde Fleisch im Vergleich zu Manna gegeben?
 c. Wie führt Gott die Menschen schrittweise zur Reform?
 d. Was lehrt uns die Erfahrung mit dem Manna betreffs der Sabbathaltung?
 e. Was sollten wir aus der Tatsache lernen, dass das Manna in die Bundeslade gelegt wurde?

„Viele wundern sich rückschauend über den Unglauben und die Unzufriedenheit des damaligen Volkes Israel und empfinden dabei, dass sie selbst nicht so undankbar gewesen wären. Aber sobald ihr Glaube auf die Probe gestellt wird, und sei es nur durch kleine Prüfungen, beweisen sie nicht mehr Glauben und Geduld als das alte Israel... Sie haben alles, was sie brauchen, und wollen doch Gott nicht für die Zukunft vertrauen. Dauernd sind sie in Sorge, sie könnten in Armut geraten und ihre Kinder müssten Not leiden. Einzelne erwarten stets nur Böses oder übertreiben zumindest die wirklich vorhandenen Schwierigkeiten derart, dass sie für viele Segnungen, die Dankbarkeit verdienen, blind werden. Die ihnen begegnenden Hindernisse sollten sie veranlassen, Hilfe bei Gott, der einzigen Kraftquelle, zu suchen. Statt dessen trennen diese Hindernisse sie von ihm, weil sie Ruhelosigkeit und Unzufriedenheit in ihnen wecken.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 267. 268.

„Gott weist seinen Kindern Schritt für Schritt den Weg. Er führt sie an verschiedene Probleme heran, um zu offenbaren, was in ihren Herzen ist. Manche überstehen die eine Prüfung, scheitern aber an der nächsten. Jede weitere Prüfung aber wird das Herz noch stärker versuchen. Wenn die bekenntlichen Kinder Gottes spüren, dass ihr Herz diesem erforschenden Werk widerstrebt, sollte das für sie die Notwendigkeit bedeuten, die Neigungen ihres Herzens zu überwinden, wenn sie von Gott nicht ausgespien werden wollen. Der Engel sagte: ‚Gott wird sein Wirken immer mehr darauf einstellen, den Einzelnen seines Volkes zu prüfen und zu erproben.‘ Manche sind bereit, die eine Prüfung hinzunehmen; führt Gott sie aber in eine andere Situation, so schrecken sie zurück, weil sie meinen, irgendeiner ihrer liebsten gehegten Götzen werde davon betroffen. Hierbei haben sie Gelegenheit zu erkennen, was sich in ihrem Herzen befindet, das Jesus ausschließt. Sie schätzen etwas anderes mehr als die Wahrheit. Ihre Herzen sind nicht vorbereitet, Jesum aufzunehmen. Einzelne werden eine gewisse Zeit geprüft und erprobt, um zu erfahren, ob sie ihre Abgötter aufgeben und den Rat des Treuen Zeugen beachten wollen. Sollte aber irgendjemand durch den Gehorsam gegenüber dem Worte Gottes nicht geläutert werden und seine Selbstsucht, seinen Stolz und seine bösen Leidenschaften nicht überwinden wollen, haben die Engel Gottes den Auftrag: ‚Überlasst sie sich selbst, denn sie haben sich mit ihren Abgöttern verbunden!‘ So gehen diese Engel an ihr Werk und überlassen jene Abtrünnigen mit ihrem sündhaften, unbezwungenen Wesen der Herrschaft der bösen Engel. Wer jedoch alle Prüfungen besteht und überwindet, ganz gleich für welchen Preis, hat den Rat des Treuen Zeugen beachtet, wird den Spätregen empfangen und somit vorbereitet sein für die Verwandlung.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 207.

Nach Fleischnahrung gelüsten

„Denn wer da weiß, Gutes zu tun, und tut's nicht, dem ist's Sünde.“
(Jakobus 4, 17.)

„Wenn Menschen in Bezug auf die Frage der Gesundheit angesprochen werden, sagen sie oft: ‚Wir wissen erheblich mehr, als wir ausleben!‘ Sie sind sich dessen nicht bewusst, dass sie für jeden Lichtstrahl in Bezug auf ihr persönliches Wohlbefinden verantwortlich sind und dass eine jede ihrer Gewohnheiten offen vor Gott daliegt.“ – *Bewusst essen*, S. 22.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 6, S. 369-379.

Sonntag

10. August

1. GOTT HATTE EINEN PLAN

- a. Wann erreichten die Israeliten das große Erziehungszentrum in der Wüste, und welche Verwandlung erwartete Gott von ihnen? 2. Mose 19, 1-6; 5. Mose 7, 6; 1. Petrus 2, 9.

„Bald nachdem sich das Volk am Sinai gelagert hatte, wurde Mose auf den Berg gerufen, um Gott zu begegnen. Allein stieg er den zerklüfteten Pfad hinauf und näherte sich der Wolke, die Jahwes Gegenwart bezeichnete. Israel sollte jetzt in eine besonders enge Verbindung zum Allerhöchsten kommen, um eine Gemeinde und eine Nation unter Gottes Herrschaft zu verkörpern.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 277.

„Der Gehorsam [der Israeliten] gegen das Gesetz Gottes sollte ihnen vor aller Welt einen staunenswerten Wohlstand verleihen. Er, der ihnen Klugheit und Kunstfertigkeit geben konnte, wollte auch weiterhin ihr Lehrer sein und sie, sofern sie seinen Gesetzen gehorchten, veredeln und emporheben; er wollte sie vor den Krankheiten anderer Völker verschonen und sie mit Geisteskraft segnen. Ihr Wohlergehen sollte ein Ausdruck der Ehre, Hoheit und Kraft Gottes sein. Da sie nach seinem Wunsch ein Reich von Priestern und Fürsten bilden sollten, rüstete er sie mit all jenen Fähigkeiten aus, durch die sie zum bedeutendsten Volk auf Erden hätten werden können.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 204.

Montag

11. August

2. DIE „SCHULE“ AM BERG SINAI

- a. Welche Grundsätze sollten die Kinder Israel lernen, solange sie am Berg Sinai lagerten? 2. Mose 19, 10. 11; 20, 1-7.

„Es sollte sich dem Volke tief einprägen, dass alles, was zum Gottesdienst gehörte, größte Ehrerbietung verlangte... Dazu gehörte, dass sie sich wuschen und auch ihre Kleidung säuberten. Mose wies sie auf ihre Sünden hin, damit sie sich andachtsvoll unter Fasten und Beten von aller Ungerechtigkeit reinigten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 278.

- b. Was können wir von Israel lernen, während wir versuchen, anderen in Gesundheitsbelangen zu helfen? Psalm 78, 24.

„In allen Fällen erziehe man das Gewissen, habe den guten Willen, bereite gute gesunde Speise, so wird die Veränderung leicht gemacht und das Verlangen nach Fleisch wird bald verschwinden.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 322. 323.

- c. Wonach gelüstete das Volk Israel wieder, sobald es den Berg Sinai verließ? 4. Mose 11, 4-6. Wie ist das eine Warnung für uns?

„Gott fuhr fort, die Hebräer mit dem Brot zu ernähren, das er vom Himmel regnen ließ. Aber die waren nicht zufrieden. Ihr verdorbener Appetit verlangte nach Fleisch, welches ihnen Gott in seiner Weisheit in großem Maße vorenthalten hatte. ... Satan, der Urheber von Krankheit und Elend, wird sich dort Gottes Volk nähern, wo er sich den größten Erfolg verspricht. Seit seinem erfolgreichen Versuch mit Eva, die er veranlasste, von der verbotenen Frucht zu essen, hat er auf die Esslust in großem Maße Einfluss genommen. Er wandte sich mit seinen Versuchungen zuerst an das Mischvolk, die gläubig gewordenen Ägypter, und stachelte sie zu aufrührerischem Murren auf. Sie wollten sich nicht mit der gesunden Ernährung, die Gott für sie vorgesehen hatte, zufriedengeben. Ihre irgeleitete Esslust verlangte nach mehr Abwechslung und vor allem nach Fleischspeisen.

Dieses Murren steckte beinahe das ganze Volk an. Anfänglich hat Gott ihrem lüsternen Verlangen nicht nachgegeben, sondern seine Straferichte über sie kommen lassen, indem er die Rädelsführer durch Feuer vom Himmel verzehrte. Doch dies schien sie statt zur Demut zu nur noch größerem Murren zu veranlassen.“ – *Bewusst essen*, S. 167

3. ERNEUTE GELÜSTE NACH FLEISCHNAHRUNG

- a. Welche Art von Fleisch beehrten die Israeliten? 4. Mose 11, 5; 1. Korinther 15, 39. Sind Fische in unseren Tagen auch vom Fluch der Umweltverschmutzung betroffen?

„Der Fluch des Herrn liegt auf der Erde, auf Mensch, auf Tier, auf den Fischen des Meeres; und während die Übertretung beinahe weltumfassend wird, wird der Fluch so breit und tief sein, wie die Übertretung. Durch den Verzehr von Fleischnahrung werden Krankheiten verbreitet.“ – *Counsels on Diet and Foods*, S. 411.

- b. Wonach gelüstete das Volk wirklich, obwohl andere Nahrungsmittel auch erwähnt werden? 4. Mose 11, 10-13. 21-23. 31. 32.

- c. Wie lange aßen sie bei dieser Gelegenheit Fleisch, im Vergleich zum letzten Mal? 2. Mose 16, 12; 4. Mose 11, 18-20.

„Bevor [die Israeliten] den Berg Sinai erreichten, erhielten sie das Manna, und doch gab der Herr einmal ihrer Lust nach und versorgte sie mit Fleisch. Sie aßen aber nur einen Tag davon, und dann wurde es ihnen vorenthalten, weil es nicht die beste Nahrung für sie war. Ihr Murren wandte sich jetzt an die Weisheit Gottes, als ob er nicht wüsste, was sie benötigten, während sie in der Wüste wanderten. Der Feind hatte diese Einbildung bewirkt.“ – *The Signs of the Times*, 12. August 1880.

„Der Herr wusste, welchen Einfluss Fleischnahrung auf den menschlichen Organismus hat. Er wollte ein Volk haben, das trotz der langen Wanderung in seiner körperlichen Erscheinung die Aufschrift Gottes trug...

Müssen die Pflanzen erst durch den Körper eines Tieres aufgenommen werden, ehe wir sie essen können? Müssen wir unsere pflanzliche Nahrung erlangen, indem wir das Fleisch toter Geschöpfe zu uns nehmen? Gott versah unsere ersten Eltern mit Nahrung in ihrem natürlichen Zustand. Er übergab Adam die Aufsicht und Pflege des Gartens und sagte: ‚Das soll euch zur Speise sein.‘ Auch die Tiere sollten sich nicht gegenseitig vernichten, um einander zur Nahrung zu dienen. Nach dem Sündenfall wurde das Essen von Fleischnahrung zugelassen, um die Lebenserwartung der Rasse zu verkürzen. Es wurde aufgrund der Herzenshärte der Menschen zugelassen.“ – *Spalding and Magan Collection*, S. 46.

4. DIE KONSEQUENZEN TRAGEN

- a. Die Israeliten hatten großes Licht erhalten. Was mussten sie daher erleiden, nachdem sie sich absichtlich vom Plan Gottes abgewandt hatten? 4. Mose 11, 33. 34; Psalm 78, 30. 31; 1. Korinther 10, 5. 6. 9-11.

„[Die Israeliten] ließen sich zu aufrührerischem Murren gegen Mose und Gott hinreißen, weil sie nicht das erhielten, was ihnen zum Schaden gereichte. Sie ließen sich von ihrer verdorbenen Esslust leiten. Gott gab ihnen die gewünschten Fleischspeisen. Er ließ sie aber auch die Folgen dafür tragen, weil sie ihre zügellose Esslust befriedigten. Brennendes Fieber raffte eine große Anzahl von ihnen dahin. Diejenigen, welche durch ihr Murren am meisten Schuld auf sich geladen hatten, wurden vernichtet, sobald sie das Fleisch, nach dem ihnen so sehr gelüstete, gekostet hatten. Wenn sie sich gefügt und dem Herrn die Auswahl der Nahrung überlassen hätten, wenn sie überdies dankbar und mit den Speisen, die sie ohne Schaden frei hätten genießen können, zufrieden gewesen wären, hätten sie die Gunst Gottes nicht verloren. Sie wären auch wegen ihres aufrührerischen Murrens nicht bestraft und in großer Zahl erschlagen worden.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 1, S. 284. 285.

„Selbstverleugnung wird von manchen als großes Leiden betrachtet, und sie geben verdorbenen Esslust nach. Selbst bekennende Christen glauben, eine Beschränkung ihrer ungesunden Esslust sei der Anfang vom Ende, als müssten sie infolge einer einfachen Nahrung verhungern. Wie die Kinder Israel würden sie lieber Sklaverei, kranke Körper und sogar den Tod vorziehen, als auf die Fleischtöpfe zu verzichten. Brot und Wasser ist alles, was den Übrigen in der Zeit der Trübsal verheißen ist.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 1, S. 224.

- b. Betrachtete Gott die Israeliten nach den Ereignissen am Sinai als unwissend? Apostelgeschichte 17, 20; Jakobus 4, 17; Johannes 9, 41.

„Auf der Wanderung vom Roten Meer zum Sinai gab es öfter Unzufriedenheit und Aufruhr. Aber aus Mitleid mit ihrer Unwissenheit und Kurzsichtigkeit hatte Gott ihre Sünde bis dahin nicht mit Strafgerichten vergolten. Inzwischen aber hatte er sich ihnen am Horeb offenbart. Sie hatten große Erkenntnis gewonnen, nachdem sie Zeugen der Majestät, Macht und Barmherzigkeit Gottes geworden waren. Deshalb luden sie mit ihrem Unglauben und der Unzufriedenheit um so größere Schuld auf sich. Außerdem hatten sie gelobt, Jahwe als ihren König anzunehmen und ihm zu gehorchen. Jetzt war ihr Murren Empörung, die schnell und spürbar bestraft werden musste, wenn Israel vor Gesetzlosigkeit und Untergang bewahrt bleiben sollte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 358.

5. FOLGE: DAS ESSEN VON FLEISCH WURDE ZUR SÜNDE

- a. Wie fasst der Psalmist die zwei Erfahrungen der Hebräer mit Fleischnahrung in der Wüste zusammen? Psalm 78, 18-29.

„Seit seinem erfolgreichen Versuch mit Eva, die er veranlasste, von der verbotenen Frucht zu essen, hat [Satan] auf die Esslust in großem Maße Einfluss genommen. Er wandte sich mit seinen Versuchungen zuerst an das Mischvolk, die gläubig gewordenen Ägypter, und stachelte sie zu aufrührerischem Murren auf. Sie wollten sich nicht mit der gesunden Ernährung, die Gott für sie vorgesehen hatte, zufriedengeben. Ihre irregeleitete Esslust verlangte nach mehr Abwechslung und vor allem nach Fleischspeisen.“ – *Bewusst essen*, S. 167.

„Jede Übertretung der Naturgesetze ist eine Übertretung des Gesetzes Gottes.“ – *Bibelkommentar*, S. 40.

„Es ist eine schreckliche Sünde, die Gesundheit zu missbrauchen, die Gott uns verliehen hat; denn jeder Missbrauch der Gesundheit schwächt uns fürs Leben und macht uns zu Verlierern.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 161.

- b. Wie wird der Bericht vom Murren Israels im Heiligen Wort zusammengefasst? Psalm 78, 17. 32. Welche Warnung sollten wir beachten? 1. Korinther 10, 5. 6; Jesaja 22, 12-14 (vgl. Jesaja 22, 20-22; Offenbarung 3, 7).

„Es ist eine Pflicht, zu wissen, wie man den Körper bei bester Gesundheit erhält, und es ist eine heilige Pflicht, dem Licht zu folgen, das Gott in Gnaden geschenkt hat. Wenn wir unsere Augen vor dem Licht verschließen aus Furcht, dass wir unsere Verkehrtheiten erkennen könnten, die wir nicht bereit sind aufzugeben, wird unsere Sünde dadurch nicht geringer, sondern größer. Wenn man sich in einer Sache von dem Licht abwendet, wird es auch in einer anderen missachtet. Es ist eine ebenso große Sünde die Naturgesetze zu übertreten wie eines der Zehn Gebote zu brechen, denn wir können weder das eine noch das andere tun, ohne Gottes Gesetz zu übertreten. Wir können den Herrn nicht von ganzem Herzen, ganzem Gemüt, ganzer Seele und allen Kräften lieben, während wir unseren Appetit und Geschmack viel mehr lieben als den Herrn. Täglich schmälern wir unsere Kraft, den Herrn zu verherrlichen, während er all unsere Kräfte und unsern ganzen Verstand fordert.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 74. 75.

„Das Volk Israel des Altertums wurde vom Land Kanaan ausgeschlossen, weil es vierzig Jahre in Unglauben, Unzufriedenheit und Auflehnung lebte. Die gleichen Sünden haben das moderne Israel vom Einzug in das himmlische Kanaan zurückgehalten. In keinem Falle sind die Verheißungen Gottes zu bemängeln. Unglaube, Weltlichkeit, mangelnde Hingabe und Streit unter Gottes bekennendem Volk haben uns so viele Jahre in dieser Welt der Sünde und Sorge verweilen lassen.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 69.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Warum ließ Gott die Israeliten fast ein Jahr am Berg Sinai verbringen?
 b. Wer waren meistens die Ersten die klagten, und wonach sehnten sie sich?
 c. Wieviel Zeit wurde dem Volk bei der zweiten Gelegenheit gegeben, um zu versuchen, sie von ihrer Lust auf Fleischnahrung zu heilen?
 d. Wer litt unter den größten Folgen dieses Ungehorsams?
 e. Warum muss Fleischnahrung von denen aufgegeben werden, die an die gegenwärtige Wahrheit glauben?

„Hätten die Israeliten die Speise bekommen, an die sie von Ägypten gewöhnt gewesen waren, so hätte sich dies in einem unfügsamen Geist offenbart, wie er sich heute in der Welt zeigt. In unserer Zeit gehört zu der Nahrung der Menschen manches, was der Herr den Israeliten nicht zu essen erlaubt hätte. Die menschliche Familie, wie wir sie heute erleben, ist ein Beispiel dafür, was die Kinder Israels gewesen wären, wenn Gott ihnen erlaubt hätte, das zu essen und den Gewohnheiten zu folgen, die den ägyptischen Sitten entsprachen.“ – *Bibelkommentar*, S. 37.

„Viele sagen: ‚Ich weiß, dass ich falsche Gewohnheiten hege, die meiner Gesundheit schaden, aber diese Gewohnheiten sind festgefahren und es ist fast unmöglich, sie zu ändern und meinem Wissen entsprechend richtig zu handeln.‘ Solche schaden sich mit ihrer Nachgiebigkeit selber und wirken gegen ihr höchstes Interesse und Glück in diesem Leben. Dabei schließen sie sich selbst vom ewigen Leben aus. Viele, die das Licht erhalten haben, wandeln nach wie vor auf dem Weg der Übertretung und entschuldigen sich dadurch, dass es sehr unpraktisch ist, anders zu sein. Da der Rest der Welt beschlossen hat, sich selbst wehzutun und gegen ihre höchsten irdischen und himmlischen Interessen anzukämpfen, tun diejenigen, die es eigentlich besser wissen, dasselbe und missachten das Licht und das Wissen, das sie für die Folgen ihrer Übertretung der Naturgesetze verantwortlich macht. Gott ist nicht für das Leiden verantwortlich, das der Übertretung des Naturgesetzes und unseren moralischen Verpflichtungen ihm gegenüber folgt. Die das Licht erhalten haben, aber lieber Finsternis statt Licht wählen, sind die schlimmsten aller Sünder. Sie verstehen die Gesetze des körperlichen Lebens, wenn sie wollen, doch ihr Verlangen, den beliebten, sinnlichen Dingen des Tages nachzugeben und damit ihrer körperlichen und geistigen Gesundheit zu schaden, ist so stark, dass sie seine Bedeutung nicht verstehen und es weder durch Wort noch durch Beispiel an andere weitergeben.

Ihre Vernachlässigung in diesem wichtigen Punkt macht sie für ihr Handeln verantwortlich. Sie werden nicht nur selbst die Strafe für die Übertretung der Naturgesetze erleiden müssen, sondern ihr Beispiel führt auch andere auf den gleichen Weg der Übertretung.“ – *The Health Reformer*, 1. Oktober 1871.

Der Krug mit Manna wird abgelehnt

„So spricht der Herr: Tretet auf die Wege und schauet und fraget nach den vorigen Wegen, welches der gute Weg sei, und wandelt darin, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele! Aber sie sprechen: Wir wollen's nicht tun!“ (Jeremia 6, 16.)

„Wahre Mäßigkeit lehrt uns, Schädliches zu meiden und wohlüberlegt nur das zu verwenden, was der Gesundheit förderlich ist. Nur wenige sind sich darüber klar, in welchem Umfang die Nahrung mit ihrer Gesundheit, ihrem Charakter, ihrer Leistungsfähigkeit und letztlich ihrem ewigen Schicksal zu tun hat.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 544.

Zum Lesen empfohlen: Propheten u. Könige, S. 209. 316-317. 9-10.

Sonntag

17. August

1. DIE URSPRÜNGLICHE NAHRUNG

- a. Welche Art von Nahrung bestimmte Gott als Schöpfer des menschlichen Organismus als Nahrung für die Krone seiner Schöpfung? 1. Mose 1, 29.

„Gott gab unseren ersten Eltern die Nahrung, die er für die Menschheit vorgesehen hatte. Es lag keineswegs in seinem Plan, dass irgendein Geschöpf getötet werden sollte. Der Tod sollte im Garten Eden unbekannt bleiben. Die Früchte der Bäume im Garten bildeten die Nahrung, die den Bedürfnissen der Menschen voll entsprach.“ – *Bewusst essen*, S. 165.

„Die dem Menschen am Anfang bestimmte Diät schloss keine tierische Nahrung ein.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 316.

- b. Welche Arten von Nahrung wurden notwendig, als die Sünde auf diese Welt kam? 1. Mose 3, 18; Psalm 104, 14.

„Gemüse, Früchte und Getreide sollten die Bestandteile unserer Ernährung bilden. Kein Gramm Fleisch sollte in unseren Magen gelangen. Der Fleischgenuss ist etwas Unnatürliches. Gott erwartet, dass wir seine ursprüngliche Absicht bei der Erschaffung des Menschen verwirklichen.“ – *Bewusst essen*, S. 172.

Montag

18. August

2. EIN VORÜBERGEHENDES ZUGESTÄNDNIS

- a. Wann – und unter welchen Umständen – wurde die Verwendung von Fleischnahrung erlaubt? 1. Mose 8, 13-19; 9, 3. 4. Wie änderte sich die menschliche Lebenserwartung danach? Vergleiche 1. Mose 9, 29; 11, 32; 25, 7; Psalm 90, 10.

„Erst nach der Flut, als alles Grüne auf Erden vernichtet war, erhielt der Mensch Erlaubnis, Fleisch zu essen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 316.

„Nach der Sintflut aßen die Menschen sehr viel Fleisch. Gott sah, dass die Wege der Menschen böse waren und sie dazu neigten, sich in stolzer Anmaßung gegenüber ihrem Schöpfer zu erheben und den Eingebungen ihres Herzens zu folgen. Gott gestattete dieser langlebigen Menschenrasse, tierische Nahrung zu essen, um ihr sündhaftes Leben zu verkürzen.“ – *Bewusst essen*, S. 165

- b. Was war auch in der Zeit, als Fleisch zu essen erlaubt war, unter allen Umständen verboten? 1. Mose 9, 4. 5; 3. Mose 3, 17; 7, 26. 27; Apostelgeschichte 15, 20. 29; 21, 25. Warum?

„Bei den erlaubten Fleischspeisen war das Essen des Fettes und Blutes streng verboten. Nur solche Tiere durften als Nahrung benutzt werden, die in gutem Zustand waren. Kein Tier, welches zerrissen worden, welches von selbst gestorben oder von welchem das Blut nicht sorgfältig abgezogen worden war, durfte als Nahrung benutzt werden.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 316. 317.

„Das Fleisch wird tiefend vor Fett serviert, weil es so dem verwöhnten Gaumen am besten schmeckt. Das Blut wie auch das Fett der Tiere werden als Delikatessen verzehrt. Doch der Herr gab ausdrückliche Anweisungen, dass diese Dinge nicht gegessen werden dürfen. Warum eigentlich? Weil deren Genuss den Blutstrom im menschlichen Körper erkranken lässt.“ – *Bewusst essen*, S. 184.

- c. Was wollte Gott in der Wüste unter seinem Volk wiederherstellen, und was sollte das Ergebnis sein? Jeremia 6, 16 (erster Teil). Welches Werk muss vollendet werden, bevor Christus wiederkommt? Jesaja 58, 12; Apostelgeschichte 3, 19-21.

„Immer wieder ist mir gezeigt worden, dass Gott bemüht ist, uns Schritt für Schritt zu seinem ursprünglichen Plan zurückzuführen; dass sich der Mensch allein von den natürlichen Produkten der Erde ernähren soll.“ – *Bewusst essen*, S. 171. 172.

3. WEDER REIN NOCH UNREIN – KEINES WAR WIRKLICH GUT

- a. Wie unterschieden die Juden das Fleisch, welches als Nahrung zugelassen war, von dem, dass als sehr ungesund verboten worden war? 3. Mose 11, 1-42; 5. Mose 14, 3-21.

„Die Unterscheidung zwischen reinen und unreinen Nahrungsmitteln ist durchaus keine zeremonielle oder willkürliche Anordnung, sondern beruht auf Gesundheitsgrundsätzen. Auf die Beobachtung dieses Unterschiedes kann man in hohem Maße die jahrtausendelange wunderbare Lebenskraft des jüdischen Volkes zurückführen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 544.

„Bei ihrer Niederlassung in Kanaan wurde den Israeliten tierische Nahrung erlaubt, aber unter sorgfältiger Einschränkung, wodurch die schlimmen Folgen verringert werden sollten. Schweinefleisch war ausgeschlossen, ebenso andere Tiere, Vögel und Fische, deren Fleisch für unrein erklärt war.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 316.

- b. Wie wissen wir, dass das Essen von Fleischnahrung – auch von reinem Fleisch – Gott trotzdem missfiel und niemals zum Vorteil für sein auserwähltes Volk diente, weder in körperlicher noch in geistlicher Hinsicht? Vergleiche 5. Mose 12, 20; Psalm 106, 15.

„Durch die Missachtung dieser besonderen Anweisungen Gottes haben sich die Menschen eine Vielzahl von Beschwerden und Krankheiten aufgehäuft. ... Wenn sie ihrem Organismus das zuführen, was ihrem Fleisch und Blut nicht gut bekommt, müssen sie die Folgen ihrer Verachtung des Wortes Gottes tragen.“ – *Bewusst essen*, S. 184.

„Die Israeliten erlitten großen Verlust, indem sie von dem Plan abwichen, den Gott für ihre Diät bestimmt hatte. Sie wollten Fleisch essen und ernteten die Folgen davon. Sie erreichten nicht Gottes Ideal des Charakters und erfüllten nicht seine Absicht. ‚Der Herr gab ihnen ihre Bitte, und sandte ihnen genug, bis ihnen davor ekelte!‘ (Psalm 106, 15.) Sie schätzten das Irdische mehr als das Geistige, und erlangten nicht den heiligen Vorrang, wie es seine Absicht für sie war.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 317.

- c. Was muss von jenen erwartet werden, die sich Gott entgegensetzen, indem sie sehr ungesundes Fleisch essen? Jesaja 66, 15-17 (vgl. 2. Thesalonicher 1, 7-9).

4. AUS DER BUNDESLADE ENTNOMMEN!

- a. Was taten die Israeliten weiterhin mit dem Plan Gottes, der durch den Krug mit Manna dargestellt wurde? Jeremia 6, 16 (letzter Teil); Hese-kiel 20, 23. 24.

„Da der Herr die Nahrung des Menschen im Paradies wählte, zeigte er, welches die beste Speise sei; dieselbe Lehre gab er in der Wahl, die er für Israel traf. Er führte die Israeliten aus Ägypten und unternahm ihre Erziehung, damit sie ein Volk zu seinem Eigentum sein möchten. Durch sie wünschte er die Welt zu segnen und zu belehren. Er versah sie mit der Nahrung, die am besten diesem Zweck entsprach – nicht Fleisch, sondern Manna, ‚Himmelsbrot‘. Nur infolge ihrer Unzufriedenheit und ihres Klagens nach den Fleischtöpfen Ägyptens wurde ihnen tierische Nahrung gewährt, aber nur für eine kurze Zeit. Der Genuss derselben brachte Tausenden Krankheit und Tod, dennoch wurde die Beschränkung auf eine fleischlose Diät niemals von Herzen angenommen. Sie verursachte auch fernerhin Unzufriedenheit und Murren, offen oder im stillen, und wurde nicht dauernd befolgt.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 316.

- b. Israel lehnte den Plan Gottes fortwährend ab. Welcher Gegenstand blieb als Folge davon als einziger in der Bundeslade, als der Tempel Salomons geweiht wurde? 1. Könige 8, 9; 2. Chronik 5, 10.

-
- c. Wie viele „moderne“ Israeliten wiederholen den Fehler des alten Israel? 1. Korinther 10, 6.

„Gott gab das Licht der Gesundheitsreform, und diejenigen, die es ablehnten, lehnten damit auch Gott ab. Manche behaupteten, dass dies alles von Dr. Kellogg kam, und begannen, gegen ihn anzukämpfen.“ – *The Review and Herald*, 14. April 1903.

„Fleischnahrung ist für die Gesundheit und Kraft von Geist und Körper nicht notwendig. Wenn der Herr nicht alles Nötige in der Pflanzenwelt gegeben hätte, wäre das ein Grund zum Fleischessen, aber die Tiere sind jetzt so krank, dass das Essen von Fleisch sehr gefährlich ist. Es ist unrein. Fleischnahrung war nicht ein Teil der Nahrung, die dem Menschen am Anfang gegeben wurde. Erst nach dem Sündenfall, als der Tod ein Teil des Alltags wurde, ließ Gott diese Rasse mit ihrer langen Lebenserwartung Fleisch von reinen Tieren essen.“ – *The Kress Collection*, S. 21.

5. DIE BUNDESLADE WIRD ISRAEL WEGGENOMMEN

- a. Auch nachdem Israel den Krug mit Manna abgelehnt und nur die Steintafeln behalten hatte, versuchte Gott noch mit ihnen zu arbeiten. Wie reagierten sie letztendlich auf die Zehn Gebote selbst? Jeremia 7, 4-12; 2. Chronik 36, 15. 16.
-
- b. Was tat Gott schließlich mit dem Tempel und der Bundeslade selbst als Folge der Ablehnung der Zehn Gebote in der Bundeslade? Jeremia 7, 13-16; 25, 7-11; 2. Chronik 36, 17-20.
-

„Das Unheil, das wegen Israels Sünden über den Tempel kommen sollte, wie Gott es gesagt hatte, wenn sein Volk von ihm abweichen würde, erfüllte sich etliche Jahrhunderte später...

Weil Israel die Gebote Gottes übertrat und böse Dinge trieb, ließ Gott es zu, dass sie in Gefangenschaft gingen, um sie zu demütigen und zu bestrafen. Bevor der Tempel zerstört wurde, machte Gott ein paar treuen Dienern das Schicksal des Tempels bekannt, der Israels Stolz war, und den sie mit leidenschaftlicher Verehrung betrachteten, während sie gegen Gott sündigten. Auch die Gefangenschaft Israels wurde ihnen offenbart. Kurz vor der Zerstörung des Tempels entfernten diese gerechten Männer die heilige Lade, die die steinernen Tafeln enthielt, und brachten sie trauernd und klagend heimlich in eine Höhle. Dort wurde sie vor den Israeliten versteckt auf Grund ihrer Sünden, und sie wurde ihnen nie wieder zurückgegeben. Auch heute ist die heilige Bundeslade noch in diesem Versteck, und sie ist seither niemals wieder gestört worden.“ – *The Spirit of Prophecy, vol. 1, S. 414.*

- c. Welcher Hoffnungsschimmer wurde in dieser dunklen Zeit prophezeit? Maleachi 4, 5. [3, 23.] Erkläre die zweifache Erfüllung dieser Weissagung. Matthäus 17, 11-13.
-

„Seine [Johannes'] Nahrung, rein vegetarisch, Johannisbrot und wilder Honig, verurteilte die Genussucht und die Völlerei, die überall vorherrschte... Diejenigen, die den Weg für Christi zweites Kommen bereiten sollen, sind durch den treuen Elia dargestellt, gleichwie Johannes im Geiste Elias erschien, um den Weg für Christi erstes Kommen zu bereiten. Der große Gegenstand der Reform muss erörtert, und die öffentliche Meinung muss aufgerüttelt werden. Mäßigkeit in allen Dingen muss mit der Botschaft verbunden werden.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 69.*

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Welche Ernährungsweise versuchte Gott unter den Israeliten wiederherzustellen?
- b. Was ist der Unterschied zwischen reinem und unreinem Fleisch? Was war allen Generationen verboten?
- c. Woher wissen wir, dass das Volk Israel sündigte, als es Fleisch verlangte?
- d. Was wurde letztendlich aus der Bundeslade genommen, als Folge der ständigen Ablehnung der Ernährungsreformen unter den Juden?
- e. Was geschah zuletzt mit der Bundeslade als Folge der ständigen Ablehnung der darin enthaltenen Grundsätze?

„Um zu wissen, welches die beste Nahrung ist, müssen wir Gottes ursprünglichen Plan für die Diät des Menschen studieren. Er, der den Menschen schuf und seine Bedürfnisse versteht, wies Adam seine Nahrung an. ‚Sehet da,‘ sagte er, ‚ich habe euch gegeben allerlei Kraut, das sich besamet, ... und allerlei fruchtbare Bäume, die sich besamen zu eurer Speise.‘ (1. Mose 1, 29.) Als der Mensch das Paradies verließ, erhielt er, um seinen Lebensunterhalt durch den Landbau unter dem Fluch der Sünde zu erlangen, die Erlaubnis, auch ‚das Kraut auf dem Felde‘ zu essen.

Getreide, Früchte, Nüsse und Gemüse bilden die von unserem Schöpfer für uns gewählte Diät. Diese Speisen, einfach und natürlich zubereitet, sind die gesündesten und nahrhaftesten. Sie teilen eine Kraft, eine Ausdauer und eine Verstandesschärfe mit, welche durch eine verwickeltere und erregende Diät nicht erzielt werden.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes, S. 299. 300.*

„Ist es nicht an der Zeit, dass alle sich das Ziel stecken sollten, das Fleischessen zu lassen? Wie können solche, die danach streben, rein, veredelt und heilig zu werden, damit sie die Gefährten der Engel sein können, fortfahren etwas als Nahrung zu gebrauchen, das so schädliche Folgen auf Seele und Leib hat? Wie können sie Gottes Geschöpfen das Leben nehmen, damit sie das Fleisch als eine Delikatesse verzehren? Lasst sie lieber zu der gesunden und köstlichen Nahrung zurückkehren, welche dem Menschen am Anfang gegeben wurde“ – *In den Fußspuren des großen Arztes, S. 323.*

„Obwohl Christus die größten Qualen des Hungers ertragen musste, widerstand er der Versuchung. Er wies Satan mit dem Worte Gottes ab. Es war das gleiche Wort, das er Mose in der Wüste gegeben hatte, das dem widerspenstigen Volk vorgehalten wurde, als ihre Ernährung eingeschränkt war und sie sich nach Fleisch sehnten. ‚Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht.‘ (Matthäus 4, 4.) Mit dieser Erklärung und durch sein Beispiel wollte Christus zeigen, dass der Hunger nach leiblicher Speise nicht die größte Not war, die ihn treffen konnte.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 276.*

Der heutige Krug mit Manna

„Und der Tempel Gottes ward aufgetan im Himmel, und die Lade seines Bundes ward in seinem Tempel gesehen; und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und Erdbeben und ein großer Hagel.“ (Offenbarung 11, 19.)

„Das Licht, das Gott in der Ernährungsfrage gegeben hat und weiterhin geben wird, soll für sein Volk wie das Manna für die Kinder Israel sein.“ – *Counsels on Diet and Foods*, S. 269.

Zum Lesen empfohlen: In den Fußspuren d. gr. Arztes, S. 316-323.

Sonntag

24. August

1. WICHTIGE GRUNDSÄTZE DES CHRISTENTUMS

- a. Was ist einer der ersten Punkte der Wahrheit, der zu Beginn der Erfahrung eines Christen angenommen werden muss? 3. Johannes 1, 2; Galater 5, 22. 23.

„Wenn die Botschaft diejenigen erreicht, die die Wahrheit für diese Zeit noch nicht gehört haben, erkennen sie, dass eine große Umstellung ihrer Ernährungsweise stattfinden muss. Sie erkennen, dass sie die Fleischnahrung aufgeben müssen, weil sie ein Verlangen nach Alkohol schafft und den Organismus krank macht. Durch Fleischgenuss werden die körperlichen, geistigen und sittlichen Kräfte geschwächt.“ – *Bewusst essen*, S. 113.

„Sie sollten alles beiseite lassen, was der Gesundheit schadet. Man verwende einfache, aber vollwertige Lebensmittel. Obst eignet sich ausgezeichnet und nimmt beim Kochen nicht viel Zeit in Anspruch. Lasst alle üppigen Konditorwaren, die Torten, Nachtsche und ähnliche Speisen weg, die nur die Gaumenlust erregen. Schränkt pro Mahlzeit die Vielfalt der Speisen ein und esst alles mit Danksagung.“ – *Bewusst essen*, S. 140.

- b. Warum spielt die Gesundheitsreform solch eine aktive und wichtige Rolle im Leben eines Gläubigen? 1. Korinther 3, 16. 17.

„Es gibt bis jetzt nur wenige, die genügend erweckt sind, um einzusehen, wie viel ihre Essgewohnheiten mit ihrer Gesundheit, mit ihrem Charakter, ihrer Brauchbarkeit in dieser Welt und ihrem ewigen Schicksal zu tun haben.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 513.

Montag

25. August

2. DIE BUNDESLADE FÜR GOTTES VOLK WIEDERHERGESTELLT

- a. Welche Weissagung spricht von der Bundeslade, die für das wahre Volk Gottes wiederhergestellt wird? Wo ist sie heute und was befindet sich in ihrem Inneren? Offenbarung 11, 18. 19; Hebräer 9, 3. 4. 23. 24.

„Folgendes Gesicht gab mir der Herr im Jahre 1847:

In dem Allerheiligsten sah ich eine Lade, oben und an den Seiten von feinem Golde. An jedem Ende der Lade stand ein herrlicher Cherub, der seine Flügel darüber ausgebreitet hatte. Ihre Antlitze waren gegeneinander gewendet, und sie blickten auf die Lade nieder. Zwischen den Engeln befand sich ein goldenes Räuchfass. Über der Lade, wo die Engel standen, war ein herrlicher, strahlender Glanz, es sah aus wie der Thron, wo Gott wohnt. Jesus stand bei der Lade, und als die Gebete der Heiligen zu ihm aufstiegen, fing das Räuchwerk in dem Räuchfass an zu rauchen, und er brachte ihre Gebete mit dem Rauch des Rauchwerks seinem Vater dar. In der Lade befand sich der goldene Krug mit Manna, der Stab Aarons, der gegrünt hatte, und die steinernen Tafeln, wie ein Buch zusammengelegt.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 23.

- b. Darf ein Volk, dem Gott die Bundeslade anvertraut, unabhängig von ihren Handlungen, diese für immer behalten? Römer 11, 17-24.

„Es kann sein, dass bald alle Prophezeiungen unter uns ein Ende haben, und die Stimme, die das Volk erregt hat, nicht länger mehr ihren fleischlichen Schlummer stört.

Wenn Gott sein fremdes Werk auf Erden tun wird, wenn heilige Hände nicht länger die Bundeslade tragen werden, wird ein Wehe auf dem Volk ruhen. Ach, dass doch du, gerade du, jetzt, an diesem deinem Tag, die Dinge erkannt hättest, die zu deinem Frieden dienen! Ach, dass doch unser Volk mit allem Vermögen, wie einst Ninive, Buße tun und von ganzem Herzen glauben möchte, damit Gott seinen grimmigen Zorn von ihnen abwenden kann.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 85.

- c. Welche Verheißung kann uns eine Zusicherung dafür sein, dass Gott immer ein Volk haben wird, das die Bundeslade trägt? Römer 9, 27; 11, 1-5.

„Satan hat jede nur mögliche Vorsorge getroffen, dass unter uns als Volk nur ja nichts komme, was uns tadeln, zurechtweisen und ermahnen könnte, unsere Irrtümer aufzugeben. Aber es ist ein Volk vorhanden, das die Bundeslade Gottes tragen wird. Einige werden von uns ausgehen und nicht länger die Bundeslade tragen. Aber diese werden keine Mauern errichten können, um der Wahrheit den Weg zu versperren, denn sie wird bis zum Ende vorwärts und aufwärts schreiten.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 354.

3. DIE ERNÄHRUNG WÄHREND DES VERSÖHNUNGSTAGES

- a. In welchem Tag leben wir jetzt, da wir uns dem Ende der Zeit nahen?
Jesaja 22, 12. 20. 22; Offenbarung 3, 7.

„Es war deutlich, dass, wenn das irdische Heiligtum ein Abbild des himmlischen war, auch das in der irdischen Bundeslade aufbewahrte Gesetz eine genaue Abschrift des Gesetzes in der himmlischen Bundeslade darstellte, und dass die Annahme der Wahrheit von dem himmlischen Heiligtum die Anerkennung der Ansprüche des Gesetzes Gottes und somit auch die Verbindlichkeit gegen den Sabbat des vierten Gebotes einschloss. Hier lag das Geheimnis des bitteren und entschlossenen Widerstandes gegen jene übereinstimmende Auslegung der Heiligen Schrift, die den Dienst Christi im himmlischen Heiligtum offenbarte. Menschen versuchten die Tür zu schließen, die Gott geöffnet hatte, und die Tür zu öffnen, die er geschlossen hatte. Aber ‚der auftut, und niemand schließt zu; der zuschließt, und niemand tut auf‘, hatte gesagt: ‚Siehe, ich habe vor dir gegeben eine offene Tür, und niemand kann sie zuschließen.‘ (Offenbarung 3, 7. 8.) Christus hatte die Tür aufgeschlossen, d. h. den Dienst im Allerheiligsten aufgenommen.“ – *Der große Kampf*, S. 435. 436.

- b. Welche Handlung an diesem besonderen Tag zeigt uns, wie wir diesen sinnbildlichen Versöhnungstag halten sollen? 3. Mose 23, 28. 29.

„Das wahre Fasten, das allen empfohlen werden sollte, ist die Enthaltung von jeder Art von Speisen, die den Organismus erregen, und der rechte Gebrauch gesunder, einfacher Nahrung, die Gott in Fülle bereithält.“ – *Bewusst essen*, S. 85.

- c. Was wird mit jenen geschehen, die das Licht erblickt haben, und trotzdem am sinnbildlichen Versöhnungstag weiterhin Fleisch essen? Jesaja 22, 13. 14; (vgl. 3. Mose 23, 27-30; Psalm 106, 14. 15).

„Es ist mir deutlich gezeigt worden, dass das Volk Gottes eine entschiedene Haltung gegen das Fleischessen einnehmen sollte. Würde Gott seinen Kindern dreißig Jahre lang predigen lassen, dass sie den Genuss von Fleisch aufgeben müssen, falls sie ein reines Blut und einen klaren Geist besitzen möchten, wenn er andererseits auf die Beachtung dieser Anweisungen keinen Wert legte? Durch den Genuss von Fleisch wird die niedrige Natur gestärkt und die geistliche geschwächt.“ – *Bewusst essen*, S. 174.

4. REFORMATION IM EVANGELIUMSDIENST

- a. Welcher Evangeliumsdienst ist notwendig, um ein Volk auf die letzte Krise dieser Weltgeschichte vorzubereiten? Hesekiel 44, 23.

„Nur wer diesen Grundsatz würdigt und dazu erzogen wurde, in Gottesfurcht vernünftig für seinen Körper zu sorgen, sollte für ein verantwortungsvolles Amt im Werke gewählt werden. Enthebt solche ihrer Verantwortung, die lange Zeit in der Wahrheit standen, aber nicht zwischen den reinen Grundsätzen der Gerechtigkeit und den Prinzipien des Bösen unterscheiden können. Sie haben keinen klaren Begriff von der Gerechtigkeit, der Barmherzigkeit und Liebe Gottes. Jede Gemeinde braucht ein klares, entschiedenes Zeugnis, das der Posaune einen deutlichen Ton verleiht.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 375.

„Gott ruft in dieser Zeit nach Arbeitern, deren Interesse völlig in seinem Werk aufgeht. Die Prediger, die in diesem Werk beschäftigt sind, müssen von dem Geist und der Kraft der Wahrheiten, die sie verkündigen, beseelt sein; dann werden sie Einfluss haben. Das Volk wird selten einen höheren Stand einnehmen als seine Prediger.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 634.

„Für jeden Verstoß gegen das Naturgesetz muss der Übertreter die Strafe am eigenen Leib verspüren.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 444.

„Gerade uns wurde die Aufgabe übertragen, die Gesundheitsreform voranzubringen... Begebt euch nicht auf die Seite der Opposition, was die Gesundheitsreform betrifft. Diese wird fortschreiten, denn sie ist das von Gott auserwählte Mittel, das Leid in unserer Welt zu lindern und dazu bestimmt, sein Volk zu reinigen.“ – *Counsels on Diet and Foods*, S. 38.

- b. Ist es möglich, das Volk Gottes treu zu leiten, ohne mit gutem Beispiel voranzugehen? 3. Mose 10, 8-11; 1. Korinther 11, 1.

„Niemand sollte als Lehrer des Volkes bestätigt werden, während seine Lehren oder sein eigenes Beispiel dem Zeugnis widerspricht, das Gott seinen Dienern in Bezug auf die Ernährungsweise übertragen hat, denn dies wird zur Verwirrung führen. Seine Missachtung der Gesundheitsreform macht ihn unfähig, des Herrn Botschafter zu sein.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 377. 378.

„Unter den Gemeinden wird eine Reformation benötigt. Aber sie muss ihr reinigendes Werk zuerst bei den Predigern beginnen....“

Ein wichtiger Teil des Werkes des Predigtamtes besteht darin, dem Volk die Gesundheitsreform vorzuführen, wie sie aufs engste mit der dritten Engelsbotschaft verbunden ist, als ein Teil des gleichen Werkes. Sie dürfen nicht versäumen, sie selbst anzunehmen und sie allen, die vorgeben an die Wahrheit zu glauben, nachdrücklich zu empfehlen.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 494. 495.

5. VORBEREITUNG FÜR DIE WIEDERKUNFT

- a. Welche Art von Nahrung müssen alle Gläubigen vor der Wiederkunft Christi zu sich nehmen? 1. Korinther 9, 25-27.

„Wären die Israeliten bereit gewesen, in gehorsamer Übereinstimmung mit Gottes Einschränkungen ihrer Esslust zu entsagen, wären Schwachheit und Krankheit unter ihnen unbekannt geblieben. Ihre Nachkommen hätten körperliche und geistige Kraft besessen. Ihre Vorstellungen von Wahrheit und Pflichterfüllung wären klar gewesen; sie hätten Scharfblick und ein gesundes Urteilsvermögen bewiesen. Sie waren jedoch nicht willens, sich den göttlichen Forderungen zu unterwerfen. Sie erreichten nicht die Stufe, auf die sie Gott heben wollte, und versäumten die Segnungen, deren sie teilhaftig hätten werden können.“ – *Bewusst essen*, S. 170.

„Jede unachtsame Handlung, jeder Missbrauch des wunderbaren Mechanismus unter Verletzung der besonderen Gesetze ist eine Übertretung des Gesetzes Gottes. Dieses Gesetz umfasst die Behandlung des ganzen Wesens.“ – *Gesundes Leben*, S. 20.

„Adam fiel durch die Esslust; Christus überwand, indem er der Esslust widerstand. Unsere einzige Hoffnung, Eden wieder zu erlangen, ist durch entschiedene Selbstbeherrschung.“ – *Counsels on Diet and Foods*, S. 167.

„Der Herr hat es wiederholt durch seinen Geist geoffenbart, dass er uns Schritt für Schritt zu seiner ursprünglichen Absicht zurückführen will, laut welcher der Mensch von den natürlichen Erzeugnissen der Erde leben sollte. Unter denen, welche auf ihren Herrn warten, wird der Genuss des Fleisches mit der Zeit ganz aufhören und Fleischspeisen werden von ihren Tischen schwinden. Wir sollten dies stets im Auge behalten und uns befeißigen, dies Ziel zu erreichen. Solange wir noch Fleisch genießen, zeigen wir, dass wir mit dem Lichte, das Gott uns in Gnaden gegeben hat, noch nicht völlig übereinstimmen. Besonders sollten diejenigen, welche mit der Krankenpflege beschäftigt sind, sich gewöhnen, von Früchten, Getreidearten und Gemüsen zu leben.“ – *Christliche Mäßigkeit*, S. 151.

- b. Welche Art von Charakter wird diese Ernährung hervorbringen? Epheser 5, 26. 27.

„Für alle, die der Esslust nachgeben, ist es unmöglich, die christliche Vollkommenheit zu erlangen.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 394.

„Die Menschen müssen weniger darüber nachdenken, was sie an irdischer Nahrung zu sich nehmen und viel mehr über die himmlische Speise, die ihrer gesamten religiösen Erfahrung Kraft und Leben verleiht.“ – *Bewusst essen*, S. 85.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Welche Verbindung besteht zwischen Ernährung und Geistlichkeit?
 b. Für das Volk Gottes hat der letzte Abschnitt des christlichen Zeitalters begonnen. Was hat der Himmel vorbereitet, um es in dieser Zeit zu führen?
 c. Welche Beschränkung wurde den Israeliten am Versöhnungstag auferlegt? Wie sollen wir sie in diesen Tagen erfüllen?
 d. Wo muss eine Reformation beginnen, um erfolgreich zu sein?
 e. Wie bereitet uns die Ernährung auf die Verwandlung für den Himmel vor?

„Der Unglaube und die Unzufriedenheit der Kinder Israel veranschaulichen das jetzige Volk Gottes auf Erden. Viele blicken auf sie zurück und wundern sich heute über ihren Unglauben und ihr beständiges Klagen, nachdem der Herr so viel für sie getan und ihnen immer wieder seine Liebe und Fürsorge gezeigt hatte. Sie glauben, sie selbst wären nicht so undankbar gewesen. Aber diejenigen, die so denken, klagen schon bei viel kleineren Prüfungen. Sie haben keine Selbsterkenntnis. Gott stellt sie fortwährend auf die Probe und prüft ihren Glauben oft in kleinen Dingen; doch sie ertragen die Prüfung nicht besser als das alte Israel.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 1, S. 223.

„Wer jeder Lust und Laune nachgibt... [muss] aufwachen und den Zusammenhang von der Ursache zur Wirkung erkennen lernen. Sie müssen sich bewusst werden, dass sie ihre Krankheiten selbst verursachen, weil sie nicht wissen, wie man sich richtig ernährt, welche Getränke schädlich sind, und wie man sich vernünftig bekleidet.“ – *Ein Tempel des Heiligen Geistes*, S. 215. 216.

„Das neuzeitliche Israel ist in größerer Gefahr, Gott zu vergessen und zum Götzendienst verführt zu werden, wie sein altes Volk. Viele Götzen werden angebetet, selbst von bekennentlichen Sabbathaltern. Gott warnte sein altes Volk ganz besonders vor Abgötterei, denn wenn sie sich abwendeten, dem lebendigen Gott zu dienen, würde sein Fluch auf ihnen ruhen. Würden sie ihn aber von ganzem Herzen, ganzer Seele und allem Vermögen lieben, würde er sie reichlich mit irdischen Gütern segnen und Krankheit aus ihrer Mitte verbannen.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 635.

„Gott hat in der Vergangenheit Männer erweckt. Er hat noch immer Männer, die wartend und vorbereitet sind, seinem Befehl zu folgen, solche, die die Gelegenheit ergreifen werden. Diese Männer werden alle Schranken überwinden, welche Mauern, mit losem Mörtel verschmiert, gleichen. Wenn Gott seinen Geist über Menschen ausgießt, werden sie arbeiten. Sie werden das Wort des Herren verkündigen; sie werden ihre Stimme gleich einer Posaune erheben. Die Wahrheit wird in ihren Händen weder verringert noch an Kraft verlieren. Sie werden dem Volke ihr Übertreten verkündigen und dem Hause Jakob ihre Sünden.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 354. 355.

„Unser Gott ist ein eifersüchtiger Gott, der ein reines und heiliges Volk haben will.“ – *The Review and Herald*, 12. Juni 1855.

Erste Sabbatschulgaben

für Los Angeles, Kalifornien, USA

Liebe Glaubensgeschwister,

ich beginne diese Bitte an euch mit den Worten aus Hesekiel 36, 26: „Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischeres Herz geben.“

Los Angeles ist einer der stärksten wirtschaftlichen Motoren des Staates Kalifornien. Sie ist eine Stadt mit fast 21 Millionen Einwohnern. Hier findet man die größte Vielfalt an Kulturen und ethnischen Ansiedlungen auf der ganzen Welt. Ähnlich wie die Stadt Kapernaum, in der Jesus das Evangelium verkündigte, ist auch Los Angeles im geologisch-sozialen Hinblick ein sehr strategischer Ort, um das Evangelium zu predigen.

Die Reformationsbewegung begann ihr Werk in dieser Stadt vor vielen Jahrzehnten. Heute stehen wir vor einem der größten Probleme, das man sich vorstellen kann – Geld. Unsere Gemeinde wächst dort sehr schnell. Die Gemeinde in Monterey Park ist ein sehr aktiver Teil der südwest-amerikanischen Vereinigung und die Glieder dieser Gemeinde haben jahrelang Geld für dieses Projekt gespendet. Es reicht aber niemals aus, da die Immobilienpreise ständig ansteigen. Los Angeles ist eine der teuersten Städte der Welt. Wir mieten eine Gemeinde von einer anderen Glaubensgemeinschaft, aber der Preis ist sehr hoch. Jede Woche versammeln sich mehr als 100 Seelen in dieser Gemeinde. Die Geschwister in dieser Gegend haben alles für dieses Projekt gegeben, was sie hatten. Jetzt erheben sie ihre Hände und bitten um Hilfe.

Wir schätzen eure Anstrengungen, um den Geschwistern in Monterey Park dabei zu helfen, ihre eigene Gemeinde zu erwerben, und danken euch dafür.

Euer Diener im Weinberg des Herrn

Liviu Tudoroiu, Vorsteher der südwest-amerikanischen Vereinigung



Was ist Gesundheitsreform?

„Wohl dir, Land, dessen König edel ist, und dessen Fürsten zur rechten Zeit speisen, zur Stärke und nicht zur Lust.“ (Prediger 10, 17.)

„Jedes Gesetz, das den menschlichen Organismus beherrscht, sollte als ebenso göttlich in seinem Ursprung, seinem Charakter und seiner Wichtigkeit betrachtet werden wie das Wort Gottes.“ – *Counsels on Diet and Foods*, S. 17.

Sonntag

31. August

1. GRUNDSÄTZE DER GESUNDHEITSREFORM

a. **Wie sehr hängt unser körperliches, geistiges und geistliches Wohlbefinden vom Befolgen der Gesundheitsgrundsätze ab? 5. Mose 5, 33; 6, 5; 30, 16. 19.**

„Wahre Mäßigkeit lehrt uns, Schädliches zu meiden und wohlüberlegt nur das zu verwenden, was der Gesundheit förderlich ist.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 544.

b. **Was geschieht oft, wenn dem Körper etwas Schlechtes (Böses) entzogen wird, ohne durch etwas anderes ersetzt zu werden? 2. Petrus 2, 22. Wie ist es möglich, sich erfolgreich von diesen Dingen zu trennen, die für uns nicht gut sind? 5. Mose 11, 22-28.**

„Wenn Fleischspeisen aufgegeben werden, so sollten an deren Stelle verschiedene Getreide, Nüsse, Gemüse und Früchte treten, welche nahrhaft und einladend sind. Dies ist besonders bei Schwachen oder solchen, die mit beständiger Arbeit überbürdet sind, notwendig. In manchen armen Gegenden ist Fleisch die billigste Nahrung. Unter diesen Umständen wird eine Änderung größere Schwierigkeiten verursachen; aber es kann ausgeführt werden. Doch sollten wir stets die Lage der Leute und die Macht lebenslänglicher Gewohnheit in Betracht ziehen und sollten vorsichtig sein, selbst richtige Anschauungen nicht ungebührlich aufzudrängen. Niemand sollte dazu gedrängt werden, plötzlich die Änderung zu treffen. Gesunde, billige Nahrungsmittel sollten die Stelle der Fleischnahrung einnehmen. In dieser Sache hängt aber sehr viel von der Köchin ab.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 322.

2. DER REICHE VORRAT DER NATUR

a. Wo befand sich das Heim unserer Ureltern? 1. Mose 2, 8.

„Das Heim unserer ersten Eltern sollte deren Kindern als Vorbild dienen, wenn sie hinausgingen, die Erde in Besitz zu nehmen. Jenes Zuhause, das Gott mit eigener Hand schmückte, war kein prachtvolles Gebäude. Die Menschen sind oft stolz auf die prächtigen, kostspieligen Paläste und rühmen sich ihrer Leistungen. Gott aber setzte Adam in einen Garten; der war seine Wohnung.“

– *Patriarchen und Propheten*, S. 25.

b. Warum wurden Adam und Eva in so eine liebliche, natürliche Umgebung gestellt und was sollten sie dadurch verstehen? 1. Mose 2, 9; 1, 29. Was änderte sich nach dem Sündenfall? 1. Mose 3, 18. 19; Psalm 104, 13-15.

„Die Natur liefert reichlich Früchte, Nüsse und Getreide. Jahr für Jahr werden die Erzeugnisse aller Länder durch die vermehrten Verkehrswege immer allgemeiner verbreitet. Als Folge davon sind viele Nahrungsmittel, welche vor wenigen Jahren noch als kostspieliger Luxus angesehen wurden, nun als Nahrung für den täglichen Bedarf für alle erreichbar. Dies ist besonders mit getrockneten und eingemachten Früchten der Fall.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 301.

„Gott wirkt für seine Kinder. Er möchte sie nicht ohne Hilfsquellen lassen. Er führt sie zu der Nahrung zurück, die den Menschen ursprünglich gegeben wurde; sie soll aus den Rohstoffen bestehen, die er dafür vorgesehen hat.“ – *Zeugnisse*, Band 7, S. 121.

„Verbringt weniger Zeit am Kochherd, um Nahrung zuzubereiten, die den Appetit reizt und dadurch die euch von Gott gegebenen Kräfte verbraucht, welche zu einem besseren Zweck bestimmt sind. Eine einfache, nahrhafte Ernährung wird nicht so viel Arbeit erfordern. Wir sollten mehr Zeit dem demütigen, ernstesten Gebet zu Gott widmen, um Weisheit zu empfangen, wie wir unsere Kinder in der Zucht und Vermahnung des Herrn aufziehen können. Die Gesundheit des Gemütes ist sehr von der Gesundheit des Körpers abhängig. Als christliche Eltern sind wir verpflichtet, unsere Kinder dazu zu erziehen, Achtung vor den Gesetzen des Lebens zu haben. Wir sollten sie durch Vorschrift und Beispiel anleiten, dass wir nicht leben, um zu essen, sondern dass wir essen, um zu leben. Wir sollten in unseren Kindern eine Liebe für ein edles Gemüt und für einen reinen, tugendhaften Charakter ermutigen. Um ihre moralischen Begriffe und die Liebe zu geistlichen Dingen zu stärken, müssen wir unsere Lebensweise regeln, auf tierische Nahrung verzichten und Getreide, Gemüse und Früchte als Bestandteile unserer Ernährung verwenden.“ – *Ein ernsthafter Aufruf*, S. 20. 21.

3. FALLGRUBEN IN DER REFORMATION

a. Welche Neigung haben wir als sündige Wesen, vor der wir uns ständig hüten müssen? 5. Mose 5, 32; Sprüche 4, 27. Wie sieht man dieselbe Neigung auch im Hinblick auf die Grundsätze der Gesundheitsreform?

„Der richtigen Verwendung von Nüssen muss sorgfältige Aufmerksamkeit geschenkt werden. Nicht alle Nussarten sind gleich gesund. Beschränkt euren Speisezettel nicht auf einige wenige Gerichte, die vornehmlich aus Nüssen bestehen. Davon sollte man nicht zu freizügigen Gebrauch machen. Würden Nüsse von manchen etwas sparsamer verwendet werden, wäre das Ergebnis zufriedenstellender. Nach manchen Rezepten werden sie in so großen Mengen mit anderen Nahrungsmitteln verwertet, dass sie die Speise zu üppig machen und diese vom Körper nicht richtig verarbeitet werden kann.“ – *Bewusst essen*, S. 160.

„Lasst uns weise voranschreiten und unsere Nahrung vereinfachen. Durch die Vorsehung Gottes bringt jedes Land Nahrungsmittel hervor, welche die notwendigen Nährstoffe enthalten, um den Körper zu erbauen. Sie können in gesunde, appetitliche Gerichte verwandelt werden.“ – *Counsels on Diet and Foods*, S. 364.

„Viele befinden sich heute im Schatten des Todes, die sich darauf vorbereitet haben, ein Werk für den Meister zu tun, aber nicht feierlich verpflichtet fühlten, die Gesundheitsgesetze zu beachten. Die Gesetze, denen der Körper unterworfen ist, stammen wirklich von Gott. Aber diese Tatsache scheint in Vergessenheit geraten zu sein. Einige haben sich auf eine Diät beschränkt, die sie nicht gesund erhalten kann. Sie haben sich nicht um nahrhafte Speisen bemüht, um die schädlichen Dinge zu ersetzen. Sie haben nicht beachtet, dass Geschick und Scharfsinn angewandt werden müssen, um die Nahrung auf die gesündeste Art und Weise zuzubereiten. Der Organismus muss richtig ernährt werden, damit er seine Aufgabe erfüllen kann. Es widerspricht der Gesundheitsreform, wenn man, nachdem man ungesunde Speisen aufgegeben hat, ins andere Extrem verfällt, indem man Quantität und Qualität zu sehr einschränkt. Dies ist nicht Gesundheitsreform, sondern eine Deformierung derselben.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 373. 374.

b. Welchem Problem begegnen diejenigen, die im Zeitalter der Gemeinde Laodizea leben? Offenbarung 3, 14. 15. Was sollten wir diesbezüglich tun?

„Lasst einen jeden seine eigenen Gewohnheiten prüfen, ob er nicht Dingen huldigt, die ihm Schaden zufügen. Er enthalte sich von jedem ungesunden Genuss im Essen und Trinken.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 371.

4. DER VERLAUF DER REFORMATION

- a. Welcher christliche Grundsatz bezieht sich auch auf die Veränderungen in der Ernährung? Matthäus 7, 13. 14; Lukas 13, 23. 24; Philipper 2, 12.

„Nur wenn wir in einsichtiger Weise die Grundsätze einer gesunden Lebensweise beachten, können uns die Augen geöffnet werden und wir die Schäden erkennen, die sich aus einer ungeeigneten Ernährung ergeben. Wer, nachdem er seine Fehler eingesehen, den Mut hat, seine Gewohnheiten zu ändern, wird finden, dass die Durchführung der Reform einen heftigen Kampf und große Ausdauer erfordert. Hat sich erst einmal der richtige Geschmack herausgebildet, so wird man auch erkennen, dass der Genuss solcher Nahrung, die man früher für unschädlich hielt, langsam aber sicher den Grund zu Verdauungsstörungen und anderen Krankheiten legte.“ – *Medical Ministry*, S. 273.

- b. Was ist manchmal notwendig, um im Kampf gegen den Appetit zu siegen? Matthäus 16, 24; 17, 21.

„Menschen, die ihre Esslust befriedigt haben, indem sie reichlich Fleisch, stark gewürzte Soßen verschiedene Arten von fettreichen, sehr süßen Kuchen und Eingemachtes zu sich nehmen, können nicht unmittelbar an einer einfachen, gesunden und nahrhaften Kost Gefallen finden. Ihr Geschmack ist so verdorben, dass sie keinen Appetit auf eine gesunde Nahrung, bestehend aus Obst, einfachem Brot und Gemüse, haben. Sie dürfen nicht erwarten, dass ihnen eine Kost von vornherein schmeckt, die so verschieden ist von der, die sie bisher mit Genuss gegessen haben. Wenn sie anfangs an einfacher Kost keinen Gefallen finden können, sollten sie fasten, bis sie so weit sind. Dieses Fasten wird sich ihnen als von größerem Nutzen erweisen; als Medikament, denn der missbrauchte Magen wird die Ruhe finden, die er schon lange benötigt hat, und richtiger Hunger kann durch eine einfache Kost gestillt werden. Es wird einige Zeit dauern, bis der Geschmack sich von dem Missbrauch, den er erfahren hat, erholt und bis er seine natürliche Spannkraft wiedergewonnen hat. Aber wenn man beharrlich Selbstverleugnung beim Essen und Trinken übt, wird man bald einfache, gesunde Kost schmackhaft finden...“

Alle, die erkennen, dass sie seinen Geist benötigen, um sich zu erziehen, sich selbst daran zu halten und ihre Kinder höher zu bringen, werden sich selbst verleugnen, das Kreuz auf sich nehmen und Christus nachfolgen.

In bestimmten Fällen sind Fasten und Gebet empfehlenswert und angemessen. In der Hand Gottes sind sie ein Mittel, das Herz zu reinigen und den Menschen aufnahmebereit zu machen. Wir erhalten Antworten auf unsere Gebete, weil wir uns vor Gott demütigen. Zeigt unser Appetit starkes Verlangen nach dem Fleisch toter Tiere, sollen wir fasten und den Herrn um seine Gnade bitten, dass wir den fleischlichen Lüsten, die wider die Seele streiten, entrinnen können.“ – *Medical Ministry*, S. 282. 283.

5. WEISHEIT, UM SICH ZU ÄNDERN

- a. Wie können wir ein Gleichgewicht erlangen, das zum ewigen Leben führt, wenn wir die Stolpersteine und die nötige Beharrlichkeit in der Ernährungsreform berücksichtigen? Sprüche 2, 6. 7; 4, 7; Jakobus 1, 5.

„In allen Teilen der Welt wird der Herr viele unterweisen, Früchte, Getreide und Gemüse zu Nahrungsmitteln zu verarbeiten, die das Leben erhalten und keine Krankheiten hervorrufen. Menschen, welche die Herstellungsverfahren der gegenwärtig zum Kauf angebotenen Reformlebensmittel nie gesehen haben, werden mit den Nahrungserzeugnissen der Erde Versuche anstellen und Licht über den Gebrauch dieser Produkte empfangen. Der Herr wird ihnen zeigen, was sie tun sollen. Der seinem Volke in einem Weltteil Klugheit und Geschicklichkeit gibt, wird ihm auch in anderen Weltteilen Verstand und Geschicklichkeit verleihen. Es ist Gottes Plan, dass die Lebensmittelvorräte jedes Landes so zubereitet werden, dass sie in den betreffenden Gebieten gebraucht werden können, für die sie am geeignetsten sind. So wie Gott zur Erhaltung der Kinder Israel Manna vom Himmel gab, so wird er auch heute seinen Kindern in den verschiedenen Ländern Geschicklichkeit und Weisheit verleihen, aus den Erzeugnissen dieser Gebiete Nahrungsmittel herzustellen, die das Fleisch ersetzen.“ – *Zeugnisse*, Band 7, S. 120.

„Das Gewissen muss erwachen. Die Verwirklichung wahrer Gesundheitsreform muss als Verpflichtung betrachtet werden. Gott verlangt von seinem Volk, dass es in allen Dingen Mäßigkeit übt. Solange es das versäumt, wird und kann es für den heiligenden Einfluss der Wahrheit nicht empfänglich sein.“ – *Bewusst essen*, S. 223.

- b. Welche Art von Hingabe ist notwendig, um unsere Gesundheit zu erhalten? Philipper 4, 13.

„Wir sollen in unserm Werk den Mäßigkeitsbestrebungen mehr Aufmerksamkeit schenken. Jeder Dienst, der Reformen erfordert, schließt auch Reue, Glauben und Gehorsam ein. Das bedeutet, dass der Mensch zu einem neuen, edleren Leben erhoben wird. So hat jede echte Reform ihren Platz in der dritten Engelsbotschaft. Besonders die Mäßigkeitsreform erfordert unsre Aufmerksamkeit und Unterstützung. Auf unsern Konferenzen sollten wir auf diese Arbeit aufmerksam machen und sie dadurch beleben. Wir sollten dem Volk die Grundsätze wahrer Mäßigkeit darbieten und um Unterschriften für das Mäßigkeitsgelübde aufrufen. Sorgfältige Aufmerksamkeit sollte denen geschenkt werden, die durch üble Gewohnheiten verklavt sind; wir müssen sie zum Kreuze Christi führen.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 115.

- c. Was müssen wir bedenken, wenn wir mit den Änderungen in unserem Leben ankämpfen? Hiob 14, 4; Römer 7, 24. 25; 1. Korinther 15, 57.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- Wie können wir die wahren Grundsätze der Mäßigkeit beschreiben?
- Was hat Gott in der Natur reichlich bereitgestellt, um all unsere irdischen Bedürfnisse zu stillen?
- Vor welchen Gefahren müssen wir uns hüten, vor allem, wenn wir im Hinblick auf die Gesundheit zu eifrig werden?
- Welche Schritte können wir erfolgreich unternehmen, um unsere Nahrung und unser Leben in Übereinstimmung mit dem Plan Gottes umzuwandeln, den er am Anfang geschaffen hat?
- Was benötigen wir dringend, um Gottes Plan für die Ernährung und auch andere Bereiche unseres Lebens zu erfüllen?

„Die Gesetze, welche die physische Natur beherrschen, sind ebenso göttlich in ihrem Ursprung und Charakter wie die zehn Gebote...

Eine Übertretung dieser Gesetze ist eine Verletzung des unveränderlichen Gesetzes Gottes, und die Strafe wird mit Sicherheit folgen.“ – *Gesundes Leben*, S. 21.

„Sein Gesetz in körperlicher, geistiger oder sittlicher Hinsicht übertreten heißt: sich aus der Harmonie des Weltalls herauslösen und Zwietracht, Gesetzlosigkeit und Zerstörung herbeiführen.“ – *Erziehung*, S. 92.

„Es gibt viele Möglichkeiten, die Heilkunst auszuüben, aber es gibt nur eine, der der Himmel zustimmt. Gottes Heilmittel sind die einfachen Mittel der Natur, die den Körper durch ihre starken Wirkungen nicht belasten oder schwächen. Reine Luft und reines Wasser, Sauberkeit, eine richtige Ernährung, Reinheit des Lebens und ein festes Vertrauen zu Gott sind die Heilmittel, in Ermangelung derer Tausende dahinstarben. Dennoch werden diese Heilmittel unmodern, weil ihre gekonnte Anwendung Arbeit erfordert, was man nicht schätzt. Frische Luft, Bewegung, reines Wasser und saubere, freundliche Umgebung können alle mit nur wenig Aufwand erlangen. Aber Medikamente sind kostspielig, sowohl in Bezug auf den Aufwand an Mitteln als auch auf die Wirkung, die sie auf den Körper ausüben.“ – *Bewusst essen*, S. 125.

„Der Herr hat seinem Volk deutlich gesagt, dass es jede Segnung empfangen könne, wenn es seine Gebote hielte und ein abgesondertes Volk sein wolle. Der Herr hat die Israeliten in der Wüste durch Mose warnen lassen und dabei ausdrücklich hervorgehoben, dass die Gesundheit der Lohn des Gehorsams ist.“ – *Bewusst essen*, S. 167.

„Das Licht, das Gott uns hinsichtlich der Nahrungsfrage gegeben hat und auch weiterhin geben wird, soll für sein Volk heute wie das Manna für die Kinder Israel sein. Das Manna fiel vom Himmel und die Israeliten sollten es sammeln und zum Essen zubereiten. So wird auch den Kindern Gottes in den verschiedenen Ländern Licht gegeben werden, um gesunde Nahrung aus ihrer Region zuzubereiten.“ – *Medical Ministry*, S. 267.

Das Volk Gottes erkennen

„Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priestertum, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Tugenden des, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.“ (1. Petrus 2, 9.)

„Wieviel Mitleid, welche unvergleichliche Liebe hat Gott uns verlorenen Sündern erzeigt, als er sich unserer annahm, damit wir sein geschätztes Eigentum würden!“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 263.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 1, S. 305-309.
Zeugnisse, Band 4, S. 199.

Sonntag

7. September

1. EIN BESONDERES VOLK

- Wer wird auf dieser Erde als Gottes treues Volk erkannt? 1. Petrus 2, 9; Maleachi 3, 17. 18.

- Wodurch zeichnen sich die Kinder Gottes aus, und wie wird dieses Vorrecht gesegnet? 2. Mose 19, 5. 6; 5. Mose 14, 2; 26, 16-19. Woher wissen wir, dass sich dieses auch auf unsere Ernährung bezieht? 2. Mose 15, 26.

„Unsere Gewohnheiten im Essen und Trinken zeigen, ob wir der Welt angehören oder der Schar, die der Herr durch seinen machtvollen Keil von der Welt getrennt hat. Diese sind sein abgesondertes Volk, fleißig zu guten Werken... Der Bericht von Daniel und seinen drei Gefährten enthält Predigten über die Gesundheitsreform. Gott hat durch die Geschichte der Kinder Israel gesprochen, denen er um ihres Wohlergehens willen Fleischnahrung vorenhielt. Er speiste sie mit Brot vom Himmel.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 372.

„Wir werden bald in einer Zeit leben, in der wir die Bedeutung einer einfachen Ernährung verstehen müssen. Bald werden wir gezwungen sein, eine Ernährungsweise anzunehmen, die sich sehr von unserer heutigen Ernährung unterscheidet.“ – *Medical Ministry*, S. 281.

2. AUF DEM SCHMALEN WEG FÜHREN

- a. Welche Beziehung sollte zwischen den Leitern des Volkes und der Herde bestehen, die ihnen anvertraut wurde? 1. Timotheus 4, 12; 1. Petrus 5, 2-4.

„Kein Prediger sollte ein schlechtes Beispiel setzen, indem er Fleisch isst. Er sollte samt seiner Familie gemäß dem Licht der Gesundheitsreform leben.“
– *Medical Ministry*, S. 281.

- b. Wie wirkt sich die Kenntnis der Wahrheit – einschließlich der Gesundheitsreform – auf unsere Erlösung und die Erlösung derjenigen aus, die uns beobachten? 1. Timotheus 4, 16.

„Während wir uns dem Ende der Zeit nähern, müssen wir in der Frage der Gesundheitsreform und der christlichen Mäßigkeit immer mehr Fortschritte machen. Deshalb müssen wir sie in positiver und entschiedener Weise darbieten. Wir müssen ständig danach streben, die Geschwister nicht nur durch Worte, sondern auch durch unser Handeln zu erziehen.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 117. 118.

- c. Wohin führt uns der Gehorsam gegenüber dem Gesetz Gottes – einschließlich seinen Naturgesetzen? Jesaja 1, 19; 1. Petrus 1, 14-16.

„[1. Korinther 6, 19. 20 zitiert.] Wir sind in der Tat das Eigentum Gottes und der Weg des Gehorsams gegenüber den Naturgesetzen ist der direkte Weg zum Himmel. Wer sich von seinen Fehlern im Essen, Trinken und Kleiden bekehrt, bereitet sich darauf vor, die Wahrheit zu hören und in ein gutes und williges Herz aufzunehmen.“ – *Counsels on Health*, S. 222.

- d. Wie reinigt Gott sein Volk? Jesaja 48, 10; 1. Petrus 1, 22; Johannes 16, 13.

- e. Welche Aufrufe machten Josua und Elia, um die Treue Israels sicherzustellen? Josua 24, 15; 1. Könige 18, 21. Wie können wir heute den gleichen Aufruf für ein Gelöbnis zur Mäßigkeit machen?

„Die Sorge um die Gesundheit ist sehr wichtig und sollte als biblische Anforderung gelehrt werden. Ein vollkommener Gehorsam gegenüber den Geboten Gottes verlangt, dass wir uns auch den Gesundheitsregeln unterwerfen... Niemand kann seine Pflichten gegenüber Gott vollkommen verstehen, wenn er nicht versteht, welche Pflichten er als Eigentum Gottes sich selbst gegenüber hat. Wer die Gesetze des Lebens und der Gesundheit weiterhin nicht lernt oder sie absichtlich übertritt, sündigt vor Gott.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 295.

3. REINIGUNG UND ENDGÜLTIGE TRENNUNG

- a. Was wird mit allen geschehen, die weiterhin ihren bösen Gewohnheiten nachgehen? Hosea 4, 17.

„Viele, die jetzt nur halb bekehrt sind, was das Essen von Fleischnahrung angeht, werden sich vom Volk Gottes abwenden und nicht mehr mit ihnen wandeln.“ – *Counsels on Diets and Foods*, S. 382 (1902).

- b. Was geschieht letztendlich mit dem „Leuchter“ einer Gemeinde, die weiterhin falsch handelt? Offenbarung 2, 5; 3, 16.

„Gott ruft seine Diener dazu auf, ein Werk der entschiedenen Reformation auszuführen. Er will sein Volk auf eine höhere Ebene des Handelns heben. Die Gemeinde soll sich aufmachen und scheitern. Jede Familie muss Selbstverleugnung üben und alles in ihrer Macht stehende tun, um ihren eigenen Zustand zu verbessern. Wer wirklich auf der Seite des Herrn ist, wird Selbstverleugnung und Selbstaufopferung üben. Er wird zur Ehre Gottes essen und trinken und nicht zulassen, dass sein Körper durch Unmäßigkeit verdorben wird. Dann wird der Zustand der Gemeinde davon zeugen, dass ihr Leuchter nicht entfernt worden ist. Wenn die Gemeindeglieder jedoch nicht ihren Teil erfüllen, den der Herr ihnen zugewiesen hat, wird die Bewegung der Gesundheitsreform ohne sie vorangehen und es wird ersichtlich sein, dass Gott ihren Leuchter von seinem Platz entfernt hat. Wer sich weigert, das Licht anzunehmen und auszuleben, wird zurückgelassen werden.“ – *Manuscript Releases*, vol. 13, S. 339.

- c. Welche Klasse von Menschen wird bereit sein, Christus zu sehen? Epheser 5, 25-27.

„Wenn man Fleisch aufgibt, wenn man den Geschmack nicht in dieser Richtung erzieht und Vorliebe für Obst und Getreide fördert, wird es bald so sein, wie Gott es am Anfang vorgesehen hatte. Sein Volk wird kein Fleisch verwenden.“ – *Bewusst essen*, S. 47.

„Der Herr will sein Volk in solch eine Lage bringen, wo sie das Fleisch von toten Tieren weder berühren noch kosten werden... Es ist nicht ungefährlich, das Fleisch von toten Tieren zu essen und bald wird auch die Milch von Kühen von der Nahrungsliste des treuen Volkes Gottes entfernt werden. Bald wird es gefährlich sein, jegliche Produkte zu verwenden, die von Tieren stammen. Wer Gott bei seinem Wort nimmt und seinen Gebote von ganzem Herzen gehorcht, wird gesegnet werden. Es wird ihnen Rüstung und Schutz sein. Der Herr lässt seiner nicht spotten.“ – *Counsels on Health*, S. 411.

4. ERNSTE VORBEREITUNG FÜR DIE EWIGKEIT

- a. Welche biblische Verheißungen haben der Gemeinde Gottes in schwierigen Zeiten besondere Hoffnung und Ermutigung gegeben? 2. Petrus 1, 4; Matthäus 5, 5; 2. Petrus 3, 13.
-

- b. Welches Werk verrichtet Jesus im himmlischen Heiligtum, damit sein Volk die Ewigkeit mit ihm verbringen kann? Johannes 14, 1-3; Römer 8, 34; Hebräer 7, 25.
-

- c. Was ist Teil unserer Vorbereitung, um Christus zu treffen? 1. Johannes 3, 3; 2. Korinther 7, 1.
-

„Wir sollen in unserm Werk den Mäßigkeitsbestrebungen mehr Aufmerksamkeit schenken. Jeder Dienst, der Reformen erfordert, schließt auch Reue, Glauben und Gehorsam ein. Das bedeutet, dass der Mensch zu einem neuen, edleren Leben erhoben wird. So hat jede echte Reform ihren Platz in der dritten Engelsbotschaft. Besonders die Mäßigkeitsreform erfordert unsre Aufmerksamkeit und Unterstützung. Auf unsern Konferenzen sollten wir auf diese Arbeit aufmerksam machen und sie dadurch beleben. Wir sollten dem Volk die Grundsätze wahrer Mäßigkeit darbieten und um Unterschriften für das Mäßigkeitsgelübde aufrufen. Sorgfältige Aufmerksamkeit sollte denen geschenkt werden, die durch üble Gewohnheiten versklavt sind; wir müssen sie zum Kreuze Christi führen.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 115.*

„Satan hat jede nur mögliche Vorsorge getroffen, dass unter uns als Volk nur ja nichts komme, was uns tadeln, zurechtweisen und ermahnen könnte, unsere Irrtümer aufzugeben. Aber es ist ein Volk vorhanden, das die Bundeslade Gottes tragen wird. Einige werden von uns ausgehen und nicht länger die Bundeslade tragen. Aber diese werden keine Mauern errichten können, um der Wahrheit den Weg zu versperren, denn sie wird bis zum Ende vorwärts und aufwärts schreiten. Gott hat in der Vergangenheit Männer erweckt. Er hat noch immer Männer, die wartend und vorbereitet sind, seinem Befehl zu folgen, solche, die die Gelegenheit ergreifen werden.... Wenn Gott seinen Geist über Menschen ausgießt, werden sie arbeiten. Sie werden das Wort des Herren verkündigen; sie werden ihre Stimme gleich einer Posaune erheben. Die Wahrheit wird in ihren Händen weder verringert noch an Kraft verlieren. Sie werden dem Volke ihr Übertreten verkündigen und dem Hause Jakob ihre Sünden.“ – *Zeugnisse für Prediger, S. 354. 355.*

5. LASST UNS DIE ZEIT AUSKAUFEN

- a. Warum ist die Wiederkunft Christi so viele Jahre verschoben worden? 2. Petrus 3, 9; 1. Timotheus 2, 4.
-

„Es lag nicht im Willen Gottes, dass Israel vierzig Jahre in der Wüste umherziehen sollte; er wollte es unmittelbar ins Land Kanaan führen und es dort als ein heiliges und glückliches Volk ansiedeln. Aber ‚wir sehen, dass sie nicht haben können hineinkommen um des Unglaubens willen‘. (Hebräer 3, 19.) Infolge ihres beständigen Abfalls kamen sie in der Wüste um, und es wurden andere erweckt, um in das Gelobte Land einzuziehen. Ebenso war es nicht der Wille Gottes, dass die Wiederkunft Christi so lange verziehen und sein Volk so viele Jahre in dieser sünden- und sorgenbeladenen Welt verweilen sollte. Aber der Unglaube trennte die Menschen von Gott. Als sie sich weigerten, die Aufgabe zu erfüllen, die er ihnen angewiesen hatte, wurden andere berufen, die Botschaft zu verkündigen. Aus Barmherzigkeit gegen die Welt verzögert Christus sein Kommen, damit den Sündern Gelegenheit geboten werde, die Warnung zu vernehmen und in ihm Zuflucht zu finden vor dem Zorn Gottes, der ausgegossen werden soll.“ – *Der große Kampf, S. 457. 458.*

„Warum hat der Herr seine Wiederkunft so lange hinausgezögert? Das ganze Heer des Himmels wartet darauf, das letzte Werk für diese verlorene Welt zu vollenden. Und doch wartet diese Arbeit. Sie wartet, weil die wenigen, die behaupten, das Lampenöl der Gnade in ihren Reservekrügen zu haben, immer noch nicht zu leuchtenden und brennenden Lichtern in der Welt geworden sind. Es liegt daran, dass es nur so wenige Missionare gibt.“ – *Marantha, S. 55.*

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- In welchem Bereich wird der Überrest Gottes ein besonderes Volk darstellen?
- Wie sollten Gemeindebeamten eine führende Rolle in der Gesundheitsreform einnehmen?
- Was wird die Darstellung der wahren Grundsätze der Gesundheitsreform unter den Menschen hervorrufen?
- Was sollten wir unterschreiben können, wenn wir die Grundsätze der Gesundheitsreform verstehen?
- Welcher Bezug besteht zwischen unserer Nahrung und unserer Vorbereitung auf das zweite Kommen Christi?

In der gegenwärtigen Wahrheit voranschreiten und wachsen

„Darum will ich's nicht lassen, euch allezeit daran zu erinnern, wie wohl ihr's wisset und gestärkt seid in der gegenwärtigen Wahrheit.“ (2. Petrus 1, 12.)

„Das Nachsinnen über Christus und seine Gerechtigkeit lässt der Selbstgerechtigkeit und Selbstverherrlichung keinen Raum... In jeder Stufe der Erkenntnis Christi gibt es beständiges Wachstum.“ – *Our High Calling*, S. 60.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 146. 147.

Sonntag

14. September

1. KINDER ABRAHAM'S: DAS GEISTLICHE ISRAEL

a. Wie müssen die Versprechen, die Abraham erhielt, von den Gläubigen verstanden werden, die ernsthaft danach trachten, Christus nachzufolgen und das verheißene Land zu ererben? Römer 4, 9. 13; Galater 3, 29; Johannes 8, 39.

„Die Pharisäer hatten sich selbst als Kinder Abrahams bezeichnet. Jesus sagte ihnen, dass sie diesen Anspruch nur aufrechterhalten könnten, wenn sie auch die Werke Abrahams täten. Wahre Kinder Abrahams lebten so wie Abraham – im Gehorsam gegenüber Gott... Die bloße Abstammung von Abraham war wertlos. Ohne geistliche Verbindung mit ihm, die sich dadurch gezeigt hätte, dass sie den Geist Abrahams besitzen und seine Werke tun, waren sie nicht seine Kinder.

Dieser Grundsatz behält sein Gewicht auch für ein Problem, das lange die Christenheit beschäftigt hat – für das Problem der apostolischen Nachfolge. Für die Abstammung von Abraham entschieden weder Namen noch Stammbaum, sondern die Wesensgleichheit. Genauso beruht die apostolische Nachfolge nicht auf der Weitergabe kirchlicher Autorität, sondern auf der geistlichen Verwandtschaft. Ein Leben, das im Geiste der Apostel geführt wird, der Glaube und die Lehre, die sie verkündeten, sind der echte Beweis für die apostolische Nachfolge. Nur dadurch werden Menschen zu Nachfolgern der ersten Lehrer des Evangeliums.“ – *Das Leben Jesu*, S. 462. 463.

Montag

15. September

2. DAS LICHT SCHEINT IMMER HELLER

a. In welchem Sinne sollten wir durch die Fehler des alten Israel gewarnt sein? Hebräer 3, 19.

„Das Volk Israel des Altertums wurde vom Land Kanaan ausgeschlossen, weil es vierzig Jahre in Unglauben, Unzufriedenheit und Auflehnung lebte. Die gleichen Sünden haben das moderne Israel vom Einzug in das himmlische Kanaan zurückgehalten. In keinem Falle sind die Verheißungen Gottes zu bemängeln. Unglaube, Weltlichkeit, mangelnde Hingabe und Streit unter Gottes bekennendem Volk haben uns so viele Jahre in dieser Welt der Sünde und Sorge verweilen lassen.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 69.

b. Was charakterisiert die Erben der neuen Erde? Psalm 37, 11; Jesaja 57, 15; 66, 2.

c. Welche Wahrheiten müssen wir heute annehmen, wenn wir ernsthaft nach diesem besseren Land trachten? Wie ist jede Generation bevorzugt, da ihr mehr Licht anvertraut wurde? 2. Petrus 1, 12; Judas 1, 3. 20. 21.

„Widerstand ist das Schicksal aller, die Gott benutzt, um Wahrheiten, die besonders für ihre Zeit gelten, zu verkündigen. Es gab eine gegenwärtige Wahrheit in den Tagen Luthers – eine Wahrheit, die zu jener Zeit von besonderer Wichtigkeit war; es gibt auch eine gegenwärtige Wahrheit für die heutige Kirche.“ – *Der große Kampf*, S. 143.

„Jeder wird nach dem Licht gerichtet werden, das ihm gegeben wurde.“ – *In Heavenly Places*, S. 153.

d. Welchen besonderen Punkt der „gegenwärtigen Wahrheit“ hat Gott seinem Volk in diesen letzten Tagen offenbart, um seinen Plan zu erfüllen und in seinem Volk die Wahrheit nach und nach wiederherzustellen? Sprüche 4, 18; Jesaja 58, 12-14 (vgl. Jesaja 61, 1-4).

„Seit Jesus die Tür in das Allerheiligste geöffnet hat, welches die Lade enthält, sind die Gebote dem Volke offenbar geworden, und es wird mit der Sabbatfrage geprüft.

Ich sah, dass die Prüfung mit dem Sabbat nicht eher stattfinden konnte, bis die Vermittlung Jesu in dem Heiligen vollendet und er durch den zweiten Vorhang eingegangen war.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 33.

3. FORTSCHRITT IN DER GESUNDHEITSREFORM

- a. **Wie wurde Schweinefleisch im Jahre 1858 von den Adventgläubigen angesehen, und welche Botschaft hatte Schwester White in dieser Zeit?**

„Ich sah, dass eure Ansichten betreffs Schweinefleisch keinen Schaden anrichten würden, wenn ihr euch persönlich danach richtet; aber in eurem Urteil und eurer Meinung habt ihr dies zu einem Prüfstein gemacht. Eure Handlungen haben euren Glauben diesbezüglich deutlich zum Ausdruck gebracht. Wenn Gott von seinen Kindern fordert, das Essen von Schweinefleisch aufzugeben, wird er sie diesbezüglich überzeugen. Er ist ebenso willig, seinen aufrichtigen Kindern ihre Pflicht zu zeigen, wie Einzelpersonen, denen er nicht die Last seines Werkes auferlegt hat. Wenn es die Pflicht der Gemeinde ist, sich von Schweinefleisch zu enthalten, wird Gott es mehr als nur zwei oder drei Personen offenbaren. Er wird seine Gemeinde betreffs ihrer Pflicht aufklären.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 227.*

- b. **Wie hilft uns eine Fußnote, die James White geschrieben hat, um den Kontext des oben genannten Zeugnisses zu verstehen? Römer 13, 11. 12. 14.**

„Dies bemerkenswerte Zeugnis wurde am 21. Oktober 1858 niedergeschrieben, nahezu fünf Jahre vor dem großen Gesicht von 1863, wo Licht über die Gesundheitsreform erteilt wurde. Als die rechte Zeit gekommen war, wurde der Gegenstand auf eine Art und Weise vorgebracht, der das gesamte Volk bewegte. Wie wunderbar ist die Weisheit und Güte Gottes! Es mag genauso falsch sein, den Punkt um Milch, Salz und Zucker jetzt zu drängen, wie im Jahre 1858 die Frage des Schweinefleisches.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 227 [J. W. als Fußnote zur zweiten Ausgabe].*

- c. **Wie führt Gott sein Volk Schritt für Schritt in der Erkenntnis der Wahrheit? Johannes 16, 13; Epheser 4, 11-15.**

„Gott führt ein Volk, nicht ein paar getrennte Einzelpersonen hier und dort, wovon der eine dies und der andere das glaubt. Engel Gottes verrichten das Werk, das ihnen anvertraut ist. Der dritte Engel führt und reinigt ein Volk, und es sollte sich gemeinsam mit ihm voranbewegen. Einige laufen den Engeln, die dies Volk leiten, voraus. Aber sie müssen innehalten und sanftmütig, nicht rascher, voraneilen, als die Engel führen. Ich sah, dass die Engel Gottes sein Volk nicht schneller leiten, als es imstande ist, die wichtigen Wahrheiten, die ihm mitgeteilt werden, zu empfangen und auszuleben.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 227.*

4. DIE GRUNDSÄTZE IM WORT GOTTES ERKENNEN

- a. **Wie sollen wir „zur Vollkommenheit fahren“ (Hebräer 6, 1)? Sprüche 4, 18; 2. Petrus 1, 3-8.**

„Der Apostel [Petrus] zeigt darin den Gläubigen die Stufenleiter christlichen Wachstums. Jeder Schritt bedeutet eine Zunahme an Gotteserkenntnis. Da darf es keinen Stillstand geben.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 527.*

- b. **Welches Missverständnis im Bezug auf unreine Nahrung hat sich in die christliche Welt eingeschlichen? Apostelgeschichte 10, 10-16.**

- c. **Wie offenbarte Gott die wahre Bedeutung dieses Gesichtes? Apostelgeschichte 10, 17-20. 28.**

„Durch das Gesicht des Leintuches und seines Inhalts, das vom Himmel herabkam, sollte Petrus sein feststehendes Vorurteil gegen die Heiden aufgeben und begreifen, dass die heidnischen Völker durch Christus an den Segnungen und Vorrechten der Juden teilhatten und ihnen somit gleichgestellt waren. Einige Menschen behaupten, dass Gott durch dieses Gesicht sein Verbot, das Fleisch der Tiere, die er als unrein bezeichnet hat, zu essen, aufgehoben hat und Schweinefleisch als Nahrung geeignet ist. Das ist eine völlig falsche und irrije Auslegung und widerspricht dem biblischen Bericht dieses Gesichtes und seinen Folgen klar und deutlich.

Das Gesicht von diesen verschiedenen lebendigen Tieren, die das Tuch enthielt und Petrus schlachten und essen musste, und die Versicherung, dass nichts als unrein oder gemein bezeichnet werden sollte, das Gott rein gemacht hat, war nur eine einfache Veranschaulichung, die ihm die wahre Stellung der Heiden klarmachen sollte. Durch Christi Tod waren sie zu Miterben des Israels Gottes geworden. Für Petrus war es sowohl ein Tadel als auch eine Lehre. Bisher war sein Dienst völlig auf die Juden beschränkt gewesen. Die Heiden hatte er als ein unreines Geschlecht angesehen und geglaubt, sie seien von den Verheißungen Gottes ausgeschlossen. Jetzt wurde er von Gott zum Verständnis für das weltweite Ausmaß des göttlichen Planes geführt.“ – *The Spirit of Prophecy, S. 327. 328*

5. EIN SCHRITT AUFWÄRTS

- a. Wie brachte ein fortgeschrittenes und wieder entdecktes biblisches Licht eine Änderung in der Position der Gläubigen an die dritte Engelsbotschaft hervor? 5. Mose 14, 8; Jesaja 65, 3. 4; 66, 17.

„Gott hat dir Licht und Erkenntnis gegeben. Du hast vorgegeben, daran zu glauben, als direkt von ihm kommend, Licht darüber, dass du deine Esslust bezähmen musst. Du weißt, dass der Verzehr von Schweinefleisch in direktem Widerspruch zu seinem ausdrücklichen Gebot steht, nicht weil er seine Autorität hervorkehren wollte, sondern weil es denen schadet, die es essen. Seine Verwendung verunreinigt das Blut und erfüllt den Organismus mit schädlichen Krankheitserregern, worunter der ganze Körper leidet. In besonderer Weise werden die feinen, empfindlichen Gehirnnerven geschwächt und so getrübt, dass heilige Dinge nicht erkannt, sondern mit gewöhnlichen Dingen auf die gleiche Stufe gestellt werden. Das Licht betreffs dieses schädlichen Nahrungsartikels, der die Ursache von Krankheiten ist, kam, sobald Gottes Volk imstande war, es zu ertragen. Hast du das Licht befolgt?“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 100.*

„Die Gewebe des Schweins wimmeln von Parasiten. Von dem Schwein sagt Gott: ‚Es soll euch unrein sein. Von diesem Fleisch sollt ihr nicht essen, noch ihr Aas anrühren.‘ (5. Mose 14, 8.) Dies Gebot wurde gegeben, weil Schweinefleisch zur Nahrung ungeeignet ist. Schweine sind Gassenkehrer und dies ist der einzige Nutzen, den sie haben. Niemals, unter keinen Umständen, sollte ihr Fleisch von menschlichen Wesen gegessen werden. Es ist unmöglich, dass das Fleisch eines lebenden Geschöpfes gesund sein kann, wenn Schmutz sein natürliches Element ist, und wenn es sich von verabscheuungswürdigen Dingen nährt.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes, S. 319.*

- b. Warum benötigen wir die Gesundheitsreform in unserer Vorbereitung auf die Wiederkunft Christi? 1. Korinther 6, 19. 20; 1. Thessalonicher 5, 23; 2. Petrus 3, 14.

„Unser Körper besteht aus dem, was wir essen. Wenn wir nahrhafte Dinge essen, werden wir gutes Blut, feste Muskeln und eine gute Gesundheit haben... Wenn der Tag anbricht, ist das Licht schwach. Wenn die Sonne aber aufgeht, scheint ihr Licht immer heller, bis ihre Strahlen den vollkommenen Tag erreichen. Das Licht eines Christen soll genauso wachsen. Wir müssen heute mehr von Christus wissen als gestern; wir müssen in der Gnade und der Erkenntnis unseres Herrn und Heilands wachsen und ihm in Prüfungen mehr vertrauen.“ – *The Review and Herald, 14. April 1891.*

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Warum ist die Wiederkunft Christi so lange verzögert worden?
 b. Verstehe ich wirklich, dass die Wahrheit Gottes fortschrittlich ist und immer stärker scheint, und dass ich die Einstellung Abrahams haben muss und im Glauben voranzuschreiten, wenn hellere Lichtstrahlen auf mich scheinen?
 c. Wie sehen wir den Fortschritt im zunehmenden Licht bezüglich dem Essen von Schweinefleisch und anderen unreinen Speisen?
 d. Warum wird das Licht schrittweise offenbart und nicht alles auf einmal?
 e. Was ist der eigentliche Nutzen von einem Schwein?

„Es sind viele köstliche Wahrheiten in dem Worte Gottes enthalten, aber es ist ‚gegenwärtige Wahrheit‘, was die Herde jetzt bedarf. Ich habe die Gefahr gesehen, wenn Botschafter die wichtigen Punkte der gegenwärtigen Wahrheit verlassen und sich bei solchen Gegenständen aufhalten, die nicht zur Einigung der Herde und Heiligung der Seele beitragen.“ – *Erfahrungen und Gesichte, S. 54.*

„Wir dürfen uns weder an der Welt messen noch an Menschenmeinungen oder an dem, was wir darstellten, bevor wir die Wahrheit angenommen hatten. Unser Glaube und unsere Stellung in der Welt, wie sie augenblicklich sind, müssen dem gegenübergestellt werden, was wir erreicht haben könnten, wenn unser Wandel ständig vorwärts und aufwärts gegangen wäre, seit wir uns als Nachfolger Christi bekennen.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 429.*

„Das Ideal christlichen Charakters besteht darin, Christo gleich zu sein. Vor uns liegt ein Pfad ständigen Fortschritts. Wir haben etwas zu erlangen, ein Ziel zu erreichen, das alles Gute, Reine, Edle und Erhabene einschließt. Es sollte ein ausdauerndes Streben, ein ständiger Fortschritt vorwärts und aufwärts bis zur Charaktervollkommenheit zu sehen sein...“

Dies ist Gottes Wille für den Menschen – seine Heiligung. Indem wir aufwärts und himmelwärts streben, müssen wir jede Fähigkeit bei bestmöglicher Gesundheit erhalten, bereit zu treuem Dienst. Wir müssen die Kräfte, die Gott uns anvertraut hat, einsetzen.“ – *Special Testimonies on Education, S. 207.*

„Lasst uns den Herrn zuhause und in der Gemeinde bitten, damit wir guten Mutes sind und Schritt für Schritt vorwärts und aufwärts zum Himmel steigen.“ – *Reflecting Christ, S. 249.*

„Christus wartet voll sehnsüchtigem Verlangen darauf, sich durch seine Gemeinde offenbart zu sehen. Sobald der Charakter Christi zum Wesensmerkmal seines Volkes geworden ist, wird er kommen und es zu sich nehmen.“ – *Christi Gleichnisse, S. 42.*

Für die Ewigkeit vorbereiten

„Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.“ (Matthäus 5, 48.)

„Wenn wir Gesundheit haben wollen, müssen wir demgemäß leben. Wenn wir einen christlichen Charakter entwickeln wollen, müssen wir unser Leben danach einrichten.“ – *Counsels on Diet and Foods*, S. 241.

Sonntag

21. September

1. DIE ERNÄHRUNGSREFORM – EIN SCHRITTWEISER PLAN

a. Welche Prüfung wäre am Ende des 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts für die Siebenten Tags Adventisten zu früh gewesen und warum? Prediger 3, 1.

„Mein Bruder, du sollst aus der Ernährungsfrage keine Prüfung für das Volk Gottes machen.“ – *Medical Ministry*, S. 288.

„Wir stellen keine genauen Regeln auf, die man in der Ernährung befolgen sollte... Wir sollten den Genuss von Fleischspeisen nicht zu einem Prüfstein der Gemeindemitgliedschaft machen... Die Zeit aber ist noch nicht gekommen, die strengsten Regeln hinsichtlich der Ernährung vorzuschreiben.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 153. 156.

b. Welchen Plan sollten die Kinder Gottes bezüglich der Ernährungsreform folgen? 1. Korinther 10, 31.

„Während wir uns dem Ende der Zeit nähern, müssen wir in der Frage der Gesundheitsreform und der christlichen Mäßigkeit immer mehr Fortschritte machen.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 117.

„Die Essensreform muss stufenweise entwickelt werden. Lehrt die Leute, wie sie Speisen ohne Milch und Butter zubereiten können... da die Krankheiten unter den Tieren in dem Maße zunehmen... Die Zeit ist nahe, da alle Tiere der Schöpfung wegen der Bosheit des gefallenem Menschengeschlechts unter Krankheiten, dem Fluch unsrer Erde, seufzen werden.“ – *Zeugnisse*, Band 7, S. 130. 131.

2. ANFANG DES 19. JAHRHUNDERTS

a. Was wurde am Anfang des 19. Jahrhunderts geraten?

„Predige ich den Armen das Evangelium, so soll ich ihnen nach den mir gegebenen Anweisungen sagen, sie sollten die Nahrung genießen, die am nahrhaftesten ist. Ich kann ihnen aber nicht sagen: ‚Ihr dürft keine Eier essen, keine Milch genießen und keine Sahne verwenden. Ihr dürft auch keine Butter zur Zubereitung der Mahlzeiten benutzen.‘ Das Evangelium muss den Armen gepredigt werden. Die Zeit aber ist noch nicht gekommen, die strengsten Regeln hinsichtlich der Ernährung vorzuschreiben.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 156. 157.

b. Welcher Aufruf wurde bei der Versammlung der Generalkonferenz im Jahre 1901 gemacht?

„Es ist unser Wunsch, dass die durchdringende Wahrheit des Wortes Gottes von allen Angehörigen des Volkes Gottes Besitz ergreift, bevor diese Konferenz zu Ende ist. Wir möchten ihnen begreiflich machen, dass Fleisch nicht die geeignete Nahrung für sie ist. Eine solche Ernährungsweise führt in ihnen und in ihren Kindern zur Entfaltung der niederen Leidenschaften. Gott wünscht, dass wir unseren Kindern richtige Gewohnheiten im Essen, Kleiden und Arbeiten aneuerziehen. Soweit es an uns liegt, sollten wir alles unternehmen, um die unbrauchbar gewordene Maschine unseres Körpers wieder in Gang zu setzen.“ – *The General Conference Bulletin*, 12. April 1901.

c. Welche Warnung gab Gott der Gemeinde im Jahre 1903, da viele in der Gemeindeleitung die Botschaft der Gesundheitsreform ablehnten? Welche zusätzliche Warnung gab ihnen der Herr?

„Gott unterstützt die Anstrengungen derjenigen nicht, welche die Arbeit von Dr. Kellogg so schwer wie möglich machen wollen, um sich selbst aufzubauen. Gott gab das Licht der Gesundheitsreform, und wer es ablehnte, der lehnte damit auch Gott ab. Manche Besserwisser behaupteten, es käme alles von Dr. Kellogg, und bekämpften ihn.“ – *The General Conference Bulletin*, 6. April 1903.

„Wenn die Glieder der Gemeinde nicht so handeln, wie es ihnen Gott aufgetragen hat, wird die Bewegung der Gesundheitsreform ohne sie weitergehen. Es wird deutlich sein, dass der Herr ihren Leuchter aus seiner Stätte entfernt hat.“ – *Manuscript Releases*, vol. 13, S. 339.

3. VORAUSGESAGTE ÄNDERUNGEN

a. Nenne einige Änderungen in der Ernährung des Überrests, die im Voraus prophezeit wurden.

1884: „Verwendet immer weniger Fleisch, bis ihr es gar nicht mehr verwendet. Wenn man Fleisch aufgibt, wenn man den Geschmack nicht in dieser Richtung erzieht und Vorliebe für Obst und Getreide fördert, wird es bald so sein, wie Gott es am Anfang vorgesehen hatte. Sein Volk wird kein Fleisch verwenden.“ – *Bewusst essen*, S. 47.

1890: „Immer wieder ist mir gezeigt worden, dass Gott bemüht ist, uns Schritt für Schritt zu seinem ursprünglichen Plan zurückzuführen; dass sich der Mensch allein von den natürlichen Produkten der Erde ernähren soll. Diejenigen, welche auf das Kommen des Herrn warten, werden nach und nach das Fleischessen aufgeben. Das Fleisch wird nicht länger Bestandteil ihrer Ernährung sein. Wir sollten uns dieses Ziel stets vor Augen halten und uns beständig bemühen, auf seine Verwirklichung hinzuarbeiten.“ – *Bewusst essen* S. 171. 172.

1898: „Der Herr will sein Volk so weit bringen, dass sie das Fleisch toter Tiere weder berühren noch schmecken werden. Kein Arzt, der die Wahrheit für diese Zeit kennt, wird diese Dinge verordnen. Es ist nicht ungefährlich, das Fleisch toter Tiere zu essen, und in kurzer Zeit wird auch die Milch von Kühen vom Speiseplan der treuen Kinder Gottes, welche seine Gebote halten, genommen werden.“ – *Counsels on Diet and Foods*, S. 411.

1899: „Das Licht, das mir gegeben worden ist, weist darauf hin, dass wir in nicht sehr ferner Zukunft auf jede Form tierischer Nahrung verzichten werden müssen. Sogar Milch muss dann weggelassen werden. Die Krankheiten breiten sich rasch aus. Der Fluch Gottes ruht auf der Erde, weil der Mensch sie verflucht hat. Die Gewohnheiten und Handlungen der Menschen haben die Erde in einen Zustand versetzt, dass die tierischen Nahrungsmittel durch andere ersetzt werden müssen für die menschliche Familie. Fleisch ist dabei überhaupt nicht notwendig. Gott kann uns etwas anderes geben.“ – *Bewusst essen*, S. 176.

b. Welchen Stufe müssen jene erreichen, die sich auf die Wiederkunft Christi vorbereiten? Matthäus 5, 48; Philipper 3, 14-16.

„Kannst du dir vorstellen, dass du einige Sünden auf einmal aufgeben könntest? Ach, gib diese abscheulichen Dinge sofort auf! Hasse, was Jesus hasst, und liebe die Dinge, die Jesus liebt.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 326.

„Heiligkeit ist das Fundament des Thrones Gottes. Sünde ist das Gegenteil von Heiligkeit. Die Sünde brachte den Sohn Gottes ans Kreuz. Wenn Menschen sehen könnten, wie verhasst die Sünde ist, würden sie diese weder dulden noch sich darin erziehen. Sie würden ihr Leben und ihren Charakter reformieren.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 122.

4. ZUR VOLLKOMMENHEIT GELANGEN

a. Aus welchem Grund sollen diejenigen, die sich auf das Königreich Gottes vorbereiten, gemäß seinem Plan Fleischnahrung aufgeben? Römer 8, 22.

1884: „Durch ständiges Essen von Fleisch wird dem Körper mit Sicherheit Schaden angetan. Es gibt dafür keine andere Entschuldigung, außer einem verdorbenen Appetit. Ihr fragt: ‚Sollen wir Fleischnahrung völlig aufgeben?‘ Ich antworte: ‚Es wird dazu kommen, aber wir sind im Moment noch nicht dazu bereit, diesen Schritt zu machen. Fleischnahrung wird eines Tages aufgegeben werden. Das Fleisch von Tieren wird nicht mehr ein Teil unserer Nahrung sein, und wir werden mit Abscheu auf einen Metzgerladen schauen.“ – *Counsels on Diet and Foods*, S. 407.

1898: „Wir können im Bezug auf das Essen von Fleisch nicht mehr so weiterhandeln wie bisher. Es war schon immer ein Fluch für die Menschheit, aber jetzt umso mehr durch den Fluch, den der Herr aufgrund der Übertretung und Sünde der Menschen über die Herden auf der Weide ausgesprochen hat. Unter den Tieren verbreiten sich die Krankheiten immer mehr, und wir sind nur dann davor sicher, wenn wir ganz vom Fleischessen ablassen.“ – *Counsels on Diet and Foods*, S. 412.

1902: „Wer die Wahrheit zu glauben vorgibt, sollte sorgfältig über die Kräfte des Körpers und des Geistes wachen, damit Gott und sein Werk nicht in irgendeiner Weise durch Worte oder Taten entehrt werden. Die Gewohnheiten und praktischen Tätigkeiten müssen der Herrschaft des Willens Gottes unterstellt werden. Der Ernährung müssen wir besonderes Augenmerk schenken. Es ist mir deutlich gezeigt worden, dass das Volk Gottes eine entschiedene Haltung gegen das Fleischessen einnehmen sollte.“ – *Bewusst essen*, S. 174.

1902: „Alle, die Fleisch essen, missachten die Warnungen, die Gott in dieser Frage erteilt hat. Sie können nicht die Gewissheit haben, dass sie auf sicheren Pfaden wandeln. Sie besitzen nicht die geringste Entschuldigung, wenn sie das Fleisch toter Tiere essen.“ – *Bewusst essen*, S. 175.

1905: „Die nachteiligen moralischen Folgen einer Fleischkost sind nicht minder hervorstechend als die körperlichen Übel. Fleischspeisen sind der Gesundheit abträglich. Was immer den Körper beeinflusst, hat auch eine entsprechende Wirkung auf Seele und Geist.“ – *Bewusst essen*, S. 174.

1905: „Wir werden bald in einer Zeit leben, in der wir die Bedeutung einer einfachen Ernährung erkennen müssen. Die Zeit ist nicht fern, wenn wir eine Ernährungsweise werden annehmen müssen, die sich sehr von unserer heutigen Ernährung unterscheidet.“ – *Medical Ministry*, S. 281.

5. EIN VOLLKOMMENES VOLK

- a. Mit wem muss eine wahre Reformation in der Gemeinde beginnen? 2. Thessalonicher 3, 9; 1. Korinther 9, 27; 11, 1.

„Die Prediger müssen bekehrt werden, ehe sie ihre Geschwister stärken können. Sie dürfen nicht sich selbst predigen, sondern Christum und seine Gerechtigkeit. Unter den Gemeinden wird eine Reformation benötigt. Aber sie muss ihr reinigendes Werk zuerst bei den Predigern beginnen...

Ein wichtiger Teil des Werkes des Predigtamtes besteht darin, dem Volk die Gesundheitsreform vorzuführen, wie sie aufs engste mit der dritten Engelsbotschaft verbunden ist, ein Teil des gleichen Werkes. Sie dürfen nicht versäumen, sie selbst anzunehmen und sie allen, die vorgeben an die Wahrheit zu glauben, nachdrücklich zu empfehlen.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 494. 495.*

„Können wir wirklich zu Predigern Vertrauen fassen, die gemeinsam mit anderen Fleisch essen, wo es gerade serviert wird?“ – *Bewusst essen, S. 191.*

„Nehmen wir die dritte Engelsbotschaft völlig an, wird die Gesundheitsreform ihren Platz in den Ratsversammlungen der Vereinigungen, in der Gemeindefarbeit, im Heim, an der Tafel und in allen häuslichen Anordnungen einnehmen. Dann wird der rechte Arm dem Körper dienen und ihn schützen.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 328.*

- b. Woher wissen wir, dass die notwendige Reformation vor der Wiederkunft Christi beendet sein muss? Apostelgeschichte 3, 19-21; Philipper 1, 6; 2. Petrus 3, 14.

„Alle, die über die schädlichen Wirkungen von Fleischspeisen, Tee, Bohnenkaffee, Leckerbissen und ungesunden Speisen belehrt wurden und den Entschluss fassten, einen Bund mit Gott zu machen, werden nicht fortfahren, bewusst ihr Verlangen nach ungesunder Nahrung zu befriedigen. Gott fordert, dass man solch Verlangen reinigt und Selbstverleugnung übt in Bezug auf Dinge, die nicht gut sind. Dies muss noch durchgeführt werden, ehe Gottes Volk als vollkommenes Volk vor ihm stehen kann.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 147. 148.*

„Nur diejenigen, die das Licht ausleben, das sie haben, werden größeres Licht empfangen.“ – *Zeugnisse für Prediger, S. 437.*

„Es ist das Ziel Gottes, dass sein Volk geheiligt und gereinigt wird.“ – *Manuscript Releases, vol. 13, S. 47.*

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Woher wissen wir, dass Gott durch seine Propheten Zugeständnisse macht, wenn das Volk nicht bereit ist, einen höheren Stand einzunehmen?
- b. Warum war es unmöglich, das Essen von Fleisch am Anfang des 19. Jahrhunderts zum Prüfstein der Gemeindefmitgliedschaft zu machen?
- c. Welche Weissagungen zeigen uns, dass das Fleisch der Gemeinde der Übrigen vor der Wiederkunft Christi nicht mehr zur Nahrung dienen wird?
- d. Wo beginnt wahre Reformation immer?
- e. Wird die vorausgesagte Reformation vor dem Ende der Gnadenzeit oder zum Zeitpunkt der Wiederkunft Christi geschehen?

„Der Apostel sagt: ‚Reinigt die Hände, ihr Sünder, und machet eure Herzen keusch, ihr Wankelmütigen.‘ (Jakobus 4, 8.) Wenn wir dieses Werk ausführen und einen lebendigen Glauben an Gott haben, dann werden wir unseren Charakter vervollkommen. Wir müssen unseren Seelentempel reinigen und für die Wiederkunft Christi vorbereiten, solange wir uns in dieser Welt der Versuchung befinden. Wir werden so verbleiben, wie Christus uns bei seiner Wiederkunft vorfindet.

Wir müssen im Werk der Charakterbildung tägliche Fortschritte machen. Wenn wir versuchen, uns von unseren sündhaften Gewohnheiten zu trennen, scheint es manchmal, dass wir uns in Stücke reißen. Wir müssen dieses Werk aber vollbringen, wenn wir zu Männern und Frauen in Christus heranwachsen und ein Tempel sein wollen, in denen der Heilige Geist wohnt... Nachdem wir unsere Sünden wirklich bereut und alles getan haben, um sie zu überwinden, werden wir still und fest auf die Verdienste eines gekreuzigten und auferstandenen Heilands vertrauen.

Wenn wir uns ihm völlig übergeben, unser Leben der Sünde, der Leidenschaft und des Stolzes zurücklassen und uns an Christus und seine Verdienste klammern, wird er alles erfüllen, was er uns verheißt hat.“ – *The Signs of the Times, 29. September 1887.*

„[Auf der neuen Erde] wird der Mensch wieder in sein verlorenes Königreich eingesetzt werden, und die niederen Geschöpfe seine Herrschaft wieder anerkennen: die wilde Kreatur wird zahm werden und die furchtsame zutraulich. ‚Die Wölfe werden bei den Lämmern wohnen und die Parder bei den Böcken liegen. Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen und Mastvieh miteinander treiben. Kühe und Bären werden auf der Weide gehen, dass ihre Jungen beieinander liegen; und Löwen werden Stroh essen wie die Ochsen... Man wird nirgend Schaden tun noch verderben auf meinem ganzen heiligen Berge.‘ (Jesaja 11, 6-9.)“ – *The Review and Herald, 1. Juli 1915.*

Julí 2008

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 3 und 2</i>
1.	Di.	Maleachi 3, 3-4	S. 573-574 „Es wurde... werden!“
2.	Mi.	1. Korinther 3, 1-8	S. 574-576 „Christen... führen.“
3.	Do.	Hosea 4, 1-5	S. 576-578 „Die Stunde... müssen?“
4.	Fr.	1. Korinther 12, 7-11	1. Chronik 22, 1-13
5.	Sa.	Psalm 101, 1-8	Hesekiel 3, 17-27
6.	So.	Römer 4, 18-22	S. 578-580 „Unser... zu sein.“
7.	Mo.	Lukas 12, 4-5	S. 580-581 „Das System... einzuräumen.“
8.	Di.	Haggai 2, 6-9 (7-10)	S. 581-583 „Gottes... retten.“
9.	Mi.	Zephanja 1, 14-18	S. 583-585 „Eine Arbeit... verlieren.“
10.	Do.	Matthäus 4, 23-24	S. 585-587 „Bruder... leiten.“
11.	Fr.	Galater 1, 6-10	2. Chronik 5, 1-14
12.	Sa.	Psalm 102, 13-23	Hesekiel 9, 1-11
13.	So.	Lukas 16, 10-12	S. 587-589 „Es wurde... Augen.“
14.	Mo.	Apostelgeschichte 2, 5-8	S. 589-591 „Ein Diener... würde.“
15.	Di.	Galater 1, 11-19	S. 591-593 „Bruder R... seinerseits.“
16.	Mi.	Matthäus 5, 13	S. 593-594 „Bruder R... lassen.“
17.	Do.	1. Korinther 13, 8-12	S. 594-596 „Eltern... Gift.“
18.	Fr.	Jesaja 28, 23-29	2. Chronik 6, 1-11
19.	Sa.	Psalm 103, 1-5	Hesekiel 11, 14-21
20.	So.	Sprüche 22, 6	S. 596-597 „Unmäßigkeit... Alkohol.“
21.	Mo.	5. Mose 6, 6-8	S. 597-599 „Um sich... Mannes.“
22.	Di.	2. Korinther 6, 17-18	S. 599-601 „Heute gibt... erheben.“
23.	Mi.	Offenbarung 21, 8	S. 601-602 „Wollen... äußern.“
24.	Do.	1. Thessalonicher 5, 23-24	S. 602-604 „Welchen... frönt.“
25.	Fr.	2. Timotheus 2, 19	2. Chronik 6, 12-21

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 3 und 2</i>
26.	Sa.	Psalm 103, 8-14	Hesekiel 12, 1-16
27.	So.	Markus 10, 23-27	S. 604-606 „Ich kann... lassen.“
28.	Mo.	Markus 10, 28-31	S. 606-608 „Nehemias... triumphieren.“
29.	Di.	Lukas 9, 57-58	S. 608-610 „Gottes... werden.“
30.	Mi.	Lukas 9, 59-62	S. 16-17 „Kurze... Arbeit.“
31.	Do.	Lukas 10, 38-42	S. 17-19 „Mit der... beenden.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *

Ort \ Datum	04./05.07.	11./12.07.	18./19.07.	25./26.07.
D-Aschaffenburg	21:33 h	21:29 h	21:23 h	21:15 h
D-Chemnitz	21:24 h	21:20 h	21:14 h	21:05 h
D-Frankfurt/M	21:38 h	21:34 h	21:28 h	21:19 h
D-Karlsruhe	21:33 h	21:30 h	21:24 h	21:16 h
D-Köln	21:48 h	21:44 h	21:37 h	21:29 h
D-Leipzig	21:28 h	21:24 h	21:17 h	21:09 h
D-München	21:17 h	21:13 h	21:08 h	21:00 h
D-Nürnberg	21:23 h	21:19 h	21:14 h	21:06 h
D-Schwerin	21:45 h	21:40 h	21:32 h	21:22 h
D-Stuttgart	21:27 h	21:24 h	21:18 h	21:10 h
A-Bregenz	21:21 h	21:17 h	21:12 h	21:05 h
A-Graz	20:57 h	20:53 h	20:48 h	20:41 h
A-Innsbruck	21:13 h	21:10 h	21:04 h	20:57 h
A-Klagenfurt	20:58 h	20:55 h	20:50 h	20:43 h
A-Linz	21:06 h	21:02 h	20:57 h	20:49 h
A-Salzburg	21:06 h	21:02 h	20:57 h	20:50 h
A-Wien	20:57 h	20:54 h	20:48 h	20:41 h
CH-Bern	21:28 h	21:25 h	21:19 h	21:12 h
CH-Lausanne	21:29 h	21:26 h	21:21 h	21:14 h
CH-Romanshorn	21:22 h	21:19 h	21:13 h	21:06 h

* Sommerzeit berücksichtigt

August 2008

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 2</i>
1.	Fr.	Lukas 11, 5-8	2. Chronik 6, 22-31
2.	Sa.	Psalm 103, 15-22	Hesekiel 12, 21-28
3.	So.	Apostelgeschichte 3, 19-21	S. 20-22 „In jener... fallen ließ.“
4.	Mo.	Johannes 20, 21-23	S. 22-23 „Die Zeit... (Jeremia 1, 17-19.)“
5.	Di.	Johannes 20, 1-10	S. 23-25 „Von dieser... verfallen.“
6.	Mi.	1. Korinther 8, 5-6	S. 25-27 „Es waren... (Lukas 15, 1-7.)“
7.	Do.	Römer 12, 11-14	S. 27-29 „Die Pharisäer... voneinander.“
8.	Fr.	Römer 11, 32-36	2. Chronik 6, 32-42
9.	Sa.	Psalm 104, 1-18	Hesekiel 13, 1-16
10.	So.	Matthäus 7, 7-8	S. 29-31 „Etwas.. (Matthäus 25, 41-46.)“
11.	Mo.	Kolosser 1, 3-8	S. 31-33 „Hier stellt... Verkleidung.“
12.	Di.	Offenbarung 7, 13-17	S. 33-35 „Vor Jahren... gebricht.“
13.	Mi.	Offenbarung 6, 12-17	S. 35-36 „Wacht auf... bedürfen.“
14.	Do.	Daniel 9, 24	S. 36-37 „Ihr mögt... zu tun.“
15.	Fr.	Psalm 42, 1-6	2. Chronik 7, 1-10
16.	Sa.	Psalm 104, 19-30	Hesekiel 13, 17-23
17.	So.	Jesaja 61, 10-11	S. 38-39 „Die Armen... (Jesaja 58, 5-11.)“
18.	Mo.	2. Korinther 7, 11-16	S. 39-41 „Dies ist.. mangelt.“
19.	Di.	2. Korinther 10, 17-18	S. 41-43 „Lest Jesaja... ruht.“
20.	Mi.	2. Korinther 11, 1-6	S. 43-45 „Das... werden.“
21.	Do.	1. Timotheus 1, 15-16	S. 45-47 „Aber noch... (Sprüche 1, 24-26.)“
22.	Fr.	1. Timotheus 2, 1-4	2. Chronik 7, 11-22
23.	Sa.	Psalm 105, 1-15	Hesekiel 14, 1-11
24.	So.	Jakobus 4, 1-3	S. 47-48 „Dann... dich selbst.“
25.	Mo.	Sacharja 10, 1	S. 49-50 „Hier... ersparen.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 2</i>
26.	Di.	Jeremia 14, 19-22	S. 50-52 „Du bist... Morgentau.“
27.	Mi.	Jeremia 8, 16-23	S. 52-53 „Bruder D... (Lukas 16, 10.)“
28.	Do.	Jeremia 5, 13-15	S. 53-55 „Lass... bereitet ist.“
29.	Fr.	Galater 5, 13-15	2. Chronik 9, 1-12
30.	Sa.	Psalm 105, 16-27	Hesekiel 14, 12-23
31.	So.	Daniel 9, 16-18	S. 55-57 „Üble... befriedigt.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *

Ort	Datum	01./02.08.	08./09.08.	15./16.08.	22./23.08.	29./30.08.
D-Aschaffenburg		21:05 h	20:54 h	20:41 h	20:28 h	20:14 h
D-Chemnitz		20:55 h	20:44 h	20:31 h	20:17 h	20:02 h
D-Frankfurt/M		21:09 h	20:58 h	20:45 h	20:32 h	20:17 h
D-Karlsruhe		21:06 h	20:55 h	20:43 h	20:30 h	20:16 h
D-Köln		21:19 h	21:07 h	20:54 h	20:40 h	20:26 h
D-Leipzig		20:58 h	20:46 h	20:33 h	20:19 h	20:04 h
D-München		20:51 h	20:40 h	20:29 h	20:16 h	20:02 h
D-Nürnberg		20:56 h	20:45 h	20:33 h	20:19 h	20:05 h
D-Schwerin		21:11 h	20:58 h	20:44 h	20:28 h	20:12 h
D-Stuttgart		21:01 h	20:50 h	20:38 h	20:25 h	20:12 h
A-Bregenz		20:56 h	20:46 h	20:34 h	20:22 h	20:09 h
A-Graz		20:32 h	20:22 h	20:10 h	19:58 h	19:45 h
A-Innsbruck		20:48 h	20:38 h	20:27 h	20:14 h	20:01 h
A-Klagenfurt		20:34 h	20:24 h	20:13 h	20:01 h	19:49 h
A-Linz		20:49 h	20:29 h	20:17 h	20:05 h	19:51 h
A-Salzburg		20:41 h	20:31 h	20:19 h	20:07 h	19:54 h
A-Wien		20:31 h	20:21 h	20:09 h	19:56 h	19:43 h
CH-Bern		21:03 h	20:53 h	20:42 h	20:30 h	20:17 h
CH-Lausanne		21:05 h	20:55 h	20:44 h	20:32 h	20:19 h
CH-Romanshorn		20:57 h	20:47 h	20:35 h	20:23 h	20:10 h

* Sommerzeit berücksichtigt

September 2008

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 2</i>
1.	Mo.	Matthäus 4, 13-17	S. 57-58 „Schwester F... Kleidern.“
2.	Di.	1. Korinther 7, 18-19	S. 59-60 „Lieber... hätten.“
3.	Mi.	Römer 12, 3	S. 60-62 „Schwester G... demütigst.“
4.	Do.	Römer 2, 7-10	S. 62-63 „Ich sah... erfunden.“
5.	Fr.	Römer 2, 17-24	2. Chronik 9, 21-28
6.	Sa.	Psalms 105, 37-45	Hesekiel 15, 1-8
7.	So.	Römer 2, 25-29	S. 63-64 „Ihr beide... können.“
8.	Mo.	Römer 3, 22-26	S. 65-66 „Fleischnahrung... werden?“
9.	Di.	Galater 2, 11-14	S. 66-68 „Ihr habt... Gemüse!“
10.	Mi.	Galater 3, 10-14	S. 68-69 „Nachdem... sehen.“
11.	Do.	Kolosser 3, 5-11	S. 70-71 „Tee und... machen.“
12.	Fr.	Kolosser 3, 15-17	2. Chronik 10, 1-11
13.	Sa.	Psalms 106, 1-6	Hesekiel 18, 25-32
14.	So.	Galater 6, 1-15	S. 71-73 „Vernachlässigung... leidet.“
15.	Mo.	Epheser 2, 8-10	S. 73-74 „Es gibt... heben.“
16.	Di.	Epheser 2, 19-22	S. 74-76 „Gott fordert... auf.“
17.	Mi.	Römer 12, 15-21	S. 76-78 „Und stellt... erlangen.“
18.	Do.	Römer 10, 5-9	S. 78-80 „Liebe... Israel.“
19.	Fr.	Römer 10, 19-21	2. Chronik 10, 12-19
20.	Sa.	Psalms 106, 7-12	Hesekiel 20, 1-9
21.	So.	1. Petrus 1, 10-12	S. 80-81 „Dieses Werk... werden.“
22.	Mo.	1. Petrus 2, 11-17	S. 81-83 „Eure Arbeit... erwarten.“
23.	Di.	Hebräer 2, 1-4	S. 83-85 „Auf dir... zufrieden.“
24.	Mi.	Hebräer 3, 1-6	S. 86-87 „Es muss... gehören.“
25.	Do.	Hebräer 5, 11-14	S. 87-89 „Wenn... Hölle.“

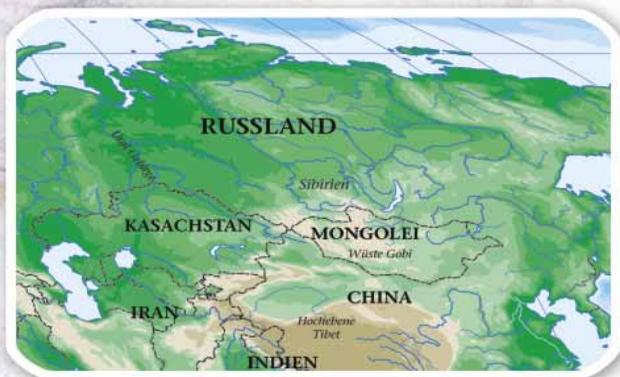
Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 2</i>
26.	Fr.	Offenbarung 15, 5-8	2. Chronik 11, 1-17
27.	Sa.	Psalms 106, 24-33	Hesekiel 20, 10-26
28.	So.	Römer 5, 12-19	S. 90-91 „Die Engel... Sünder.“
29.	Mo.	Römer 6, 19-23	S. 91-92 „Das vor... (Lukas 13, 7.)“
30.	Di.	Römer 8, 31-39	S. 92-94 „Ein verletztes... haben.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *

Ort \ Datum	05./06.09.	12./13.09.	19./20.09.	26./27.09.
D-Aschaffenburg	19:59 h	19:44 h	19:29 h	19:14 h
D-Chemnitz	19:47 h	19:32 h	19:16 h	19:01 h
D-Frankfurt/M	20:02 h	19:47 h	19:32 h	19:16 h
D-Karlsruhe	20:02 h	19:47 h	19:32 h	19:17 h
D-Köln	20:10 h	19:55 h	19:39 h	19:23 h
D-Leipzig	19:49 h	19:33 h	19:17 h	19:01 h
D-München	19:48 h	19:34 h	19:19 h	19:05 h
D-Nürnberg	19:51 h	19:36 h	19:21 h	19:06 h
D-Schwerin	19:56 h	19:39 h	19:22 h	19:04 h
D-Stuttgart	19:58 h	19:43 h	19:28 h	19:14 h
A-Bregenz	19:55 h	19:41 h	19:27 h	19:12 h
A-Graz	19:31 h	19:17 h	19:03 h	18:47 h
A-Innsbruck	19:48 h	19:34 h	19:19 h	19:05 h
A-Klagenfurt	19:35 h	19:22 h	19:08 h	18:54 h
A-Linz	19:37 h	19:23 h	19:08 h	18:53 h
A-Salzburg	19:40 h	19:26 h	19:12 h	18:58 h
A-Wien	19:29 h	19:14 h	19:00 h	18:45 h
CH-Bern	20:03 h	19:49 h	19:35 h	19:21 h
CH-Lausanne	20:06 h	19:52 h	19:39 h	19:25 h
CH-Romanshorn	19:56 h	19:42 h	19:27 h	19:13 h

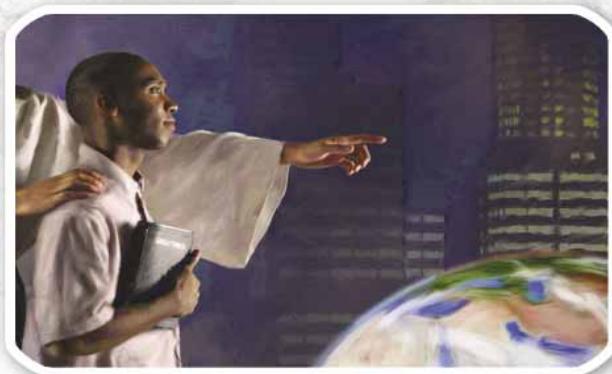
* Sommerzeit berücksichtigt

Erste Sabbatschulgaben



5. Juli
für Russland
(siehe Seite 4.)

2. August
für die Missions-
schulen weltweit
(siehe Seite 29.)



6. September
für Los Angeles,
Kalifornien, USA
(siehe Seite 60.)